

Jahrbuch 2017



Technische Universität Dortmund

tu technische universität dortmund

Jahrbuch

2017



Inhalt

■ Forschung.....	6
■ Studium.....	24
■ Campus.....	36
■ Dialog.....	48
■ Menschen.....	66
■ Statistik.....	84

Herausgeber:
Technische Universität Dortmund
Die Rektorin
44221 Dortmund

Ausführung:
Referat Hochschulkommunikation
Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation

Gestaltung:
IT & Medien Centrum der TU Dortmund

Druck:
Gribsch & Rochol Druck GmbH



Die Technische Universität Dortmund übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der angegebenen Informationen. Ansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind daher ausgeschlossen.

Die Technische Universität Dortmund behält sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne sonderliche Ankündigung zu ergänzen, zu ändern oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Redaktionsschluss: April 2018



www.facebook.com/tudortmund



www.twitter.com/TU_Dortmund



Das Rektorat der TU Dortmund: Rektorin Prof. Ursula Gather (2.v.r.) mit der Prorektorin Forschung Prof. Gabriele Sadowski, Prorektorin Diversitätsmanagement Prof. Barbara Welzel, Kanzler Albrecht Ehlers, Prorektorin Studium Prof. Insa Melle und Prorektor Finanzen Prof. Metin Tolan (v.l.n.r.).

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahrbuch 2017 der TU Dortmund bietet einen Rückblick auf all jene Ereignisse, die das Hochschulleben im vergangenen Jahr geprägt haben. Dazu gehören Erfolge in Forschung und Lehre, aber auch Auszeichnungen für Menschen an der TU Dortmund sowie zahlreiche Veranstaltungen, durch die wir den Austausch mit Partnern in der Region und aus aller Welt pflegen.

Die TU Dortmund bleibt auf Wachstumskurs: Zum Wintersemester 2017/18 zählt unsere Universität mehr als 34.600 Studierende, rund 400 mehr als im Vorjahr (S. 34). Zudem bietet sie einer steigenden Zahl Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern Perspektiven: Mit 14 Millionen Euro aus dem Tenure-Track-Programm des Bundes werden 15 Juniorprofessuren eingerichtet, die bei positiver Evaluation in eine Lebenszeitprofessur umgewandelt werden (S. 19). Auch im Programm Exzellenzstrategie ist die TU Dortmund weiterhin im Rennen: So wurde sie dazu aufgefordert, gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum einen Fortsetzungsantrag für den Exzellenzcluster RESOLV zu stellen (S. 19).

Mit nunmehr 49 Jahren gehört die TU Dortmund zur Spitze der jungen Universitäten Deutschlands: Das QS World University Ranking „Top 50 Under 50“ listet unsere Universität aktuell auf Rang 3 unter den deutschen Universitäten, die – noch – jünger als 50 Jahre sind (S. 96). Zum runden Geburtstag wird es am 16. Dezember 2018 einen Festakt geben. Das goldene Jubiläumsjahr wurde derweil schon bei der Akademischen Jahresfeier 2017 eingeläutet (S. 47).

Seit ihrer Eröffnung ist um die Universität ein großer Wissenschafts- und Technologiecampus entstanden. Im Jahr 1992 gründeten neue wie traditionsreiche Wissenschaftseinrichtungen in Dortmund das Netzwerk windo, dessen silbernes Jubiläum beim Wissenschaftstag im Rathaus gefeiert wurde (S. 64). Um den Transfer von Erkenntnissen aus der Wissenschaft in die Praxis noch intensiver zu fördern, hat die TU Dortmund ihre vielfältigen Transferaktivitäten im „Centrum für Entrepreneurship & Transfer“ gebündelt (S. 39).

Über diese und weitere Ereignisse erfahren Sie mehr auf den folgenden Seiten.

Viel Freude bei der Lektüre,

Für das Rektorat,
Ihre

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather



Prof. Petra Wiederkehr hat seit Juni die UA Ruhr-Professur „Virtual Machining“ inne.

16. Januar: TU Dortmund ebnet Schülerinnen und Schülern Weg zur Schule für alle



Hochbegabung, Lernbeeinträchtigungen, Migrationserfahrung – Schülerinnen und Schüler bringen unterschiedlichste Hintergründe für den Schulbesuch mit und zeigen im Unterricht ganz unterschiedliche Potenziale. Um ihnen den Weg an „ihre“ Schule zu ebnet, hat sich an der TU Dortmund das interdisziplinäre Projekt DoProfiL für eine inklusionsorientierte Lehrerbildung formiert. Kinder sollen auf Lehrerinnen und Lehrer treffen, die auf ihre Vielfalt vorbereitet sind und sie entsprechend unterrichten. Das DoProfiL-Projekt widmet sich der Thematik Inklusion umfassender und setzt dabei drei Schwerpunkte: Wie muss der Schulunterricht verändert werden, um Inklusion zu erreichen? Was muss in der Bildung der Lehrerinnen und Lehrer geändert werden? Wie muss sich die Hochschullehre in der Lehrerbildung verändern?

6. Februar: Sozialforschungsstelle mit erster globaler Studie zu sozialen Innovationen



Wie gehen Gesellschaften mit den Folgen des Klimawandels um? Welche Folgen hat Industrie 4.0 auf das Leben des Einzelnen? Wie lässt sich die Mobilität der Zukunft inklusiv und emissionsarm gestalten? Viele Probleme des 21. Jahrhunderts lassen sich nicht durch High-Tech-Innovationen allein lösen, sondern erfordern inklusive Zugänge durch soziale Innovationen. Das belegt die globale Studie „SI-DRIVE“, die die Sozialforschungsstelle (sfs) der TU Dortmund vorstellt. Während technologische Innovationen intensiv beforscht werden, mangelt es bislang an Erkenntnissen über die Entstehung und Verbreitung sozialer Innovationen, also neuartiger Lösungen für soziale Probleme.

7. Februar: Projekt „CreaLOGtiv“ entwickelt auf Spielebasis Lernumgebung für Logistik



Innovationen wirbeln die Logistikbranche durcheinander, ändern die Arbeitswelt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ansätze aus der Entwicklung von Computerspielen können helfen, Beschäftigte zu schulen und ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln. Der Bereich für Unternehmenslogistik der TU Dortmund forscht mit Partnern im Projekt „CreaLOGtiv“ zu diesem Thema. Der Einsatz neuer intelligenter Technologien und die Digitalisierung im Sinne einer Industrie 4.0 sind Megatrends, die die industrielle Arbeitswelt von morgen prägen. Diese Entwicklung fordert von den Menschen, die in modernen Logistikfirmen arbeiten, dass sie an ihren Arbeitsplätzen immer mehr Verantwortung übernehmen und die Arbeitsprozesse zunehmend selbst organisieren. Logistiksysteme mit systemtechnischen Veränderungen müssen sie verstehen und handhaben.

24. Februar: Erstes Online-Lexikon der Journalistik in deutscher Sprache

An der TU Dortmund entsteht mit „Journalistikon“ das erste deutschsprachige Online-Lexikon der Journalistik. Wie Wikipedia wächst und lebt dieses elektronische Spezial-Nachschlagewerk von Beiträgen aus der Wissenschaft wie etwa: „Der Journalismus: Aktuell soll er sein.“ „Öffentlichkeit herstellen und Aufmerksamkeit schaffen.“ „Unabhängig, aber fair. Relevant, aber auch unterhaltsam. Multimedial. Und vor allen Dingen authentisch.“ Der Journalismus hat in den über 300 Jahren seiner Existenz an Komplexität zugenommen. Daher ist es wichtig, dass die Journalistik als Wissenschaft den Journalistenberuf durch Forschung und Ausbildung unterstützt. Das ist der Anspruch des „Journalistikon“.



28. Februar: UA Ruhr mit standortübergreifender Professur für Cluster „RESOLV“

Der Exzellenzcluster RESOLV wird mit einer universitätsübergreifenden Professur gestärkt – die Lösungsmittelforschung wird dadurch im Bereich der Laserspektroskopie vorangetrieben. Innerhalb der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) wird der gemeinsame Forschungsschwerpunkt Solvation Science damit ausgebaut. Mit knapp einer Million Euro gestaltet das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) die Professur von Martina Havenith-Newen zu einer standortübergreifenden UA Ruhr-Professur aus. In der UA Ruhr soll damit eine technologische Plattform aufgebaut werden, um neue laserspektroskopische Verfahren zu entwickeln. Prof. Martina Havenith-Newen ist Sprecherin des Exzellenzclusters RESOLV – kurz für „Ruhr explores solvation“.



2. März: TU Dortmund zieht mit Chancenspiegel Zwischenbilanz des Schulsystems

Seit der ersten Pisa-Studie im Jahr 2000 geht es mit Deutschlands Schulen voran. Die Leistungen haben sich verbessert, weniger Schülerinnen und Schüler bleiben ohne Abschluss. Die soziale Herkunft beeinflusst ihre Chancen jedoch nach wie vor erheblich. Auch gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern. Das ist das Ergebnis der Studie „Chancenspiegel 2017“, die die TU Dortmund gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung und der Friedrich-Schiller-Universität (FSU) Jena veröffentlicht. „Die generellen Verbesserungen hinsichtlich der Chancengerechtigkeit dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die großen Unterschiede zwischen den Ländern seit 2002 noch gewachsen sind“, betont Professor Wilfried Bos von der TU Dortmund. So schwankt der Anteil der Ganztagschülerinnen und -schüler zwischen 80 Prozent in Sachsen und 15 Prozent in Bayern.



3. März: Team der TU Dortmund wandelt wässriges Gel in glasartiges Material



Prof. Jörg Tiller und Nicolas Rauner von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund entwickeln ein Gel, das zwar aus bis zu 90 Prozent Wasser besteht, aber trotzdem ultrasteif und extrem zäh ist. Die Erfindung ist so spektakulär, dass es die Arbeit ins renommierte Wissenschaftsmagazin „Nature“ schafft. In Zukunft könnte das neue Material als druckstabile Trennmembran in der Mehrwasserentsalzung oder als hochporöses Elektrodenmaterial für Batterien oder Brennstoffzellen zum Einsatz kommen. Bei der Entwicklung des Biomaterials haben sich Prof. Jörg Tiller und Doktorand Nicolas Rauner von der Natur inspirieren lassen – genauer gesagt, von der Biomineralisation, einem der faszinierendsten biochemischen Prozesse.

10. März: Studie sieht Defizite in Medien zu Hintergründen der Migration aus Afrika



Der Umgang mit Flüchtlingen aus den vom Krieg gezeichneten Ländern Syrien, Afghanistan und Irak beherrscht seit vielen Monaten die Medien. Eine neue Studie der TU Dortmund zeigt nun: Viel zu selten werden bislang in den deutschen Medien die Hintergründe der Migration aus Afrika beleuchtet. „Das wäre aber umso wichtiger, um in der Öffentlichkeit eine informierte Debatte beispielsweise über sichere Herkunftsländer führen zu können“, so Prof. Susanne Fengler, Leiterin der Studie und Geschäftsführerin des Erich-Brost-Instituts für Internationalen Journalismus der TU Dortmund. Die jetzt vorgestellte Studie der TU Dortmund untersucht erstmals vergleichend die Qualität der Berichterstattung über die Flüchtlingskrise in Deutschland in insgesamt elf Ländern. Im Zentrum der Studie steht die Migration von Afrika nach Europa.

15. März: Praxisprojekt zu kommunalen Laboren sozialer Innovation startet



Kommunale Labore sozialer Innovation (KoSI-Labs) sollen Orte sein, an denen Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Probleme erarbeitet werden – von Bürgerinnen und Bürgern, Beschäftigten der Stadtverwaltung sowie Fachleuten aus Politik, Wissenschaft und Forschung. In einem Verbundprojekt werden nun unter der Leitung der Sozialforschungsstelle der TU Dortmund (sfs) KoSI-Labs in Dortmund und Wuppertal entwickelt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt mit rund einer Million Euro. Bisher gibt es die Idee für KoSI-Labs nur auf dem Papier. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der sfs haben bereits zahlreiche Vorschläge gesammelt, wie man verschiedene Akteure der Gesellschaft zusammenbringen kann, um aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen zu erörtern.

22. März: Studierende decken im Bereich Statistik Nachholbedarf auf

Kompetenz im Umgang mit großen Datenmengen entwickelt sich im Zeitalter der Digitalisierung immer mehr zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Im Rahmen einer Projektarbeit untersuchen Studierende der Fakultät Statistik der TU Dortmund den Stellenwert von Statistik und Datenanalyse in der Wissenschaft in Deutschland – und kommen dabei zu einem ernüchternden Ergebnis. Für ihre Analyse werten die Studierenden rund 3700 Artikel hochrangiger internationaler Statistik-Fachzeitschriften der Jahre 2010 bis 2016 aus. Die Annahme: Aus Ländern, in denen Datenwissenschaften eine hohe Bedeutung beigemessen wird, stammen tendenziell mehr Publikationen. Das Ergebnis: Der Stellenwert der Statistik in Deutschland, Heimat großer Mathematiker wie Gauß und Leibniz, kann als durchschnittlich angesehen werden.



27. März: Grundstein für neues Testzentrum für Gleichstromübertragung

Auf dem Campus der TU Dortmund entsteht ein neues Testzentrum: An der Emil-Figge-Straße wird der Grundstein für das Forschungszentrum für die Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) gelegt. Für rund fünf Millionen Euro sollen noch in diesem Jahr eine große Halle und ein Freilandprüffeld entstehen. „Die Anlage ist deutschlandweit einzigartig und leistet einen bedeutenden Anteil zum Gelingen der Energiewende in Deutschland“, sagt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund (3. v. l.), bei der feierlichen Grundsteinlegung. Prof. Frank Jenau (3. v. r.) von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik ist Projektleiter der HGÜ-Versuchsanlage. Die Halle auf dem Gelände zwischen der Emil-Figge-Straße und der Bundesstraße 1 ist 35 Meter lang und 25 Meter breit, die Höhe beträgt 23 Meter.

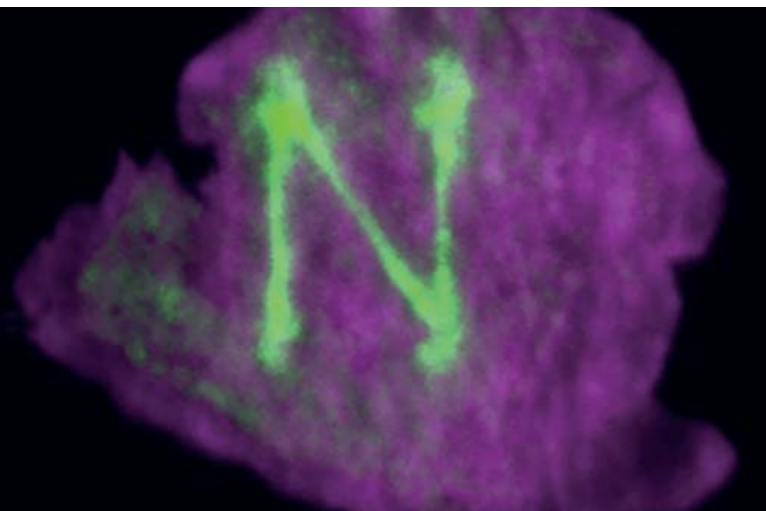


5. April: Leibniz-Lecture in New York

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), das Verbindungsbüro der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) sowie das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) richten eine Leibniz-Lecture mit der Chemikerin Gabriele Sadowski (TU Dortmund) aus. In ihrem Vortrag im German House in New York spricht Sadowski zum Thema „Thermodynamische Stabilität und Bioverfügbarkeit von pharmazeutischen Wirkstoffen“. Eröffnet wird die Veranstaltung von Joann Halpern, der Direktorin des DWIH New York, die in ihrer Einführung die Rolle des DWIH als Plattform für die Präsentation von Forschung aus Deutschland und Nordamerika hervorhebt. Sadowskis Vortrag trifft bei den zahlreich erschienenen Gästen auf große Resonanz, was sich in der anschließenden regen Diskussion zeigt.



7. April: Forscher der TU Dortmund malen in lebenden Zellen



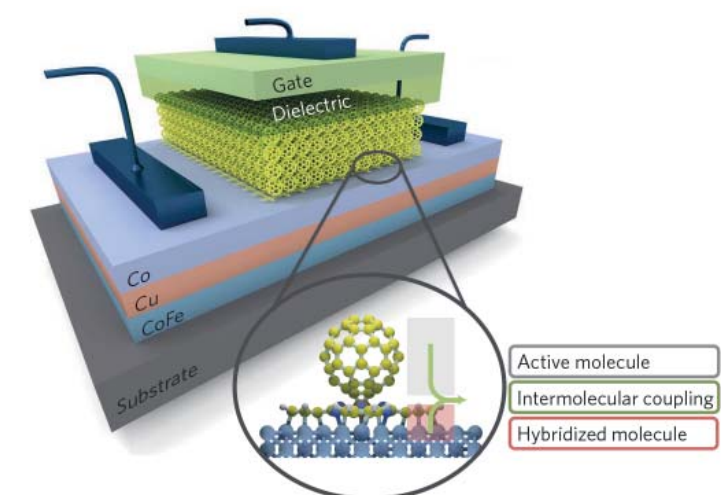
Bereits im alten Anatolien wurden Miniaturgemälde und Namen auf Reiskörner gezeichnet. Überall auf der Welt gravieren Menschen ihre Initialen in Bäume, um ihre Liebe zu verewigen. Diese Botschaften sind allerdings etwa eine Million Mal größer als die Zeichnungen, die Dr. Leif Dehmelt von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund, Dr. Yao-wen Wu vom Chemical Genomics Center der Max-Planck-Gesellschaft und ihre Kollegen im Inneren von lebenden Zellen anfertigen. Einen Artikel zu ihrer Methodik mit dem Namen „Molecular Activity Painting“ wird in der renommierten Fachzeitschrift *Angewandte Chemie* veröffentlicht.

10. April: 14. Karriereforum nimmt „Professuren auf Zeit“ in den Fokus



In insgesamt 16 Themenrunden und zwölf Einzelberatungen können sich die über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Karriereforums mit „Professuren auf Zeit“ auseinandersetzen. Postdocs von den drei Universitäten der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) kommen in das Erich-Brost-Haus auf den Campus der TU Dortmund. Dr. Anke Burkhardt vom Institut für Hochschulforschung (HoF) geht mit ihrem Vortrag: „Von der Juniorprofessur zur Tenure-Track-Professur“ auf die aktuelle Lage und hochschulpolitische Entwicklung ein. Anlass für diesen Fokus des Karriereforums gibt das Bundesprogramm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mit diesem Programm stellt die Bundesregierung bis zum Jahr 2032 eine Milliarde Euro bereit, um 1.000 zusätzliche Tenure-Track-Professuren zu schaffen.

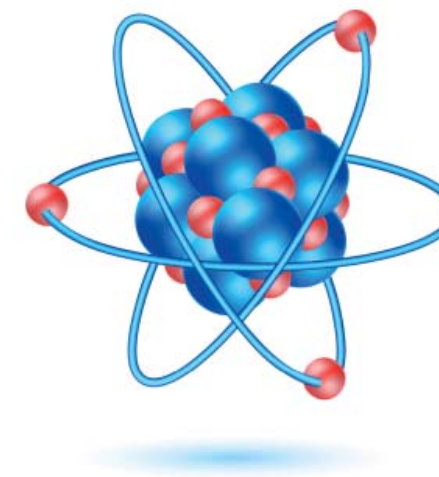
12. April: Internationales Physiker-Team löst ein Rätsel des Magnetismus



Eine Kollaboration von der TU Dortmund, der TU Kaiserslautern, der Universität Göttingen, dem Forschungszentrum Jülich und des Joint Institute for Laboratory Astrophysics (JILA) der Colorado University, USA, löst das Rätsel um einen Phasenübergang im magnetischen Material Kobalt. Dies ist nur dank hochmoderner Technik möglich. Einen Artikel über seine Forschung veröffentlichen die Physikerinnen und Physiker in *Science Advances*, dem Open-Access-Magazin der renommierten Fachzeitschrift *Science*. „Unsere Forschung hat dank einer neuen Messtechnik zahlreiche neue Rückschlüsse auf ultraschnelle magnetische Prozesse geliefert. Die Ergebnisse erweitern unser Verständnis der mikroskopischen Prozesse, die während dieser Phasenübergänge stattfinden“, sagt Prof. Mirko Cinchetti von der TU Dortmund.

13. April: Warum Nanokristalle magnetisch werden und dabei das Licht anschalten

Nanokristalle sind Objekte mit Ausdehnungen von wenigen Milliardstel Metern. Für die Forschung und die Industrie sind sie ziemlich attraktiv, weil sie vergleichsweise einfach hergestellt werden können und vielfältig anwendbar sind – in der Photovoltaik, der Optoelektronik oder der medizinischen Diagnostik und Therapie. Obwohl fast drei Jahrzehnte intensiv geforscht wurde, gibt es immer noch offene Fragen. Eine davon klärt ein internationales Wissenschaftler-Team unter der Leitung der TU Dortmund: Die Physikerinnen und Physiker haben herausgefunden, weshalb Nanokristalle unter bestimmten Bedingungen Licht aussenden, obwohl dies eigentlich nicht möglich sein sollte. Seine Erkenntnisse veröffentlicht das Wissenschaftler-Team in der renommierten Fachzeitschrift *Nature Nanotechnology*.



20. April: TU Dortmund untersucht Reaktivität von Ribozymen in „Ursuppe“ des Lebens

Die Arbeitsgruppe von Prof. Roland Winter von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund untersucht in Zusammenarbeit mit der Theoriegruppe von Prof. Dominik Marx an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) den Einfluss von Druck auf die Reaktivität eines Ribozyms. Ribozyme sind aktive Ribonukleinsäure-Moleküle in Zellen, die ähnlich den Enzymen auf Proteinbasis chemische Reaktionen verstärken, also katalysieren. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden heraus, dass in der Ursuppe – unter den Bedingungen, unter denen Leben entstanden sein könnte – Ribozyme besonders reaktiv sein können. Die Arbeit wird in dem renommierten Wissenschaftsmagazin *Nature Communications* publiziert.



21. April: Bundesministerin für Bildung und Forschung besucht das Projekt VIA4all

Digitale Medien können die berufliche Bildung für Menschen mit und ohne Behinderung unterstützen. Davon überzeugt sich die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Johanna Wanka (Mitte), in den Hannoverschen Werkstätten. Sie besucht das Projekt „VIA4all“ – Video Interactive & Augmented – arbeitsprozessorientiert lebenslang lernen – des Bereichs Rehabilitationstechnologie der TU Dortmund am Projektstandort in Hannover. Ziel des Projektes ist es, Arbeitsprozesse als interaktive Videos abzubilden und in bindendendifferenzierte E-Learning-Szenarien für Menschen mit und ohne Behinderung einzubetten. Dabei werden an drei verschiedenen Standorten Arbeitsprozesse aufgenommen und entsprechende Lernvideos entwickelt.



4. Mai: TU Dortmund nimmt Bilingualismus und Mehrsprachigkeit unter die Lupe



„Glauben Sie, dass Mehrsprachigkeit Vorteile bringt? Oder sind Sie der Meinung, dass mehrsprachige Personen keine ihrer Sprachen richtig beherrschen können?“ Das sind Fragestellungen, denen Prof. Barbara Mertins (r.) zum Auftakt der Ringvorlesung „MEHRSPRACHIGKEIT: Mythen, Vorurteile und Chancen“ nachgeht. Dass Mehrsprachigkeit ein Gewinn ist und Chancen für den Einzelnen und die Gesellschaft daraus erwachsen, ist Thema der Vorlesungsreihe, die die TU Dortmund gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) durchführt. Immerhin 17,1 Millionen Bürgerinnen und Bürger wachsen in Deutschland mit mehr als einer Sprache auf. Knifflige Probleme klärt die Professorin vom Institut für deutsche Sprache und Literatur der TU Dortmund anhand von wissenschaftlichen Erkenntnissen und praxisnahen Beispielen.

8. Mai: Früher Englischunterricht weniger effektiv als erhofft



Kinder, die in der ersten Klasse mit dem Englischunterricht beginnen, sind sieben Jahre später schlechter in diesem Fach als Kinder, die erst in der dritten Klasse in die Fremdsprache einsteigen. Dies ist ein Ergebnis aus der Studie „Ganz In. Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW“. Die Studie ist am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund angesiedelt und wird von der Stiftung Mercator gefördert. Die Forscherinnen und Forscher sehen als einen möglichen Grund für den mangelnden Erfolg des frühen Englischunterrichts die spontane Vorverlegung des Unterrichts in die erste Klasse. Im Team, das sich um den Englischunterricht kümmerte, arbeitet neben Dr. Nils Jäkel von der Ruhr-Universität Bochum (RUB) maßgeblich Michael Schurig vom IFS mit.

11. Mai: HGÜ-Forschungszentrum an der TU Dortmund wächst rasant in die Höhe



An der Emil-Figge-Straße wächst die Halle für das Forschungszentrum für die Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) in den Himmel; 25 Meter lange Betonstützen bilden das „Skelett“ der zukünftigen Halle. Insgesamt 18 vorgefertigte Stützen werden in einzelne Sockelfundamente eingelassen. Im oberen Bereich der Betonträger sind in rund 17 Metern Höhe Doppel-T-Träger montiert, auf denen ein großer Portalkran fahren soll, der über die gesamte Länge der Halle bewegt werden kann. Im vorderen Bereich der zukünftigen Halle wurde eine ein Meter dicke Betonkonstruktion mit einem „Fenster“ errichtet. Durch dieses „Fenster“ soll die 24 Meter lange und 14 Tonnen schwere Hochspannungsdurchführung des Forschungszentrums erfolgen, ohne dass es zu Berührungen oder Kollisionen kommt.

18. Mai: Physiker veröffentlichen Beitrag zur Spintronik in *Nature Materials*

Möglichst klein und möglichst schnell sollen Materialien sein, die im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt werden. Genau nach solchen Materialien suchen Prof. Mirko Cinchetti (Bild) von der Fakultät Physik der TU Dortmund und seine Kollegen Dr. Alek Dediu vom Istituto per lo Studio dei Materiali Nanostrutturati in Bologna, Italien, sowie Prof. Luis E. Hueso vom CIC nanoGUNE in San Sebastian, Spanien. Die drei Wissenschaftler sind Experten auf dem Gebiet der molekularen Spintronik. In einem Beitrag, der im renommierten Forschungsmagazin *Nature Materials* erscheint, geben die Physiker einen Überblick über die Entwicklungen in dem relativ jungen Forschungsfeld.



26. Mai: DFG verlängert Sonderforschungsbereich an der TU Dortmund

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) verlängert den Sonderforschungsbereich (SFB) 823 – „Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse“ – um eine dritte Förderperiode von vier Jahren. Damit stellt die DFG weitere 10,3 Mio. Euro für das Projekt zur Verfügung. SFB-Sprecher Prof. Walter Krämer von der TU Dortmund freut sich über die erneute Förderung: „Die DFG erkennt damit die Qualität unserer wissenschaftlichen Arbeit an.“ Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen im SFB 823 die formale Ähnlichkeit ausgewählter Sachprobleme für methodische Synergien und setzen dafür mathematische Statistik ein. Mit dem SFB 823 wird methodisches Neuland betreten, bei dem dynamische statistische Modelle erweitert und zugleich neue Lösungen für konkrete Anwendungsprobleme erarbeitet werden.



11. Juni: Prof. Petra Wiederkehr erhält UA Ruhr-Proessur für virtuelle Fertigung

Im Rahmen einer vierten UA Ruhr-Proessur wird ein neuer Forschungsschwerpunkt „Virtual Machining“ aufgebaut, der die Digitalisierung von Produktionsprozessen (Industrie 4.0) vorantreiben soll. Ziel ist es, Fertigungsverfahren so detailliert zu simulieren, dass eine direkte Optimierung des Produktionsprozesses möglich ist. Inhaberin der neuen Professur ist Prof. Petra Wiederkehr von der TU Dortmund. Die junge Ingenieurinformatikerin wird in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) eine Schnittstelle bilden, um die Kernkompetenzen verschiedener Fakultäten – Informatik und Maschinenbau an der TU Dortmund, Maschinenbau an der RUB und Ingenieurwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen – zusammenzubringen. Das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) fördert die Professur mit einer Million Euro.



14. Juni: TU Dortmund entschlüsselt mit „tiefem Lernen“ Handschriften und Keilschrift



Wie können historische Handschriften entschlüsselt werden? Dafür nimmt an der TU Dortmund die Arbeitsgruppe Mustererkennung der Fakultät für Informatik einen Spezialserver in Betrieb, der das Lesen von komplizierten Handschriften unterstützt. Methodisch setzt das Team dabei auf „Deep Learning“: Der Rechner selbst lernt bestimmte Schlüsselwörter kennen und findet diese dann in Texten wieder. Dieses „tiefe Lernen“ schafft der Rechner in rasanter Geschwindigkeit, etwa 100 Mal schneller als handelsübliche Hardware. So kann Prof. Gernot A. Fink (l. mit Sebastian Sudholt) mehrere Beiträge zu arabischen Schriften veröffentlichen, obwohl er die arabische Schrift nicht beherrscht. Auch mit Dokumenten in bengalischer und sogar mit Keilschrift beschäftigen sich Fink und sein Team.

22. Juni: Universitätsallianz Ruhr soll erste Adresse für Metropolenforschung werden



Im gemeinsamen Kompetenzfeld „Metropolenforschung“ bündelt die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) ihre Forschung auf diesem Gebiet. Die Stärken des Verbundes liegen dabei zum einen in der großen disziplinären Bandbreite der beteiligten Forscherinnen und Forscher. Deren komplementäre Expertise bietet großes Potenzial für innovative Forschungsprojekte, die sich den Herausforderungen metropolitaner Transformation mit integrierten Ansätzen stellen. Zum anderen punktet die Universitätsallianz mit ihrem Standort im Ruhrgebiet, das sich als Reallabor für die Forschung anbietet. „Unser Ziel ist es, zu einem international sichtbaren Zentrum für inter- und transdisziplinäre Metropolenforschung zu werden“, sagt Prof. Jens Gurr (l.), Sprecher des Kompetenzfelds von der Universität Duisburg-Essen.

23. Juni: Das Ruhrgebiet zieht im Wettbewerb um die besten Köpfe an einem Strang



Im Wettbewerb um exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist es ein unverzichtbarer Standortvorteil, wenn Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen die in der Regel hochqualifizierten Partnerinnen und Partner der neuberufenen Professorinnen und Professoren bei der Suche nach einer adäquaten Position unterstützen. Um die Wissenschaftsmetropole Ruhr für Spitzenkräfte attraktiver zu gestalten, haben sich die TU Dortmund und weitere 18 Einrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung aus der Region zum Dual Career Netzwerk Ruhr (DCN Ruhr) zusammengeschlossen. Mit ihrer unterschriebenen gemeinsamen Erklärung vernetzen sie die bestehenden Stellenangebote und erhöhen so die Vermittlungschancen für Dual Career-Fälle.

4. August: Nach TU-Studie reicht beim BVB-Fan „Echte Liebe“ bis ins Portemonnaie

Wer Fans von Borussia Dortmund dazu bringen will, etwas zu kaufen, sollte seine Waren zu einem Preis anbieten, der auf 09 endet, beispielsweise für 10,09 Euro. Schalke-Fans beeindruckt man damit allerdings nicht. Sie kaufen Produkte lieber, wenn der Preis auf 04 endet. Diese Beobachtung macht Dr. Sören Köcher (Foto) aus dem Bereich Marketing der TU Dortmund. Gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Markus Husemann-Kopetzky von der Universität Paderborn erforscht er, wie sich Preis-Endungen auf das Kaufverhalten von Fußball-Fans auswirken. Ihre Erkenntnisse veröffentlichen die Wirtschaftswissenschaftler im *Journal of Marketing Behavior*. Um den Zusammenhang zwischen der Preisgestaltung und dem Kaufverhalten von Fußball-Fans zu erforschen, haben die Wissenschaftler 214 Personen befragt.



21. August: Klimaprojekt soll Ruhrgebiet für Zukunft wappnen

Mehr als fünf Millionen Menschen leben in der Metropole Ruhr. Gerade in den vergangenen Jahren waren die Auswirkungen des Klimawandels hier immer wieder spürbar. Das Projekt „Zukunft-Stadt-Region-Ruhr“ (ZUKUR) bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Kommunen und Gesellschaft zusammen, um gemeinsam ein Konzept für die zukunftssichere Entwicklung des Ruhrgebiets zu erarbeiten. Im Projekt kooperieren zehn Professuren der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund mit drei Praxispartnern. Die Partner repräsentieren die drei räumlichen Ebenen, die untersucht werden sollen: Für die Region ist der Regionalverband Ruhr (RVR) beteiligt, die kommunale Ebene vertritt die Stadt Bottrop und die Perspektive des Quartiers wird durch das Dortmunder Stadtgebiet Marten beleuchtet.



7. September: Forschungsministerin Prof. Johanna Wanka besucht Innovationslabor

Wie können Mensch und Technik in Logistikberufen kooperieren? Diese Frage zum Arbeitsplatz der Zukunft wird im „Innovationslabor Hybride Dienstleistungen in der Logistik“ der TU Dortmund und des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML erforscht. Von der Arbeit des Labors macht sich Prof. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung (M.), ein Bild. Außerdem stehen beim Besuch zwei Start-ups des Fraunhofer IML und eine Stippvisite im Virtual-Reality-Lab des Instituts auf der Agenda. Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium an der TU Dortmund (3. v.l.), und Michael ten Hompel, Professor für Förder- und Lagerwesen an der TU Dortmund und geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer IML (4. v. l.), begrüßen die Gäste dabei im Namen der TU Dortmund und des Fraunhofer IML.



11. September: Forscher der TU Dortmund weisen Wasser auf Mondoberfläche nach



Bis vor wenigen Jahren ging die wissenschaftliche Community davon aus, dass die Mondoberfläche trocken ist. 2009 gelang der Durchbruch: Die Analyse von Infrarotmessungen belegte erstmals das Vorkommen von Wasser auf der Oberfläche des Erdtrabanten. Prof. Christian Wöhler (r.) und Dr. Arne Grumpe von der TU Dortmund zeigen gemeinsam mit Forschern aus Russland, dass auf der Mondoberfläche sogar deutlich mehr Wasser vorhanden ist, als man bislang nachweisen konnte. Ihre Ergebnisse veröffentlichen die Forscher in *Science Advances*, dem Open-Access-Magazin der renommierten Fachzeitschrift *Science*. Christian Wöhler ist Physiker und seit 2010 Professor für Bildsignalverarbeitung an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik.

15. September: DJI-Direktor warnt vor akutem Platz- und Personalmangel in Kitas



Bis zum Jahr 2025 werden in Krippen, Kindergärten und in der Grundschulbetreuung bis zu 329.000 zusätzliche pädagogische Fachkräfte gebraucht. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie des Forschungsverbundes Deutsches Jugendinstitut/TU Dortmund, die den Geburtenanstieg, die Zuwanderung, die nicht erfüllten Elternwünsche, den Personalsatz für dauerhaft ausscheidende Beschäftigte sowie einen verbesserten Personalschlüssel zugrunde legt. „Damit würde die Zahl der 614.000 pädagogischen Fachkräfte bis 2025 innerhalb von nur einem Jahrzehnt um mehr als 50 Prozent steigen“, kommentiert der Direktor des Deutschen Jugendinstituts, Prof. Thomas Rauschenbach, die Prognose.

21. September: IFS-Bildungsdialog der TU Dortmund zur Digitalisierung in der Schule



Kann individuelle Förderung durch den Einsatz digitaler Medien in der Schule gelingen? Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich durch Computer und Tablets in der pädagogischen Arbeit im Klassenzimmer? Welche Risiken sind mit dem Zugang zur digitalen Welt für Kinder und Jugendliche verbunden? Und wie ist mit diesen umzugehen? Das sind Fragen, die die Schulen aktuell bewegen – Antworten geben hochkarätige Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Schulpraxis beim zweiten Bildungsdialog des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund. Die neue Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Yvonne Gebauer (2. v.l.), trifft beim Dialog die Prorektorin Diversitätsmanagement, Prof. Barbara Welzel, Prof. Nele McElvany (IFS, l.) und Prof. Thomas Goll.

21. September: TU Dortmund im Tenure-Track-Programm des Bundes erfolgreich

Die TU Dortmund verbessert den Karriereweg zur Professur: Der Bund fördert an der Universität für die nächsten acht Jahre 15 Juniorprofessuren, die über ein Tenure-Track-Verfahren die Option auf eine Lebenszeitprofessur bieten. Ab dem Wintersemester 2017/18 können die beteiligten Fakultäten eine solche Professur in ihrem jeweiligen Forschungsschwerpunkt ausschreiben. Insgesamt erhält die TU Dortmund dafür bis zu 14 Millionen Euro aus dem Tenure-Track-Programm des Bundes. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert im Tenure-Track-Programm bundesweit 1.000 Professuren, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern besser planbare Karriereoptionen zu eröffnen.



29. September: TU Dortmund erreicht bei Exzellenzstrategie zweite Runde

Mit gebündelter Stärke erreichen die TU Dortmund und die Ruhr-Universität Bochum in der Exzellenzstrategie die zweite Runde: Die beiden Universitäten können nun als Verbund einen Fortsetzungsantrag für den Exzellenzcluster „Ruhr Explores Solvation – RESOLV“ stellen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft teilt mit, dass in der Exzellenzstrategie 88 der bundesweit 195 eingereichten Skizzen für Exzellenzcluster zur zweiten Antragsstufe zugelassen werden. Bei „RESOLV“ nimmt das Forscherteam die besondere Rolle des Lösungsmittels bei chemischen Reaktionen in den Fokus. Auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Duisburg-Essen sind an diesem Forschungsvorhaben beteiligt.



13. Oktober: Laut Studie kann „Bio“ Schwesterprodukt im selben Regal schaden

Beim Kauf von Lebensmitteln auf die Qualität, Inhaltsstoffe und Nachhaltigkeit der Produkte zu achten, ist längst keine Seltenheit mehr. Unternehmen haben sich entsprechend angepasst: Viele Marken bieten neben ihrem Standardsortiment auch vergleichbare Bio-Produkte an. Das kann aber dazu führen, dass die Bio-Produkte den „normalen“ Schwesterprodukten schaden. Das ist das Ergebnis einer Studie aus dem Bereich Marketing der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, an der unter anderem Linda Wulf von der TU Dortmund beteiligt ist. Der Grund ist, dass „normale“ Produkte derselben Marke qualitativ und in Bezug auf ihre Natürlichkeit schlechter wahrgenommen werden, wenn gleichzeitig eine Bio-Alternative verfügbar ist, erklärt Linda Wulf.



16. Oktober: Gemeinsam Ruhrpot(t)enziale entdecken



Zum fünften Mal kommen herausragende Nachwuchswissenschaftler aus der Metropole Ruhr in der Global Young Faculty (GYF) in Essen zusammen, um in interdisziplinären Teams gesellschaftsrelevante Fragen zu beantworten. In dieser „Kohorte“ haben sie sich erstmalig gemeinsam mit jungen Nachwuchskräften aus der Wirtschaft Themen gewidmet, die auch für die Zukunft dieser Region relevant sind. „Vernetzung über Institutionen und Fachgrenzen hinweg ist ein Bestandteil moderner Wissenschaft. Mit der Aufnahme von jungen Nachwuchskräften aus der Wirtschaft in die Global Young Faculty gehen wir neue Wege, um vorhandene Kompetenzen auf eine breitere gemeinsame Basis zu stellen und so den Wissenstransfer zu fördern“, sagte Prof. Winfried Schulze, Direktor von MERCUR und Organisator der GYF.

7. November: Wissenschaftler erforschen Tastsinn von Zellen



Wenn man nichts sieht, muss man sich herantasten – dies gilt auch für einzelne Zellen. Welche molekularen Abläufe dafür verantwortlich sind, haben jetzt Dr. Leif Dehmelt von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund und Prof. Perihan Nalbant von der Universität Duisburg-Essen mit ihren Teams herausgefunden. Die Forscherinnen und Forscher identifizieren einen Mechanismus, mit dem menschliche Zellen die elastischen Eigenschaften ihrer Umgebung ertasten können. Ihre Ergebnisse werden im renommierten *Journal of Cell Biology* veröffentlicht. „So wie wir ein Objekt drücken, um herauszufinden, ob es hart oder weich ist, können Zellen an ihrer Membranwand lokale Kontraktionen erzeugen“, so Dr. Dehmelt.

16. November: Internationales Symposium zum Autor Fred Wander an TU Dortmund



Mehr als 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt sowie Zeitzeugen kann Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, beim Fred-Wander-Symposium begrüßen. Anlass für die Tagung im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) der Universität ist der 100ste Geburtstag des Autors Fred Wander. Dieser hat ein Leben geführt, das die Verwerfungen, Katastrophen und Verbrechen des 20. Jahrhunderts exemplarisch zum Vorschein bringt. Die Germanistin Prof. Ute Gerhard und der Amerikanist Prof. Walter Grünzweig von der Fakultät Kulturwissenschaften der TU Dortmund organisieren das dreitägige internationale Symposium, das sich mit dem Leben und dem Werk des Autors befasst und mit seiner Rolle im Kanon der Holocaust-Literatur.

20. November: TU Dortmund zeichnet Logistik-Forschung mit Transferpotenzial aus

Das Centrum für Entrepreneurship & Transfer der TU Dortmund (CET) richtet in Kooperation mit der Stiftung Industrieforschung erstmals den Wissenschaftswettbewerb „Forum Junge Spitzenforscher“ zur Förderung des Forschungstransfers aus. Die besten sechs Forscherinnen und Forscher werden ausgezeichnet, ein Preisgeld von insgesamt 36.000 Euro verliehen. Der Wissenschaftswettbewerb „Forum Junge Spitzenforscher“ hat in diesem Jahr Premiere. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ruhrgebiet waren aufgerufen, sich um Fördergelder für ihre Forschungsvorhaben zum Thema „Innovationen für die Logistikbranche“ zu bewerben. Der erste Preis geht an Sascha Feldhorst für sein Projekt: „Motion-Mining – Automatische Aktivitäts- und Kontexterkenkung zur Analyse von industriellen Arbeitsprozessen“.



27. November: DFG verlängert Förderung des Transregio 142 zu nichtlinearer Photonik

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) verlängert die Förderung des Transregios (TRR) 142 um vier weitere Jahre. An ihm sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Dortmund maßgeblich beteiligt. Ziel des TRR 142 mit dem Titel „Maßgeschneiderte nichtlineare Photonik: Von grundlegenden Konzepten zu funktionalen Strukturen“ ist die Erforschung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien. Dafür konzentrieren sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler insbesondere auf die physikalischen Grundlagen und Anwendungen nichtlinearer Licht-Materie-Wechselwirkungen. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Gestaltung neuartiger nichtlinearer Wechselwirkungen.



27. November: TRR 63 „InPROMPT“ erhält Förderung für dritte Phase

Der Transregio (TRR) 63 „Integrierte chemische Prozesse in flüssigen Mehrphasensystemen – InPROMPT“ wird in der dritten Förderphase von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit 11 Mio. Euro unterstützt. Im TRR 63 entwickeln mehr als 60 beteiligte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der TU Dortmund und weiteren Hochschulen innovative Produktionsprozesse zur Realisierung einer grünen Chemie der Zukunft. Hierbei kommen hocheffiziente Katalysatoren zum Einsatz, die dafür sorgen, dass die gewünschten Produkte in hoher Reinheit erhalten werden und damit der Rohstoff- und Energieeinsatz minimiert wird. Sprecherhochschule ist die TU Berlin.



29. November: Forschung zum Unterricht des 21. Jahrhunderts



Seit fast drei Monaten gibt es an der TU Dortmund einen besonderen Lehr- und Lernraum: das Labprofil. Ende November wird das „Labor für forschungsbasierte und inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung“ offiziell eröffnet und in den Regelbetrieb überführt. Im Gebäude an der Emil-Figge-Straße 50 sind ein technisch sehr gut ausgerüsteter Klassenraum und ein benachbarter Beobachtungsraum entstanden, in denen Lehrveranstaltungen mit Studierenden, aber auch Unterrichtssituationen mit Schülerinnen und Schülern beobachtet, dokumentiert und analysiert werden. Ziel ist es, maßgeschneiderte Lehr- und Lernkonzepte für eine „Schule für alle“ zu erarbeiten – einen Unterricht, der der diversen Schülerschaft mit all ihren Stärken und Eigenheiten gerecht wird.

6. Dezember: sfs stellt auf EU-Ebene SI-DRIVE-Ergebnisse vor



Die Sozialforschungsstelle Dortmund präsentiert bei der Tagung „Opening up to an Era of Social Innovation“ in Lissabon den Forschungsstand des SI-DRIVE-Projektes. Außerdem können die sfs-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Antonius Schröder (r.), Christoph Kaletka (l.) und Marthe Zirngiebl mit dem portugiesischen Präsidenten Marcelo Rebelo de Sousa (3.v.l.) und dem Kommissar der EU-Kommission für Forschung, Wissenschaft und Innovation, Carlos Moedas (2.v.l.), die Ergebnisse des Forschungsprojektes diskutieren. Mit der zentralen europäischen Konferenz „Opening Up to an Era of Social Innovation“ in der Gulbenkian-Stiftung in Lissabon werden soziale Innovationen zu einem Schwerpunktthema der Europäischen Union.

7. Dezember: DFG zeichnet UA Ruhr-Projekt aus – mit EXMAC Spitzenkräfte locken



Mit 100.000 Euro Preisgeld würdigt die Deutsche Forschungsgemeinschaft das Konzept „EXPLORE Materials Chain (EXMAC)“ der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) im Ideenwettbewerb „Internationales Forschungsmarketing“. Nun können die Ideen in die Tat umgesetzt werden. Die Jury zeichnet vorbildliche Konzepte aus, die die Sichtbarkeit und Attraktivität deutscher Forschung im Ausland steigern und hoch qualifiziertes Personal für Kooperationen oder einen Forschungsaufenthalt in Deutschland gewinnen. Dass die Förderzusage ein hervorragendes Signal für den Wissenschaftsstandort Ruhrgebiet und dessen Forschungsnachwuchs in einem wichtigen Zukunftsfeld für die Region ist, unterstreichen die drei Rektoren der Universitätsallianz Ruhr.

8. Dezember: Fakultät Raumplanung der TU Dortmund stellt Buch zum Ruhrgebiet vor

Ein Forschungsprojekt der Fakultät Raumplanung untersucht die Entwicklungen und Herausforderungen im Ruhrgebiet nach dem Ende des Bergbaus. Das Buch „Raumstrategien Ruhr 2035+“ ist der dritte Band der Reihe „Schichten einer Region“, die die Fakultät Raumplanung seit 2011 in freier Folge herausgibt. Dr. Jan Polivka, Prof. Christa Reicher und Prof. Christoph Zöpel von der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund stellen gemeinsam mit den Autoren die Publikation im Wissenschaftspark Gelsenkirchen vor. Das Buch ist Teil eines Forschungsprojektes an der Fakultät Raumplanung, das sich mit den Herausforderungen des Strukturwandels in der Ruhrregion beschäftigt.



11. Dezember: Zwei Erfindungen für die NRW-Patent-Validierung empfohlen

Um die Entwicklungslücke zwischen Patentanmeldung und Nutzung einer Erfindung durch Wirtschaft und Gesellschaft zu schließen, fördert das Land NRW mit dem Programm „NRW-Patent-Validierung“ vielversprechende, zum Patent angemeldete Hochschülerfindungen. Gleich zwei Projekte der TU Dortmund empfiehlt die Jury dafür: Die Erfindung eines flexiblen Werkzeuges zum Biegen von Profilen von Prof. A. Erman Tekkaya und Rickmer Meya von der Fakultät Maschinenbau sowie die Entwicklung eines Plug'n'Control-Systems zur Gerätekopplung mittels strommodulierter Nachrichten von Prof. Christian Rehtanz, Christoph Aldejohann, Thomas Wohlfahrt und Jonas Maasmann von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik.



18. Dezember: Verleihung der Dissertationspreise

Die Prorektorin Forschung der TU Dortmund, Prof. Gabriele Sadowski (2. v. l.), überreicht bei der Akademischen Jahresfeier die Dissertationspreise an die besten Doktorandinnen und Doktoranden der Fakultäten. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2017 sind: Dr. rer. nat. Jannis Kurtz, Dr. rer. nat. Julian von der Ecken, Dr. rer. nat. Moritz Anft, Dr. rer. nat. Thomas Schmitz, Dr. rer. nat. Claudia Köllmann, Dr. rer. nat. Thomas Seidensticker, Dr.-Ing. Ivan Vassilev Iovkov, Dr.-Ing. Martin Keller, Dr. rer. pol. Marian Günzel, Dr.-Ing. Axel Wertenbroch, Dr. rer. pol. Mathias Klein, Dr. phil. Kalle Hauss, Dr. phil. Carsten Bender, Dr. phil. Marion Schnurnberger, Dr. phil. Janieta Bartz und Dr. phil. Gerlof Hendrik Joost Baarsen.





Veranstaltungsreihe: „Von Anfang an richtig“, Studienanfängerinnen und Studienanfänger werden beim Studieneinstieg optimal begleitet.

9. Januar: TU Dortmund zeigt Geflüchteten Wege ins Studium



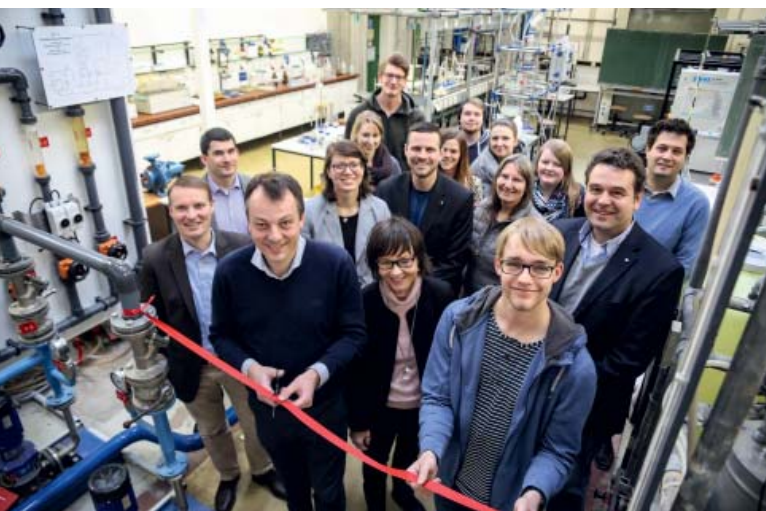
Wer in Deutschland studieren will, braucht für die meisten Studiengänge sehr gute Deutschkenntnisse. Vor dieser Herausforderung stehen aktuell auch zahlreiche geflüchtete junge Menschen, die sich für ein Studium an der TU Dortmund interessieren. Jetzt ermöglicht das Programm „NRWege ins Studium“ des Landes NRW ihnen durch Sprachkursstipendien die Teilnahme an studienvorbereitenden Deutschkursen. Beraten werden an der TU Dortmund meist junge Männer aus Syrien, die bereits eine Hochschulzugangsberechtigung mitbringen, aber noch besser Deutsch lernen müssen. Die Vermittlung in die Sprachkurse wird an der TU Dortmund von der Clearingstelle im Referat Internationales organisiert. Die Sprachkursstipendien sind wichtig, da die TU Dortmund bis dato selbst keine studienvorbereitenden Sprachkurse anbietet.

12. Januar: „100 Tage TU Dortmund“ – Erstsemester ziehen Bilanz



Die ersten Vorlesungen, Seminare und Übungen wurden besucht, die ersten Präsentationen gehalten und in der Bibliothek müssten mittlerweile auch alle Erstsemester gewesen sein. Im Januar sind die Studienanfängerinnen und Studienanfänger bereits seit 100 Tagen an der TU Dortmund. Zeit, auf den Studienstart zurückzublicken und den weiteren Studienverlauf zu planen. Die Zentrale Studienberatung organisiert zu diesem Zweck eine studienangabunabhängige Informationsveranstaltung. Wie haben den Erstsemestern ihre ersten 100 Tage an der TU Dortmund gefallen und wie geht es jetzt weiter? Diese Fragen thematisiert die Informationsveranstaltung des Dortmunder Zentrum Studienstart, ein Projekt von TU Dortmund und FH Dortmund im Rahmen der Bildungsinitiative RuhrFutur.

20. Januar: Praktikum 2.0 in der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen



Rund 400.000 Euro investiert und die Didaktik neu strukturiert – in der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) der TU Dortmund startet das Praktikum 2.0 offiziell. Verbessert und auf den Stand der Technik gebracht wurden Geräte, Anlagen und Infrastruktur, aber auch die Didaktik. Prozesse können nun im Ganzen verstanden und erprobt werden, nicht mehr in vielen kleinteiligen Einzelversuchen, deren Zusammenhang oft erst erkennbar ist, wenn alle Versuche absolviert wurden. Neu eingerichtet wird beispielsweise ein Pumpenversuchsstand mit vielen Variationsmöglichkeiten, an dem Studierende nun verschiedenste Pumpentypen ausprobieren und den Zusammenhang zwischen Fördermenge und Druck unmittelbar erleben können.

23. Januar: Neues Zertifikatsstudium „Data Science and Big Data“

Mit dem Zertifikatsstudium „Data Science and Big Data“ der TU Dortmund können sich Fachkräfte und Unternehmen für Anforderungen der Zukunft – die Analyse großer Datenmengen – rüsten: Die berufsbegleitende Weiterbildung kombiniert wissenschaftliche Erkenntnisse der Disziplinen Informatik, Statistik und Journalistik mit der praktischen Anwendung. Mit dem Zertifikatsstudium bietet das Zentrum für Hochschulbildung der TU Dortmund ein einzigartiges Weiterbildungsangebot. Zu Beginn werden die Grundlagen des Datenmanagements und der Datenwissenschaft vermittelt, begleitet von vertiefenden Übungsaufgaben. Anschließend analysieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer große Datensätze und lernen, die Ergebnisse in verschiedenen Medien zu präsentieren.



30. Januar: Fernsehmoderator Harald Lesch zu Gast bei „Die Wissensmacher“

Manchmal würde er gefragt, ob er durch die Zeit reisen könne, sagt Harald Lesch, Professor für Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. „Viele fragen sich, wie ich die Professur mit meinen Sendungen unter einen Hut kriege.“ Der bekannte ZDF-Moderator („Leschs Kosmos“) ist zu Gast an der TU Dortmund. Eingeladen von Institut für Journalistik hält er eine Vorlesung im Rahmen der Reihe „Die Wissensmacher“. Und erklärt dabei mit viel Humor, wie er es schafft, Wissenschaft und Journalismus zu vereinen. „Vor der Kamera kann ich Wissenschaft nicht nur erklären, sondern auch kommentieren“, sagt der 59-Jährige. In der heutigen Zeit sei das notwendiger denn je: „Nur so können wir den ‚alternativen Fakten‘ eines Herrn Trump entgegentreten, denn das sind letztendlich nichts anderes als Lügen.“



9. Februar: Beeinträchtigte TU-Studentin hilft behinderten Menschen in Mexiko

Ein subtropisches Klima, wasserfallähnlicher Regen am Nachmittag, dünne Luft auf gut 2000 Metern Höhe – gewusst hatte Vera Janhsen (28), Studentin der Sonderpädagogik an der TU Dortmund, dass ihr das Praktikum bei der Organisation Ángeles de Amor in Mexiko einiges abverlangen würde. Jetzt ist sie zurück und würde erneut nach Mexiko gehen. Wobei Vera Janhsen selbst beeinträchtigt ist. Das Praktikum sei durchaus eine Empfehlung für andere Interessierte, die wie Janhsen über den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ ins Ausland gehen wollen. Vera Janhsen brachte vor allem ihr Wissen im schulischen Bereich ein. Außerdem bot sie für die Freizeit einen Kochkurs an.



20. März: Kooperation von Jura- und Journalistik-Studierenden



Studierende des Instituts für Journalistik der TU Dortmund und Jura-Studierende der Ruhr-Universität Bochum produzieren gemeinsam eine Ausgabe der Zeitschrift STUD.Jur. des NOMOS-Verlags. Fächer- und hochschulübergreifend entstehen im Wintersemester 2017/18 Reportagen, Analysen und Interviews zum Thema „Kommunikation und Recht“. Die Zeitschrift beschäftigt sich beispielsweise mit dem Thema „Der Tatort ist populär – aber anders als Sie denken“. „Nahezu alle Autorinnen und Autoren studieren Jura an der Ruhr-Universität Bochum oder Journalistik an der TU Dortmund. Allen gemeinsam war die Bereitschaft, den eigenen Horizont zu erweitern: mal aus einem stärker juristischen, mal aus einem stärker journalistischen Blickwinkel“, sagt Prof. Tobias Gostomzyk vom Institut für Journalistik der TU Dortmund.

23. März: Studierende aus drei Ländern entwickeln Ideen für Dortmunder Nordstadt



Wie kann die Dortmunder Nordstadt städtebaulich aufgewertet werden? 30 Architekturstudierende aus Dortmund, Potsdam, Turin und Eindhoven haben neun Tage lang Zeit, frische und auch unkonventionelle Ideen für drei Areale im Dortmunder Norden zu entwickeln. Im Dortmunder U stellen sie die Ergebnisse vor. Die Präsentation bildet den Abschluss der fünften internationalen Frühjahrsakademie der TU Dortmund. Die internationalen Teams setzen sich aus Studierenden der TU Dortmund, des Politecnico di Torino, der Technischen Universität Eindhoven und der Fachhochschule Potsdam zusammen. „Vor allen die internationalen Studierenden haben die Nordstadt mit einem unverstellten Blick wahrgenommen“, sagt Michael Schwarz, der die Frühjahrsakademie mit Olaf Schmidt 2013 ins Leben rief.

26. April: Studium an der TU Dortmund statt Rente



Der jüngste Masterstudent an der TU Dortmund ist gerade einmal 17 Jahre alt. Volker Reinhardt ist hingegen bereits 65 Jahre alt. Er hat schon 1976 an der TU Darmstadt seinen Abschluss in Reaktortechnik gemacht. Da waren die meisten TU-Studierenden noch gar nicht auf der Welt. Statt in Rente zu gehen, hat der Senior 2010 – nach mehr als 30 Jahren Karriere im Bereich Energietechnik – wieder angefangen zu studieren. Er absolviert ein Weiterbildendes Studium für Seniorinnen und Senioren und sagt zu seiner Motivation: „Meine Lebensgefährtin hat 2010 einen Artikel über das Studium gelesen. Und da ich jemand bin, der nicht gerne die Hände in den Schoß legt, sondern immer was für den Kopf braucht, habe ich sofort bei der TU Dortmund angerufen und mich eingeschrieben.“

26. Mai: Hör’ mal, was da klingt

Wer im Musikstudium eigene Stücke komponiert, kann diese ab sofort mit der ganzen Welt teilen: Dazu setzen Prof. Eva-Maria Houben und ihr Team vom Institut für Musik und Musikwissenschaft eine neue Webseit auf. Hier können Studierende und Interessierte eigene Partituren und Aufnahmen hochladen – und sich von den Werken anderer inspirieren lassen. Die Website ist erreichbar unter: und-oder-eine-sammlung.musik.tu-dortmund.de/wordpress/



8. Juni: Internationale Studierende zu Gast beim 15. International Summer Program

53 Studierende aus Brasilien, Hongkong, Japan, Mexiko, Puerto Rico und den USA nehmen am 15. International Summer Program (ISP) der TU Dortmund teil. Anders als viele akademische Sommerprogramme in Deutschland und im Ausland findet das ISP der TU Dortmund überwiegend innerhalb der regulären Vorlesungszeit statt. So ist gewährleistet, dass die internationalen Studierenden in das Dortmunder Campusleben integriert werden. Die ISP-Studierenden belegen zwei Monate lang englischsprachige Veranstaltungen in Bio- und Chemieingenieurwesen, Automation and Robotics, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften und in den Kulturwissenschaften. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen zudem einen Intensivkurs Deutsch sowie eine Veranstaltung zum Thema „Kultur & Politik in Deutschland“.



9. Juni: RuhrFellows 2017 – Ruhrgebiet ist Top-Adresse für Elite-Studierende aus USA

Das Ruhrgebiet ist eine Top-Adresse für angehende Natur- und Ingenieurwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler amerikanischer Eliteuniversitäten: Als Ruhr Fellows 2017 lernen Studierende der Universitäten Berkeley, Harvard, Pennsylvania und Princeton in diesem Sommer die Region kennen. Auf Einladung des Initiativkreises Ruhr und der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) werden 17 US-Studierende zu „Botschaftern des Ruhrgebiets“. Zum Auftakt gibt es in Essen eine herzliche Begrüßung durch den höchsten Diplomaten der USA im äußersten Westen Deutschlands, Generalkonsul Michael Keller, und Dr. Thomas Lange, Co-Moderator des Initiativkreises Ruhr. Das im sechsten Jahr angebotene Programm endet mit einer Summer School für die Ruhr Fellows.



22. Juni: Nacht der Beratung 2017 an der TU Dortmund



Welche Studiengänge gibt es an der TU Dortmund? Wie viel Mathematik steckt in einem Studium der Wirtschaftswissenschaften? Woran kann ich festmachen, ob ich für ein Lehramtsstudium geeignet bin? Auf solche und ähnliche Fragen können Studieninteressierte bei der Nacht der Beratung Antworten bekommen. Abiturientinnen und Abiturienten sowie Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich aus erster Hand und noch rechtzeitig vor der Bewerbungsfrist über das Studienangebot der TU Dortmund zu informieren. Vertreterinnen und Vertreter von Fachschaften, Fakultäten und Einrichtungen stehen für individuelle Gespräche zur Verfügung. Zudem können die Besucherinnen und Besucher der Nacht der Beratung an Vorträgen zu verschiedenen Studiengängen und studienrelevanten Themen teilnehmen.

16. Juli: do-camp-ing an der TU Dortmund feiert Jubiläum



do-camp-ing feiert 15-jähriges Bestehen an der TU Dortmund. Dazu lädt die Universität Schülerinnen und Schüler ein: Sie können in mehreren Projekten die Fachgebiete Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik kennenlernen, also sogenannte MINT-Studienfächer. Untergebracht werden die Studierenden in spe in einem Zelt auf dem Campus. In 15 Jahren do-camp-ing zählt die TU Dortmund rund 770 Interessierte, davon etwa 260 junge Frauen. Die weiteste Anreise hatte eine Teilnehmerin aus Guatemala, gefolgt von einem Teilnehmer aus den USA. Schülerinnen und Schüler kamen aber auch aus England, Frankreich, Griechenland, Irland, Portugal, Spanien, der Schweiz und Ungarn. Jeder achte Camper war übrigens so angetan von dem Schnupperkurs, dass sie oder er sich hier zum Studium einschrieb.

26. Juli: Rundgang Kunst im Dortmunder U – Vielfalt des Kunststudiums erleben



Grafiken, Gemälde und Installationen – bei der Ausstellung „Rundgang Kunst“ zeigen Kunststudierende eindrucksvoll, wie vielseitig sie an der TU Dortmund künstlerisch tätig sind. Zur Eröffnung werden die besten Arbeiten mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. Die Werke der Preisträgerinnen und Preisträger sowie die gesamte Ausstellung sind noch bis zum 13. August auf der Hochschuletage im Dortmunder U zu sehen. Auf der Ausstellungsfläche hängen und stehen 220 Werke dicht an dicht. Sie wurden von 72 Studierenden erschaffen und zeigen, dass sie sich in ihrem Studium mit ganz unterschiedlichen Themen und Techniken beschäftigen. Für die besten Ausstellungsstücke verlieh Rektorin Prof. Ursula Gather den Kunstpreis in vier Kategorien, der mit je 500 Euro dotiert ist, sowie den Editionspreis.

1. August: Mathe HelpDesk hilft Studierenden seit vier Jahren

Das Mathe HelpDesk feiert vierjähriges Bestehen. Es bietet Studierenden der TU und der FH Dortmund, die den Stoff der Mathevorlesung noch nicht richtig verstanden haben oder denen die Übungsaufgaben Kopfzerbrechen bereiten, kompetente Unterstützung. An fünf Standorten bietet es offene Lernräume und fachliche Hilfe durch Tutorinnen und Tutoren. Neu ab Oktober: Das HelpDesk Mathematik und Statistik für Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftler. Hier bekommen Studierende in kostenlosen Tutorensprechstunden für die Fächer Mathematik und Statistik Hilfestellungen und Erklärungen. Das neue HelpDesk ergänzt das Mathe-Unterstützungsangebot um den Bereich Statistik und spezialisiert sich dabei auf die Fragen und Probleme von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften.



8. August: Physiker-Team der TU Dortmund gewinnt den thyssenkrupp Manager Cup

Das Physiker-Team „PunktAcht“ von der TU Dortmund ist Gewinner des diesjährigen thyssenkrupp Manager Cups. Bereits zum zehnten Mal richtete der Bereich Unternehmensrechnung und Controlling der TU Dortmund gemeinsam mit der thyssenkrupp AG für Studierende aller Dortmunder Hochschulen diese große Management-Simulation aus. Fast 500 Studierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen hatten sich im Vorfeld – aufgeteilt in 100 Teams und zehn Regionen – über vier Spielperioden in einer Hauptrunde auf dem Campus der TU Dortmund für die Finalveranstaltung qualifiziert. „PunktAcht“ erhält ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro sowie die Gelegenheit zu einem professionellen Assessment-Center-Training bei der thyssenkrupp AG.



16. August: Deutschlandstipendium an der TU Dortmund geht in die nächste Runde

Die TU Dortmund vergibt erneut Deutschlandstipendien an leistungsstarke und engagierte Studierende. Die Stipendien werden für das Förderjahr 2017/18 vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 vergeben. Die TU Dortmund bietet seit dem Wintersemester 2011/2012 das Deutschlandstipendium als Fördermöglichkeit für talentierte und leistungsstarke Studierende an. Auch Flüchtlinge, die an der TU Dortmund ein Studium aufgenommen haben, können mit dem Deutschlandstipendium gefördert werden. Seit Beginn des Deutschlandstipendienprogramms ist die Anzahl der Stipendien von 106 auf mehr als 200 in der aktuellen Förderperiode gestiegen. Zurzeit beteiligen sich über 40 verschiedene Förderer. Die Dauer der Förderung im Programm der Deutschlandstipendien umfasst mindestens zwei Semester.



12. September: Studienstart soll Studierenden der Fakultät BCI erleichtert werden



Erstsemester der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) erwartet mit der Einführung des „BCI-Führerscheins“ eine Neuerung am Beginn des Studiums. In drei Modulen sammeln sie Stempel, um schließlich als Studienprofis zu ihrer ersten Prüfung zugelassen zu werden. Der BCI-Führerschein soll schnelleres Zurechtfinden an der Uni, Kennenlernen der Angebote und möglicher Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Basiskenntnisse zum Verstehen des Modulhandbuchs, des elektronischen Vorlesungsverzeichnisses LSF oder der Prüfungsordnung ermöglichen. Drei Stempel sind notwendig, um den BCI-Führerschein zu erhalten.

16. September: Technische Universität Dortmund auf der Messe „Einstieg“



Die TU Dortmund informiert bei der Messe „Einstieg“ in den Westfalenhallen Dortmund rund um die Themen Ausbildung, Studium, Berufsorientierung, Bewerbung und vieles mehr. Insgesamt sind mehr als 130 Aussteller aus dem In- und Ausland bei „Einstieg“ vertreten und stellen ihre Studien- und Ausbildungsangebote vor. Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten sowie der Zentralen Studienberatung bieten am Messestand der TU Dortmund vertiefende Informationen zu einzelnen Studiengängen an. Darüber hinaus beteiligt sich die TU Dortmund am Rahmenprogramm der Messe mit verschiedenen Vorträgen zum Thema Studien- und Berufsorientierung. Dr. Paul Kerzel von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen referiert zum Thema „Abi! Was nun? Studiere die Vielfalt: Bio- und Chemieingenieurwesen“.

5. Oktober: Jede 12. neue Lehrerin, jeder 12. neue Lehrer in NRW von TU Dortmund



Die TU Dortmund zählt zu den größten Ausbildungsstätten für angehende Lehrerinnen und Lehrer in Nordrhein-Westfalen. Rund ein Fünftel der über 34.000 Studierenden der Universität sind in einem Lehramtsstudiengang eingeschrieben. Die TU Dortmund verabschiedet in einer Absolventenfeier die Studierenden, die im vergangenen Studienjahr ihr Lehramtsstudium mit dem Master abgeschlossen haben. Im Rahmen der Veranstaltung werden zudem Auszeichnungen für die besten Masterabschlüsse von Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium (r), und Guido Baranowski, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde (GdF, l) vergeben. Für die Dortmunder Studierenden stehen 30 Lehramtsfächer zur Wahl. Das Studienangebot deckt alle fünf Schulformen ab.

9. Oktober: Semesteranstoß im Stadion – TU Dortmund startet ins Wintersemester

Stadion statt Hörsaal am Montagmorgen: Traditionsgemäß startet die TU Dortmund im SIGNAL IDUNA PARK ins neue Studienjahr. Gemeinsam mit dem BVB, der Stadt Dortmund, der Oper Dortmund, dem Theater und dem Konzerthaus Dortmund begrüßt sie einen Großteil der rund 6.000 Studienanfängerinnen und -anfänger im Stadion von Borussia Dortmund. „Ich wünsche allen neuen Studierenden viel Erfolg beim Studium an der TU Dortmund“, sagt Prof. Ursula Gather. Zusammen mit dem AStA-Vorsitzenden Markus Jüttermann, dem Dortmunder Oberbürgermeister Ullrich Sierau sowie Michael Eickhoff (Chefdramaturg des Dortmunder Schauspielhauses), Hans-Peter Frings (stellvertretender Intendant des Opernhauses Dortmund) und Benedikt Stampa (Intendant Konzerthaus Dortmund) heißt sie die Studierenden willkommen.



17. Oktober: Spuren der Erinnerung – TU-Exkursion zur KZ-Gedenkstätte in Dachau

Zu Beginn des Wintersemesters besucht eine Gruppe von Studierenden im Rahmen eines Seminars die KZ-Gedenkstätte in Dachau. Die Exkursion ist zentraler Teil des Angebots zum Thema „Religiöses Lernen in der Tradition der Erinnerung“ des Instituts für Evangelische Theologie der TU Dortmund. Mit diesem Angebot fördert das Institut die historisch-politische Bildung an außerschulischen Lernorten. Besonders der Themengegenstand des Erinnerungslernens spielt in der aktuellen Entwicklung der pädagogischen Arbeit an Schulen eine immer wichtigere Rolle. Die Studierenden setzen sich während des Seminars mit unterschiedlichen Formen der Erinnerungskulturen auseinander. Zentrales Ziel ist die Entwicklung und Förderung von Geschichtsbewusstsein.



20. Oktober: KURT ist da – Institut für Journalistik vereint Lehrredaktionen

Das Institut für Journalistik vereint alle Lehrredaktionen unter einem neuen Namen: KURT. Er geht zurück auf den Institutsgründer Prof. Kurt Koszyk. Neben Namen und Design ändert sich auch das Konzept: Die vier Lehrredaktionen Fernsehen, Radio, Print und Online bleiben bestehen, sollen aber in Zukunft besser verbunden werden und crossmedial zusammenarbeiten. Die Studierenden werden daher künftig nicht mehr nach Medien, sondern nach thematischen Ressorts aufgeteilt, erklärt Michael Steinbrecher, verantwortlicher Professor für die Umstellung. Unter dem neuen Slogan „KURT – so wie du“ möchte KURT die Informationsquelle für Studierende und junge Leute aus Dortmund und dem Ruhrgebiet sein. Das erste KURT-Magazin liegt seit Vorlesungsbeginn bereits auf dem Campus aus.



13. November: Studentinnen gewinnen Preis bei Concrete Design Competition



Für ihr Projekt „Concrete Elegance“ werden die Studentinnen Isabell Ruschmeier, Carina Hartmann und Lisa-Kathrin Frede von der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen mit einem Preis bei dem Wettbewerb Concrete Design Competition 2016/17 ausgezeichnet. Begleitet werden sie in ihrer Arbeit von den Professoren Ansgar und Benedikt Schulz im Fach Baukonstruktion sowie von Professorin Jeanette Orlovsky vom Bereich Werkstoffe. Die Aufgabe bestand darin, eine transportable Sitzgelegenheit mit Witterungsschutz aus Textilbeton zu entwerfen, zu bemessen sowie deren Ausführung zu planen. Die TU-Studentinnen entwarfen eine filigrane Textilbetonkonstruktion als einen seriell produzierbaren, vielerorts einsetzbaren Witterungsschutz.

30. November: UA Ruhr bietet neues Weiterbildungsangebot für Lehrkräfte an



Das neueste Projekt der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) ist ein berufsbegleitender Studiengang für Lehrerinnen und Lehrer, die sich für die Arbeit mit eingewanderten Kindern und Jugendlichen weiterqualifizieren möchten. Der Studiengang ist das erste gemeinsame UA Ruhr-Lehrprojekt, an dem die Standorte Dortmund, Bochum und Essen gleichermaßen beteiligt sind. Die Stiftung Mercator fördert das Weiterbildungsangebot mit 920.000 Euro. Ein Projektteam entwickelt das neue Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer sowie Ausbilderinnen und Ausbilder. Der Studiengang wird erstmalig zum Wintersemester 2018/2019 angeboten – mit einem Fokus auf Sprachförderung, religionswissenschaftliche, kulturelle, traumapädagogische und fachspezifische Perspektiven.

30. November: TU Dortmund zählt 34.616 Studierende – Andrang weiter ungebrochen



Die TU Dortmund zählt im Wintersemester 2017/18 34.616 Studierende. Diese Zahl markiert für die Universität einen erneuten Rekord. Das sind 381 mehr als im Wintersemester 2016/17. Vor zehn Jahren wurden im Wintersemester 2007/08 lediglich 21.540 Studierende gezählt. Seitdem ist ihre Zahl kontinuierlich gewachsen. 6.599 Frauen und Männer haben sich im Herbst an der TU Dortmund neu eingeschrieben. „Die Nachfrage nach Studienplätzen an unserer Universität ist ungebrochen“, sagt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund. „Das Interesse an einem Studium ist weiterhin sehr hoch und die TU Dortmund hat ein attraktives Fächerangebot.“ Beim Hochschulpakt – einer Vereinbarung zwischen Bund und Ländern zum Ausbau von Studienmöglichkeiten – hält die TU Dortmund mit den Studierendenzahlen Kurs.

6. Dezember: TU Dortmund und FH Dortmund informieren über „zweite Entscheidung“

Das Dortmunder Zentrum Studienstart (DZS) unterstützt Studierende in der Anfangsphase ihres Studiums. Dafür bündeln die TU Dortmund und die Fachhochschule Dortmund – mithilfe von RuhrFutur – Maßnahmen, die den Studierenden den Einstieg ins Studium erleichtern. Eine gemeinsame Informationsveranstaltung im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) an der Emil-Figge-Str. 59 richtet sich an alle, die sich nicht mehr sicher sind, ob sie den richtigen Studiengang gewählt haben: „Die zweite Entscheidung“ lautet das Thema. Studierende beider Hochschulen haben die Möglichkeit, ihre Studienwahl zu bestätigen oder mögliche Alternativen zu finden. Wer nach den ersten Vorlesungen und Prüfungen zweifelt, ob der gewählte Studiengang wirklich der richtige ist, sollte sich frühzeitig mit seinen Zweifeln auseinandersetzen.



6. Dezember: Ausländische Studierende fit für Firmengründungen in ihrer Heimat

Mit welchen Methoden gelange ich von einer Idee zu einer Unternehmensgründung? Diese Frage beschäftigt internationale Studierende des SPRING-Masterstudiengangs der Fakultät Raumplanung an der TU Dortmund. Die Winter School steht unter dem Thema „Social Entrepreneurship in Entwicklungsländern“. Nach Rückkehr der Studierenden in ihre Heimatländer stehen diese vor der Herausforderung sich in den jeweiligen Arbeitsmarkt wieder einzugliedern. Dies ist nach zweijährigen Lern- und Arbeitserfahrungen in anderen und gemischten kulturellen Kontexten für viele Rückkehrer eine große Herausforderung. Sei es, dass sie als überqualifiziert oder als besonders ehrgeizig und damit bedrohlich für etwaige Führungskräfte in ihren Heimatländern wahrgenommen werden.



18. Dezember: Verleihung der Jahrgangsbestenpreise

Im Rahmen der Akademischen Jahresfeier werden die besten Absolventinnen und Absolventen ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2017 sind: Nils Dabrock, David Schneider, Verena Kunig, Daniel Friesel, Andrea Bommert, José Luis, Cadavid Cardenas, Isabelle Guschke, Dominik Merten, Peter Hatke, Andre Seepe, Lukas Schildknecht, Esther Schmidt, Svenja Krafzick, Swaantje Siebke, Sophia Möllers und Eyleen Röbert.





Blick auf Mensa, Mensabrücke und Mathetower

18. und 19. Januar: TU Dortmund bei den Dortmunder Hochschultagen 2017



Die Dortmunder Hochschultage finden jährlich im Rahmen der „Wochen der Studienorientierung in Nordrhein-Westfalen“ statt. Die TU Dortmund bietet ein umfangreiches Programm mit fast 200 Veranstaltungen an. Interessierte können „Studentin oder Student auf Probe sein“ und echte Vorlesungen besuchen. Blicke hinter die Kulissen der TU Dortmund sind unter anderem im Rahmen von Laborführungen möglich. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler bei zahlreichen Informationsveranstaltungen, Workshops und Beratungsangeboten ihre Fragen rund um das Thema Studium klären. Das Team des Talentscoutings bietet beispielsweise einen Workshop zum Thema Stipendien an.

14. Februar: Tag der Statistik – ein Ausflug in die Welt der Zahlen und Daten



Der Geschmacksunterschied von Cola-Sorten und Wahlkampfanalysen haben auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam, aber hinter beiden verbirgt sich Statistik. Das erfahren rund 450 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe beim Tag der Statistik an der TU Dortmund. Bei Informationsveranstaltungen und Mit-Mach-Aktionen können die Schülerinnen und Schüler sich über das Fach informieren. „Statistik wird in der Schule ja leider kaum behandelt. Genau deshalb richten wir diesen Tag aus und versuchen vor allem die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten aufzuzeigen“, sagt Prof. Christine Müller von der Fakultät Statistik. Besonders gut kommt der Vortrag von Prof. Philipp Doebler bei den Gästen an. Er erläutert, wie man Statistik auch im Bereich der Psychologie einsetzt.

20. Februar: Erste „Winterschool Refugees“ für Geflüchtete



Ende Februar findet auf dem Campus eine besondere Winterschool statt: Geflüchtete aus drei Dortmunder Einrichtungen besuchen eine Woche lang die TU Dortmund. Bei der Winterschool Refugees bekommen sie praktische Tipps zum Leben und Studieren in Dortmund; zudem haben sie die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren. Die Idee zur Winterschool Refugees stammt aus dem Jahr 2015, berichten Prof. Klaus Joachim Grigoleit und Dr. Sarah Janßen vom Fachgebiet Raumplanungs- und Umweltrecht an der Fakultät Raumplanung. Damals wurde diskutiert, ob Gebäude auf dem Süd-Campus zu Sammelunterkünften für Flüchtlinge umfunktioniert werden könnten. Für die Fakultät war das Anlass, sich mit dem Thema Universität und Flüchtlingsintegration näher zu beschäftigen.

13. März: UA Ruhr unterzeichnet neue Vereinbarung zum 10-jährigen Bestehen

Nach zehn Jahren erfolgreicher Kooperation besiegeln die drei großen Universitäten im Ruhrgebiet ihre Partnerschaft neu: Die Ruhr-Universität Bochum, die Technische Universität Dortmund und die Universität Duisburg-Essen erneuern und erweitern die Rahmenkooperationsvereinbarung, um ihre Zusammenarbeit in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) zu festigen. Setzen die erfolgreiche Kooperation fort: (v.l.) Prof. Ulrich Radke, Rektor der Universität Duisburg-Essen, und Kanzler Dr. Rainer Ambrosy, Prof. Axel Schölmerich, Rektor der Ruhr-Universität Bochum, und Kanzlerin Dr. Christina Reinhardt sowie Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, und Kanzler Albrecht Ehlers.



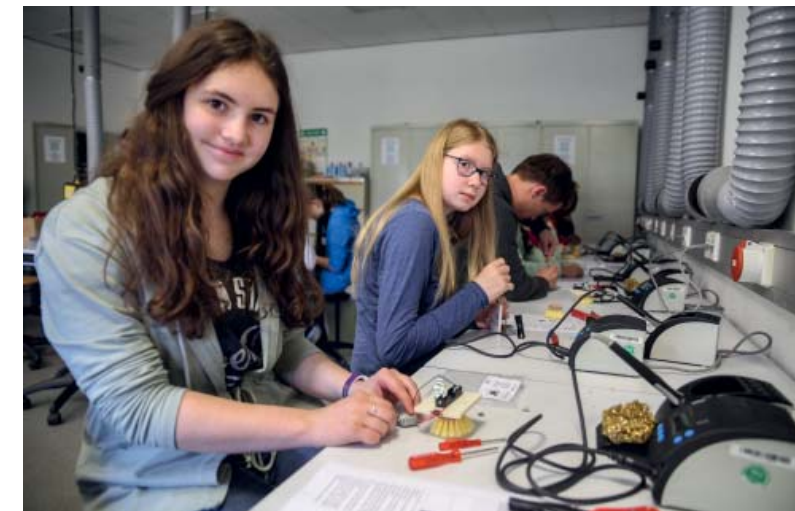
26. April: TU Dortmund bündelt Technologietransfer

Die TU Dortmund will Firmengründungen und den Technologietransfer noch erfolgreicher unterstützen. Dafür bündelt die Universität ihre Maßnahmen der Entrepreneurship-Forschung und -Qualifizierung, der Förderung von Start-ups und jungen Unternehmen sowie des Wissens- und Technologietransfers in einer zentralen universitären Einrichtung – dem „Centrum für Entrepreneurship & Transfer“ (CET). Rund 80 Angehörige der TU Dortmund sowie Persönlichkeiten aus Dortmund und der Region können die Vorstände des CET, Kanzler Albrecht Ehlers (2. v. r.) und Prof. Andreas Liening (2. v. l., hier mit Ronald Kriedel und Sebastian Hanny, r.), zur Eröffnungsfeier an der TU Dortmund begrüßen.



27. April: Schülerinnen und Schüler entdecken Universität beim Girls' Day und Boys' Day

Mädchen und Jungen der Klassen 5 bis 10 haben im Rahmen des Girls' Day und Boys' Day bundesweit die Möglichkeit, Studiengänge und Ausbildungsberufe kennenzulernen, in denen das jeweils andere Geschlecht deutlich überproportional vertreten ist. Die TU Dortmund beteiligt sich mit 20 Workshops am Aktionstag. Mädchen können die Bereiche Naturwissenschaften, Technik und IT kennenlernen – zum Beispiel eine „rennende Spülbürste“ (Bild) zusammenbauen. Gleichzeitig schauen Jungen hinter die Kulissen von sozialen, erzieherischen und kulturwissenschaftlichen Berufen. „So können sie neue Interessen, Stärken und Talente entdecken und ihre Berufswahl offen treffen“, so Jill Timmreck, Koordinatorin des Aktionstags an der TU Dortmund.



19. Mai: Nacht der Ausbildung 2017 an der TU Dortmund



Die TU Dortmund gehört zu den größten Ausbildern im Großraum Dortmund – mehr als 120 junge Männer und Frauen werden in 19 Berufen ausgebildet. Berufe in der Verwaltung, den zentralen Einrichtungen und den Sekretariaten, Werkstätten und Laboren der Fakultäten können von Schulabgängerinnen und Schulabgängern ergriffen werden. Mehr erfahren sie darüber bei der 8. Nacht der Ausbildung. Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Auszubildende der TU Dortmund informieren im Maschinenbaugebäude III. „Für die Universität ist es eine gesellschaftliche Verpflichtung, nicht nur als wissenschaftliche Bildungs- oder Weiterbildungsstätte zu dienen, sondern auch als Arbeitgeber und Ausbildungsstelle einen Beitrag zur Förderung junger Menschen zu leisten“, sagt Bianca Koring, die an der Universität für die Ausbildung zuständig ist.

19. Mai: Erstes Gitarrenfestival begrüßt preisgekrönte Musiker und Musikerinnen



Premiere für das Dortmunder Gitarrenfestival. Es wird vom Freundeskreis der Gitarrenmusik Dortmund e.V. in Zusammenarbeit mit der TU Dortmund und dem Kulturbüro der Stadt Dortmund veranstaltet. An drei Abenden präsentieren preisgekrönte Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt ihre Musik. Neben Konzerten werden auch Meisterkurse für Interessierte angeboten. Zum Auftakt geben Gerhard Reichenbach und Dale Kavanagh Konzerte in der Marienkirche in der Dortmunder Innenstadt. Der „Spiegel“ beschreibt die Kanadierin Dale Kavanagh als „technisch makellos und klanglich brillant“. Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe; beispielsweise des Segovia-Wettbewerbs (Spanien, 1987) und des Internationalen Gitarrenwettbewerbs von Gargnano (Italien, 1988).

31. Mai: Mehr als 1.500 Sportlerinnen und Sportler beim 33. Campuslauf



23 Grad, motivierte Läuferinnen und Läufer, kreative Verkleidungen: Der 33. Campuslauf der TU Dortmund ist erneut ein voller Erfolg, der wieder mit einem Teilnehmerrekord einhergeht. Mehr als 1.500 Sportlerinnen und Sportler gehen in den verschiedenen Disziplinen an den Start und sorgen beim Publikum für beste Stimmung. Mehr als 600 Läuferinnen und Läufer sind allein für den 10 km-Lauf gemeldet. In der Königsdisziplin siegt erneut Journalistik-Student Hendrik Pfeiffer mit einer beeindruckenden Zeit von 32:09 Minuten. Die schnellste Frau ist Kira von Ehren, die nach 37:04 Minuten ins Ziel kommt – eine Minute vor ihrer weiblichen Konkurrenz. Besonders beliebt ist in diesem Jahr der Staffellauf über 4x2,5 Kilometer. Hierbei gehen 53 Staffeln auf die Strecke.

1. Juni: TU Dortmund begrüßt Ratsbeschluss zum Samstagsbetrieb der H-Bahn

Die H-Bahn soll auch an Samstagen fahren und den Dortmunder Campus mit dem Technologiepark und dem Ortsteil Eichlinghofen verbinden. Dafür spricht sich der Rat der Stadt Dortmund mehrheitlich aus. Der Betreiber, die DSW21, hatte den Regelbetrieb am Samstag nach einer dreimonatigen Testphase im Herbst 2016 zunächst abgelehnt. Sowohl die Hochschulleitung als auch der ASTa der TU Dortmund forderten eine Ausweitung der Betriebszeiten und begrüßen den Ratsbeschluss. Der Universitätsbetrieb ruht auch am Samstag nicht: Die Zentralbibliothek ist am Wochenende geöffnet, ebenso wie Gruppenarbeitsräume für studentisches Arbeiten. Auch Lehrveranstaltungen oder Fachtagungen finden aufgrund der zunehmenden Verdichtung immer öfter samstags statt.



6. Juni: Arbeitskreis Nachhaltigkeit startet Umfrage zur „Fahrrad-Freundlichkeit“

Die Radwege zum und auf dem Campus werden bereits von vielen Studierenden und Beschäftigten genutzt. Um noch mehr TU-Angehörige von der Anreise mit dem Fahrrad zu überzeugen, arbeitet der Arbeitskreis Nachhaltigkeit daran, die Fahrrad-Freundlichkeit des Campus zu verbessern. Dazu startet er eine Umfrage. Die Auswertung der Daten übernimmt das Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation. Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit wurde 2012 auf Initiative des Kanzlers Albrecht Ehlers gegründet. Ihm gehören 17 Mitglieder aus Lehre, Forschung und Verwaltung an. Ziel dieser Gruppe ist es, eine nachhaltige Entwicklung in verschiedenen Bereichen der Universität zu sichern sowie neue Ideen für Nachhaltigkeits-Projekte zu entwickeln und umzusetzen.



12. Juni: TU Dortmund gewinnt Wettbewerb „Eine Uni – ein Buch“

Die TU Dortmund überzeugt im Ideenwettbewerb „Eine Uni – ein Buch“. Prof. Sigrid Nieberle (3. v. r.) und Dr. Ute Zimmermann (7. v. r.) nehmen die Urkunde im Helmut-Schmidt-Haus der ZEIT in Hamburg entgegen. In Kooperation mit der ZEIT fördern der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Klaus Tschira Stiftung das Projekt Aesop@TU-Dortmund mit 5.000 Euro. Ein knappes Jahr lang sollen die Fabeln Äsops im Mittelpunkt verschiedener Veranstaltungen der Universität stehen und möglichst viele TU-Mitglieder miteinander ins Gespräch bringen. Insgesamt zehn Hochschulen sind im bundesweiten Hochschulwettbewerb „Eine Uni – ein Buch“ erfolgreich, an dem sich die TU Dortmund auf Initiative von Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund, beteiligt.



26. Juni: Studierende wählen erstmals Senatsmitglieder online



Erstmals wählen die Studierenden der TU Dortmund ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senat sowie in den Fakultätsräten online. Prof. Wolfgang Rhode ist Vorsitzender des Wahlvorstands. Er berichtet, dass der Senat die Einführung der elektronischen Wahlen beschlossen habe, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Online können Wahlberechtigte von überall, zu jeder Zeit und ohne großen Aufwand ihre Stimmen abgeben. „Die elektronische Wahl ist intuitiv gestaltet und erfolgt in fünf Schritten“, so Prof. Rhode. Wahlberechtigte brauchen lediglich einen freigeschalteten UniAccount und können sich dann auf der eigens für die Wahl eingerichteten Internetseite mit ihren Zugangsdaten anmelden und wählen.

27. Juni: 7. Internationale Karrieremesse bringt internationalen Studierenden Chancen



Internationale Studierende, Absolventinnen und Absolventen der TU Dortmund können bei der siebten Internationalen Karrieremesse mehr als 20 verschiedene Unternehmen kennenlernen. „Die Internationale Karrieremesse bietet eine tolle Möglichkeit, an einem Tag mit mehreren Arbeitgebern aus Dortmund und Umgebung in Kontakt zu treten. Dieses Jahr begrüßen wir 25 ausstellende Firmen“, sagt Britta Platt vom Referat Internationales der TU Dortmund. Zugesagt haben unter anderem die Bilstein Group, die Albonair GmbH und wilo SE. Im Jahr 2014 waren beispielsweise nur 14 Unternehmen als Aussteller vertreten. Auch die internationalen Studierenden nehmen das Angebot zahlreich an. Zwischen 2014 und 2016 haben sich die Anmeldezahlen der Studierenden mehr als verdoppelt.

28. Juni: Prof. Jan Kolata schenkt der TU Dortmund Bild für Rektoratsraum



190/270/2008 – hinter dieser Archivierungsnummer verbirgt sich das große Bild, das seit knapp fünf Jahren den Rektoratsraum am Campus Süd schmückt. Prof. Jan Kolata (3. v. r.), der das Bild geschaffen hat, schenkt das Bild „seiner“ Universität. „Wir könnten uns Sitzungen im Rektoratsraum ohne dieses Bild gar nicht mehr vorstellen“, sagt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund (m.), bei der offiziellen Übergabe des Kunstwerks. Das Bild prägt das Rektoratszimmer. „Die Ausmaße eines Bildes spielen für mich nicht die entscheidende Rolle, wichtig ist, wie sich der Raum im Bild entwickelt“, erklärt der Künstler. Diese Räumlichkeit erreicht er durch die Überlagerung der Farben. Kolata schüttet diese dünnflüssig bis dick puddingartig auf die Leinwand.

6. Juli: Party-Stimmung auf dem Campus – TU Dortmund feiert ihr Sommerfest

Wer immer schon mal wissen wollte, wie ein 3D-Drucker funktioniert oder was beim Eye-Tracking passiert, ist auf dem Campus Nord der TU Dortmund genau richtig. Zahlreiche Einrichtungen, Fakultäten und Fachschaften präsentieren beim Sommerfest der TU Dortmund Spannendes und Kurioses; vor allem laden sie zum Mitmachen ein. Die Studierenden und Beschäftigten nutzen mit Familien und Freunden die Gelegenheit, bei Sommerwetter andere Facetten der TU Dortmund kennenzulernen. 16 Bands und Ensembles sorgen mit coolen Sounds für Party-Stimmung. Cheerleader fliegen durch die Luft, Kinder flitzen die Rollenrutsche herunter und Studierende präsentieren lustige Souvenirs aus dem Auslandssemester – das Angebot ist so bunt, wie es die Besucherinnen und Besucher des Sommerfests gewohnt sind.



8. Juli: Kita im Grünen feiert Eröffnung

Anfang März bezog die Kita im Grünen ihr neues Hauptgebäude Am Gardenkamp im Stadtteil Eichlinghofen – heute wird die Einrichtung des Dortmunder Studierendenwerks mit dem dahinterliegenden Spielplatz offiziell mit einer Eröffnungsfeier und einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Besucherinnen und Besucher können sich die Gruppen- und Funktionsräume der Kita sowie das 4.000 m² große Außengelände anschauen und ein buntes Programm genießen: Neben Hüpfburg, Seifenblasenstation und Bobby-Car-Parcours entdecken vor allem die kleinen Gäste unter anderem eine Kinderbaustelle oder fahren ein Slot-Car-Rennen. Zusätzlich ist die freiwillige Feuerwehr mit einem Einsatzfahrzeug vor Ort. Außerdem werden die Kita-Kinder, die ab dem Sommer in die Schule gehen, offiziell verabschiedet.



12. Juli: Gründer von der TU Dortmund erfolgreich beim start2grow-Wettbewerb

Beim Gründungswettbewerb „start2grow“ der Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund werden Gründerinnen und Gründer für hervorragende Businesspläne ausgezeichnet. In diesem Jahr nehmen in drei der Gewinnerteams TU-Angehörige erfolgreich teil. Sie können mit ihren Ideen überzeugen, belegen den dritten und vierten Platz und erhalten außerdem zwei Sonderpreise. Den mit 5.000 Euro dotierten dritten Platz belegt das Team doks. innovation GmbH; dicht dahinter freut sich das Team covibo über Platz vier und den Sonderpreis Technologie. Außerdem geht ein zweiter Sonderpreis Technologie an das Team LOYEES. Die Sonderpreise sind zweckgebunden zur Finanzierung von Mieten und Dienstleistungen. Alle drei Gründerteams haben Mitglieder, die an der TU Dortmund studieren oder studiert haben.



13. Juli: 10 Jahre UA Ruhr – Festakt in der Jahrhunderthalle Bochum



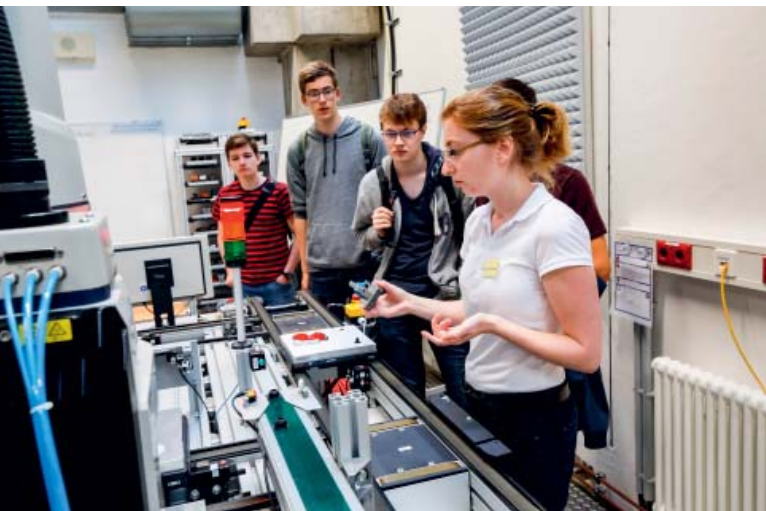
Eine Erfolgsgeschichte feiert Geburtstag, und 600 Gäste kommen zum Gratulieren: Die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) begeht ihr zehnjähriges Bestehen in der Jahrhunderthalle Bochum. 2007 schlossen sich die Technische Universität Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Duisburg-Essen zusammen. Die Kultur- und Wissenschaftsministerin von Nordrhein-Westfalen, Isabel Pfeiffer-Poensgen (2. v. l.), gratuliert Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, Prof. Ulrich Radke, Rektor der Universität Duisburg-Essen (r), und Prof. Axel Schölmerich, Rektor Ruhr-Universität Bochum, zu ihrer erfolgreichen Zusammenarbeit und sagt: „Die Allianz ist heute über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus Vorbild für institutionen- und städteübergreifende Kooperationen. Sie hat jede einzelne Hochschule gestärkt.“

14. Juli: Studierendenservice gewinnt Energie-Spar-Challenge der TU Dortmund



Vier Wochen lang haben drei Teams der TU Dortmund ihren Stromverbrauch gemessen. Jetzt steht der Gewinner fest: Dem Team Studierendenservice gelingt es, am meisten Strom einzusparen. „Wir freuen uns über den erfolgreichen Ausgang der Energie-Spar-Challenge. Gemeinsam konnten wir zeigen, dass mit wenig Aufwand doch erhebliche Energieeinsparungen möglich sind“, sagt Dirk Ogermann (2. v. r.), Leiter des Dezernats Studierendenservice der TU Dortmund. Das Team erzielte beeindruckende Einspar-Werte: Waren es in der ersten Woche noch 16,7 Prozent, gelang es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studierendenservice in der dritten Woche sogar, ihren Energieverbrauch um 48,1 Prozent zu senken.

21. August: Einblicke in den Universitätsalltag bei der SchnupperUni



115 Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 sind eine Woche zu Gast auf dem Campus der TU Dortmund. Im Rahmen der SchnupperUni tauchen sie in den Universitätsalltag ein und erleben in mehr als 60 Lehrveranstaltungen, wie sich ein Studium an der TU Dortmund anfühlt, wie groß die Vielfalt der Studienfächer ist und was es auf dem Campus zu entdecken gibt. Begleitet werden die Jugendlichen von Mentorinnen und Mentoren der TU Dortmund. Sie helfen dabei, sich auf dem Campus zurechtzufinden und die Abläufe im Universitätsalltag zu verstehen. Zudem berichten sie vom Studentenleben, das sich außerhalb der Hörsäle, Seminarräume und Labore abspielt.

25. August: TU Dortmund begrüßt 32 neue Auszubildende für 15 verschiedene Berufe

6.200 Beschäftigte sorgen an der TU Dortmund in der Verwaltung und den Fakultäten für bestmögliche Bedingungen in Studium, Lehre und Forschung. Auch für Auszubildende bietet die Universität als einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt vielfältige Möglichkeiten. 12 junge Frauen und 20 junge Männer starten an der TU Dortmund in ihr Berufsleben. 2017 wird in 15 verschiedenen Berufen ausgebildet – von der Biogelaborantin bis zum Werkstoffprüfer. Insgesamt sind mit den 32 Neuzugängen rund 120 Auszubildende beschäftigt. Sie profitieren vom hohen Niveau und von der Interdisziplinarität ihrer Ausbildung. Zudem entwickelt sich das Ausbildungsangebot stetig weiter: Erstmals wird eine Sport- und Fitnesskauffrau ausgebildet. Auch ein Duales Studium Software- und Systemtechnik zählt zum Portfolio.



4. Oktober: Hörsaalmodernisierung startet

Mehrere Veranstaltungsräume der TU Dortmund werden modernisiert. Schwerpunkt ist die Digitalisierung der Audio- und Videoausstattung mittels eines modularen Konzepts. Die Umbauarbeiten betreffen 26 Hörsäle. Audiovisuelle Präsentationstechniken in Hörsälen und Seminarräumen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Für die Nutzung der digitalen Präsentationstechnik ist eine Erneuerung und Erweiterung der Projektionstechnik an der TU Dortmund notwendig geworden. Die geplanten Maßnahmen rund um das ModeM-Projekt, Modernisierung der Medientechnik in den Hörsälen, ermöglichen helle, hochauflösende und der Raumgröße angepasste multimediale Präsentationen verschiedenster Lehrinhalte. Gleichbedeutend neben der Videotechnik wird die Sprachverständlichkeit in allen Hörsälen verbessert.



18. Oktober: Internationaler Empfang 2017 für Studierende aus aller Welt

Mit dem Internationalen Empfang heißen Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund (2. v. l.), und Prof. Gabriele Sadowski, Prorektorin Forschung (l), die internationalen Studienanfängerinnen und Studienanfänger an der TU Dortmund willkommen. Mehr als 3.700 Menschen aus aller Welt sind in diesem Wintersemester an der TU Dortmund eingeschrieben. Beim Internationalen Empfang wird im feierlichen Rahmen der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) verliehen: In diesem Jahr geht die Auszeichnung für hervorragende Leistungen internationaler Studierender an den pakistanischen Studenten Mohammad Adil Ilyas (m.) von der Fakultät Maschinenbau. Dr. Barbara Schneider (Referat Internationales) und Guido Baranowski, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde (GdF) gratulieren.



11. November: TU Dortmund mit attraktivem Programm beim „Tag der offenen Tür“



Mehrere 1000 Besucherinnen und Besucher zählt die TU Dortmund beim diesjährigen „Tag der offenen Tür“, mehr als 1400 Gäste nehmen am größten Frühstück Dortmunds – dem „All you can eat-Frühstücksbüfett“ – in der Mensa teil. Verschiedene Einrichtungen aus Wissenschaft und Verwaltung geben neue und spannende Einblicke in ihre Arbeit. Dabei werden auch Bereiche geöffnet, die in der Regel nicht öffentlich zugänglich sind. Dafür haben die Fakultäten und Einrichtungen der TU Dortmund ein buntes Programm zusammengestellt: Die Besucherinnen und Besucher erfahren, „wie ein Roboter die Kurve kratzt“, also wie Fahrzeuge sich selbst steuern, wie beim Eye-Tracking Sehen, Sprache und Denken zusammenhängen, sie entdecken Motorsport und Rennwagenbau und erleben Schulforschung zum Anfassen.

15. November: AESOP@BILDWECHSEL lotet Verhältnis von Mensch und Tier aus



Der aktuelle BILDWECHSEL beteiligt sich am Projekt „Aesop@TU Dortmund“, dem Beitrag der TU Dortmund zur bundesweiten Aktion „Eine Uni – Ein Buch“. Die Studierenden widmen sich der bildnerischen Reflexion des Verhältnisses von Mensch und Tier, das gleichzeitig das Verhältnis der Menschen zur Natur insgesamt spiegelt. Kurator Prof. Tillmann Damrau vom Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft und Kuratorin Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement, eröffnen den nunmehr achten BILDWECHSEL an der TU Dortmund. Die Kunstwerke setzen sich in unterschiedlicher Weise mit den Fabeln des Aesop auseinander und regen zu Gesprächen an – mit den Künstlerinnen und Künstlern, aber auch unter den Beschäftigten der Hochschulverwaltung.

27. November: Neues Angebot im InfoPoint im Foyer der Mensa



Wie komme ich am schnellsten zum Chemiegebäude? Wo erhalte ich meinen Studierendenausweis? Wer berät mich bei Fragen zu meinem Fachbereich? Wie kann ich mich für eine Veranstaltung anmelden? Dies sind – neben den Fragen rund um die Leistungen des Studierendenwerks – nur einige Fragen, die die Kolleginnen im InfoPoint des Studierendenwerks im Mensa-Foyer nur allzu gut kennen. Damit Studierende künftig noch detailliertere Auskünfte erhalten können, haben sich das Studierendenwerk Dortmund, die TU Dortmund und die FH Dortmund zu einer Kooperation entschlossen, die im Wintersemester startet. Ziel sei es, gebündelte Informationen zu den vielfältigen Themen auf dem Campus an einer zentralen Anlaufstelle bereitzustellen, so Kanzler Albrecht Ehlers (l.).

6. Dezember: Der Nikolaus ist nicht der Weihnachtsmann

Besonders das Selfie mit dem Nikolaus ist am Nikolaus-Tag auf dem Campus Nord gefragt. „Ich wünsche Ihnen einen schönen Nikolaus-Tag“, sagt der Mann im roten Gewand mit der Bischofsmitra. Was niemand weiß: Mitra und Gewand sind geliehen von der Katholischen Hochschulgemeinde Dortmund (KHG), und im Gewand steckt Prof. Egbert Ballhorn, der im Institut für Katholische Theologie den Bereich Exegese und Theologie des Alten Testaments betreut. Der historische Nikolaus lebte im sechsten Jahrhundert in Myra, nahe dem heutigen Touristenort Antalya, und war als Bischof auch für die soziale Ordnung zuständig. Für Egbert Ballhorn sind die Figur des Bischofs Nikolaus und der Nikolaus-Tag wichtig, weil sie den Alltag unterbrechen.



12. Dezember: eldoradio* gewinnt beim Campus-Radio-Tag

Gleich zwei Preise können Journalistik-Studierende der TU Dortmund beim Campus-Radio-Tag der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) mit nach Hause nehmen. Der Preis für die beste Moderation geht an Tobias Lawatzki und der Anerkennungspreis der Jury an Julian Hilgers und Viktor Mülleneisen. Tobias Lawatzki erhält den Preis „Moderation“ für die Sendung „Toaster“. Damit geht der Campus-Radio-Preis in dieser Kategorie zum vierten Mal in Folge an eldoradio*. Mit dem Anerkennungspreis zeichnet die Jury Julian Hilgers und Viktor Mülleneisen für ihre Doku „E-Sports – Nerd wäre zu einfach“ aus. Aus insgesamt 142 eingereichten Beiträgen kürt die Jury die Gewinner.



18. Dezember: TU Dortmund startet bei Akademischer Jahresfeier ins Jubiläumsjahr

Zu ihrem 49. Geburtstag ist die TU Dortmund zusammen mit rund 1.000 Gästen in ihr Jubiläumsjahr gestartet. Bei der Akademischen Jahresfeier feiert der Jubiläumsfilm Premiere, in dem die sechs Altrektoren und die amtierende Rektorin auf die fast 50-jährige Geschichte der Universität zurückblicken. Prof. Erich te Kaat, Nachfolger von Gründungsrektor Prof. Martin Schmeißer, wird aufgrund seiner Verdienste um die Universität zum Ehrensator ernannt, Prof. Dietrich Wegener erhält die Ehrennadel. Verliehen werden zudem zahlreiche Preise – für hervorragende Abschlussarbeiten und Promotionen sowie herausragendes Engagement in der Lehre. (siehe auch Kapitel Forschung S. 23, Kapitel Studium S. 35, und Kapitel Menschen S. 78)





Auf der Hochschuletage im Dortmunder U stellen beim „Rundgang Kunst“ Kunststudierende ihre Arbeiten aus.

18. Januar: Grundsteinlegung für das Baukunstarchiv NRW



Das lang erwartete „Baukunstarchiv NRW“ nimmt konkrete Formen an. Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau (2. v. r.) legt gemeinsam mit den Gesellschaftern der Baukunstarchiv Nordrhein-Westfalen gGmbH einen Grundstein der besonderen Art im ehemaligen „Museum am Ostwall“ in der Dortmunder Innenstadt und gibt damit das Startsignal für die Revitalisierung und Modernisierung des Gebäudes. Die TU Dortmund ist Kooperationspartner der Betreibergesellschaft und wird die wissenschaftliche Leitung des neuen Hauses übernehmen. Aufgabe des künftigen Baukunstarchivs NRW wird es sein, Nachlässe einflussreicher und regional bedeutender Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurinnen und Ingenieure zu sammeln und für die wissenschaftliche Bearbeitung zugänglich zu machen.

21. Januar: Von New Orleans-Jazz bis Folk-Pop – 21. Jazzfestival der TU Dortmund



Zum 21. Mal veranstaltet die TU Dortmund ihr Jazzfestival – mit einer gewohnt breiten Palette an Bands und Musikstilen. Auf drei Bühnen werden im Fritz-Henßler-Haus Songs von New-Orleans-Jazz bis Folk-Pop präsentiert. Erstmals wird zusätzlich zum musikalischen Programm auch eine Foto-Ausstellung gezeigt: Die Bilderreihe trägt den Namen „Hands“ und zeigt Aufnahmen des Fotografen Marc Menningmann. Bei der 21. Auflage des Jazzfestivals der TU Dortmund wird es wohl so bunt wie nie zuvor: Auf drei Bühnen treten sieben Bands auf, die unterschiedliche Musikstile präsentieren. Mit dabei ist zum Beispiel die „Hannes Weyland Band und Strings“. Der Dortmunder Songwriter Hannes Weyland schreibt auf Deutsch und ist tief im amerikanischen Folk verwurzelt.

26. Januar: Empfang „Stifter treffen Stipendiaten“



213 Studierende der TU Dortmund werden monatlich mit Geldern aus dem Deutschlandstipendium unterstützt. Stifterinnen und Stifter dieses Stipendiums erhalten im Westfälischen Industrieklub Gelegenheit, die Studierenden, die sie fördern, persönlich kennenzulernen. Bereits zum siebten Mal findet der Empfang „Stifter treffen Stipendiaten“ statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Urkundenverleihungen an die Stifterinnen und Stifter sowie an die geförderten Studierenden. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, dankt allen Förderern persönlich für ihr Engagement: „Ihr Einsatz zeigt, dass Sie an unsere Studierenden glauben und spiegelt Ihre Verbundenheit mit unserer Universität.“ Die TU Dortmund bietet seit dem Wintersemester 2011/2012 das Deutschlandstipendium als Fördermöglichkeit für Studierende an.

16. Februar: Prof. Metin Tolan ist Schirmherr des KITZ.do-Fördervereins

Prof. Metin Tolan (6. v.l.), Professor für Experimentelle Physik und Prorektor Finanzen der TU Dortmund, ist Schirmherr des KITZ.do-Fördervereins. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit des Kinder- und Jugendtechnologiezentrums Dortmund (KITZ.do) langfristig finanziell abzusichern. „Ich übernehme die Schirmherrschaft des Fördervereins, weil es immer wichtiger wird, junge Menschen an Naturwissenschaften heranzuführen“, sagt Prof. Tolan. Der Vorstand des KITZ.do-Fördervereins mit Wenke Völkmann-Gröne, Dr. Marcel Beller und Daniela Beisemann sowie Dr. Ulrike Martin, KITZ.do-Leiterin, erklärt: „Wir freuen uns sehr, mit Prof. Metin Tolan eine so eloquente und kompetente Persönlichkeit als Schirmherrn gefunden zu haben, ist der Physiker doch weit über Dortmund hinaus bekannt.“



27. Februar: TU Dortmund betreut erfolgreiche Start-ups

Das Team Turbo-KWK gewinnt den ersten Platz und den Sonderpreis des 36. bundesweiten Gründungswettbewerbs start2grow. Das Start-up bietet Unternehmen, die Prozessdampf nutzen, eine neuartige Mikro-Dampfturbine an. Damit können die Firmen ressourcenschonend selbst Strom erzeugen. Unterstützt wird das Gewinner-Team auch von der TU Dortmund. „Eine Halbierung der Stromkosten bereits im Einschichtbetrieb kann mit der Anlage gelingen“, sagt Sebastian Hanny von der TU Dortmund, der Ausgründungen berät. Den vierten Platz im Wettbewerb und den Sonderpreis escamed gewinnt ein Team um Prof. Peter Nikolaus Posch von der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Dortmund. Das Team betreut Sebastian Hanny als Coach.



28. Februar: TU Dortmund fördert Bildungschancen für Geflüchtete

Geflüchtete Jugendliche zu Gast in der Stadtkirche St. Reinoldi: Dieses Dortmunder Wahrzeichen stellt Prof. Barbara Welzel einer Gruppe junger Männer vor, die aus ihrer Heimat flüchten mussten. Den Rahmen der Inforunde in St. Reinoldi bildet das Projekt TU@Adam's Corner. Dabei geht es um „Culture kennenlernen“, wie Raschid sagt, ein Geflüchteter. „Die ganze Stadt wird benötigt, um dafür zu sorgen, dass junge Menschen, die neu nach Dortmund kommen, von den Bemühungen um Bildungsgerechtigkeit und Teilhabechancen profitieren“, begründet Prof. Barbara Welzel (r.), warum sich die geflüchteten jungen Männer im „außerschulischen Lernort“ Reinoldi-Kirche versammelt haben. Die TU Dortmund beteiligt sich mit dieser Veranstaltung im Rahmen von „TU@Adam's Corner“ an der Willkommenskultur in Dortmund.



6. März: Erste Bachelor-Absolventen im Partnerprojekt mit der Universität Dohuk



An der Universität Dohuk im Irak beenden die ersten 17 Studierenden ihr Studium der Raumplanung mit dem Bachelor-Abschluss. Für Dr. Hasan Sinemillioglu (l.) von der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund ist das ein weiterer Beleg dafür, dass dieser Studiengang sich nachhaltig an der Universität im kurdischen Autonomiegebiet etabliert hat. Der Fachbereich Raumplanung an der Universität Dohuk wurde als gemeinsames Projekt mit der TU Dortmund aufgebaut. 2012 hatten die vier jungen Frauen und 13 Männer, die jetzt ihre Bachelor-Prüfung bestanden, ihr Studium aufgenommen. 2015 kamen sie zur sogenannten „Summer School“ an die TU Dortmund, um hier ihr Studium um Elemente aus dem Lehrplan der Fakultät Raumplanung zu ergänzen und sich mit dem Planungssystem der Bundesrepublik zu befassen.

27. März: „Das Zahlenbuch“ ist das Schulbuch des Jahres



Es ist bei tausenden Grundschülerinnen und Grundschülern im Tornister zu finden: „Das Zahlenbuch“. Entwickelt wurde das bekannte Schulbuch 1994 von den Professoren Erich Ch. Wittmann und Gerhard N. Müller vom Institut für Erforschung und Entwicklung des Mathematikunterrichts (IEEM) der TU Dortmund. Dort wird es seit der ersten Veröffentlichung stetig aktualisiert. Auf der Leipziger Buchmesse zeichnen das Georg-Eckert-Institut, Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung, und die Bundeszentrale für politische Bildung die aktuelle Ausgabe von „Das Zahlenbuch“ als Schulbuch des Jahres 2017 aus. Den Preis nehmen Prof. Marcus Nührenböcker (l.) von der TU Dortmund und Prof. Ralph Schwarzkopf von der Universität Oldenburg als Herausgeber der neuen Ausgabe entgegen.

30. März: TU Dortmund führt mit „Flickwerk“ zurück in die Zukunft des Reparierens



Was haben eine Patchwork-Decke und ein Reparatur-Café als „subversive Organisationsform“ gemeinsam? Eine Antwort auf diese Frage liefern Studierende des Seminars für Kulturanthropologie des Textilen der TU Dortmund. Sie präsentieren bei ihrer Ausstellung „Flickwerk“ im Dortmund U Objekte, die aus gebrauchten Materialien entstanden sind. Gleichzeitig beschäftigen sie sich mit ästhetischen Erscheinungsformen, Techniken und gesellschaftlichen Kontexten des Flickens, Patchens, Stopfens, Kittens und Kompilierens. „Flickwerk“ hat die Lebenserhaltung von Dingen aus gestalterischer und wissenschaftlicher Perspektive zum Thema. Die Ausstellung zeigt, wie Dinge sich verbrauchen, verändern und wie Reparaturen die Wahrnehmung und Wertigkeit der Dinge verschieben.

12. April: TU Dortmund begleitet Ersthelfer-Konzept des Arbeiter-Samariter-Bundes

Die Idee, Kindern bereits im Grundschulalter das Thema Erste Hilfe nahe zu bringen, ist in Deutschland seit einigen Jahren präsent. Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) plant, das Thema Erste Hilfe als Unterrichtsinhalt einzuführen, statt wie bislang als einmaligen Praxisteil. Prof. Thomas Goll (2.v.r.) von der TU Dortmund begleitet das Projekt wissenschaftlich. Bislang kommen Ausbilder für Erste Hilfe in die Schulen und geben Praxiskurse, die auf Kinder ab dem dritten Schuljahr zugeschnitten waren. Die Ausbildungsabteilung des ASB Dortmund hat mit Projektleiter Tim Braun – selbst angehende Lehrer und Ausbilder beim ASB – ein völlig neues didaktisches Konzept entwickelt. Danach erhalten die Lehrenden der Grundschulen ein Unterrichtskonzept, mit dem sie die Kinder ab der dritten Klasse auf Erste Hilfe vorbereiten.



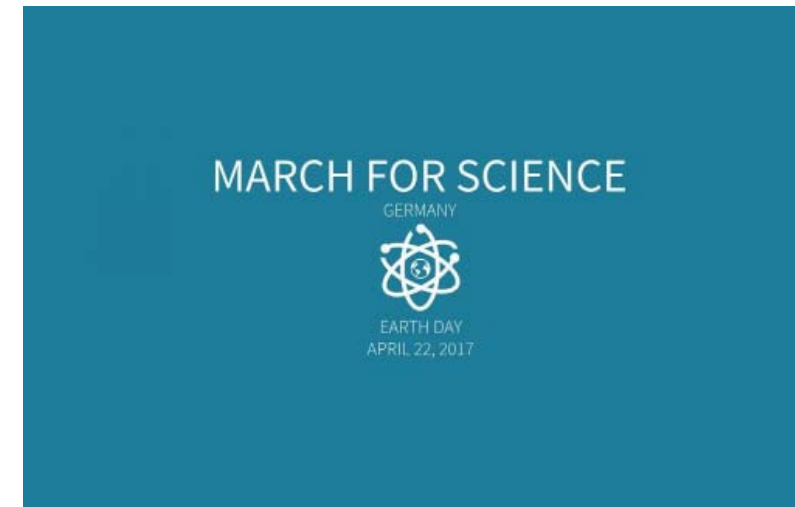
19. April: Sommersemester der KinderUni mit vielen neuen Angeboten

Was prickelt in der Brause? Warum ist eine Katze kein Huhn? Oder: Warum wissen wir, was wir wissen? Diese und viele andere Fragen werden im Rahmen der KinderUni der TU Dortmund im Sommersemester 2017 beantwortet. Das neue Vorlesungsverzeichnis bietet einen Überblick über Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen. Mit Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund, und „Brausespezialist“ Dr. Rupert Scheuer von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie präsentieren zwei KinderUni-Referenten das 40 Seiten starke Programm für das Sommersemester 2017. Darin bietet die TU Dortmund die Reihen „Wissen macht Spaß“, „Nachhaltiges Wirtschaften“, „Dortmund entdecken – Schätze und Geschichten aus dem Mittelalter“ und „Technik macht Spaß“ an.

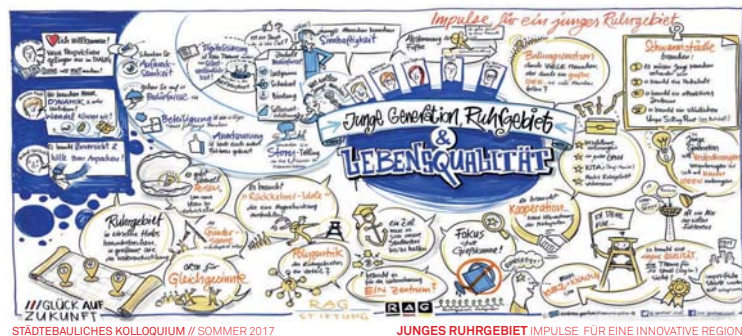


22. April: TU Dortmund unterstützt March for Science – für wissenschaftliche Fakten

Unter dem Motto „March for Science“ finden weltweit Demonstrationen gegen alternative Fakten und für Solidarität mit der Wissenschaft statt. Dabei geht es um die Forderung, dass wissenschaftliche Fakten als Grundlage des gesellschaftlichen Diskurses nicht verhandelbar sind – sie dürfen weder geleugnet, noch relativiert werden. In Nordrhein-Westfalen gibt es dazu Veranstaltungen in Bonn und Münster. Die TU Dortmund unterstützt die Initiative. Die Kundgebungen werden in rund 20 deutschen Städten stattfinden. Weltweit machen mehr als 500 Städte mit, beispielsweise in den USA, Nigeria, Südafrika und Grönland. Anlass sei die internationale Entwicklung, in der Emotionen sachliche Diskussionen verdrängen, so die Organisatoren des March for Science Germany auf ihrer Homepage.



25. April: Städtebauliches Kolloquium thematisiert junge Generation im Ruhrgebiet



Auftakt für das Sommerkolloquium der Fakultät Raumplanung an der TU Dortmund. Die Interessen und Bedürfnisse der jungen Generation stehen dabei im Zentrum. Unter dem Motto „Junges Ruhrgebiet. Impulse für eine innovative Region“ präsentieren und diskutieren Studierende, Expertinnen und Experten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Ansätze, um mehr junge Menschen dafür zu gewinnen, das Ruhrgebiet als Lebensmittelpunkt zu wählen. Ausgangspunkt für die Veranstaltungsreihe ist die RAG-Stiftung-Zukunftsstudie, die im vergangenen Jahr veröffentlicht wurde. Prof. Christa Reicher, Leiterin des Fachgebietes Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung und zugleich Initiatorin des Städtebaulichen Kolloquiums, sagt zum Auftakt: „Wir müssen noch mehr junge Leute dauerhaft vom Ruhrgebiet überzeugen“.

6./7. Mai: TU Dortmund zeigt sich beim Dortbunt Cityfest vielfältig



Die TU Dortmund feiert mit beim Stadtfest Dortbunt als einer von rund 150 Partnern der Stadt, die sich an diesem Wochenende von ihrer bunten Seite präsentieren. Die TU Dortmund stellt sich an der Südseite der Reinoldikirche mit einem Stand vor. Besucherinnen und Besucher können beispielsweise die Talentscouts kennenlernen, die Schulen besuchen, um talentierte Schülerinnen und Schüler für ein Studium zu begeistern. Außerdem glänzen die Cheerleader der TU Dortmund mit akrobatischen Leistungen. Für Rätselspaß sorgt zudem das Länderquiz des Referats Internationales, das an der TU Dortmund unter anderem für die Betreuung von internationalen Studierenden zuständig ist. Das bunte Programm umfasst Beiträge aus den Bereichen Wissenschaft, Internationales, Gleichstellung, Studienberatung und Sport.

17. Mai: Geflüchtete menschenwürdig behandeln – Vortrag an der TU Dortmund



Noch nie in der Geschichte haben so viele Menschen wie derzeit andere Länder besucht – mit einem entscheidenden Unterschied: Millionen Touristen stehen Millionen Geflüchtete gegenüber. Der Luxus der einen steht der Not der anderen gegenüber, sagt Prof. Martin Murray von der University of Michigan, im vollbesetzten Internationalen Begegnungszentrum der TU Dortmund. Er wirbt dafür, Geflüchtete menschenwürdig zu behandeln. Dass das in Ländern möglich ist, die ärmer sind als Deutschland und gemessen an ihrer Bevölkerung mehr Menschen auf der Flucht beherbergen, belegt Murray am Beispiel von Südafrika. Prof. Martin Murray lehrt an der University of Michigan in den USA am Taubman College Raumplanung. Er ist als Fulbright Senior Expert an den Fakultäten Kulturwissenschaften und Raumplanung zu Gast.

22. Mai: Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund setzt auf Vernetzung

Die Gesellschaft der Freunde (GdF) der TU Dortmund engagiert sich weiterhin für die regionale und internationale Vernetzung der Universität. „Wir schaffen Kontakte zwischen der TU Dortmund und dem wirtschaftlichen, politischen sowie kulturellen Umfeld“, betont der Vorsitzende Guido Baranowski bei der Jahresmitgliederversammlung. Als Beispiele für das Engagement hebt er die Internationale Karrieremesse, aber auch das Gästehaus für ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hervor. „Gerade angesichts des Fachkräftemangels ist eine enge Kooperation zwischen Universität und Unternehmen besonders wichtig“, sagt Baranowski. Jährlich machen rund 4.500 Studierende ihren Abschluss an der TU Dortmund, jeder neunte von ihnen stammt aus dem Ausland.



23. Mai: TU Dortmund zeigt mit Partnern aus Rumänien Ausstellung „Posta Aeriana“

Die TU Dortmund präsentiert auf der Hochschuletage des Dortmunder U die Ausstellung „Posta Aeriana – Photographic Postcards from Cluj and Dortmund“. Sie ist Ergebnis der Zusammenarbeit des Arbeitsbereichs für Fotografie der Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften der TU Dortmund und der University of Art and Design (UAD) sowie dem Goethe-Zentrum Klausenburg in Cluj-Napoca in Rumänien. Bei der Kooperation entstehen 448 Original-Postkarten, die in Dortmund präsentiert werden. Zuvor war eine erste Ausstellung mit den Postkarten im Kunstmuseum in Cluj-Napoca in Rumänien präsentiert worden. Zur Ausstellung erscheint ein Postkartenbuch, das aus jeder der vier Serien je eine ausgewählte Postkarte in ihrer unbeschrifteten Rohform zeigt und die Möglichkeit bietet, diese selbst zu verschicken.



31. Mai: TU Dortmund startet Workshop-Reihe zu dem, „was die Welt zusammenhält“

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, ist Referent für die Auftaktveranstaltung der Workshop-Reihe „Was die Welt zusammenhält. Über Diversität und sozialen Zusammenhalt“. Krüger spricht über Ambivalenzen von Diversität und sozialem Zusammenhalt und wie diese gestaltet werden können. Hintergrund der Workshop-Reihe ist das Projekt DoProfiL, das die TU Dortmund durchführt. Die Workshop-Reihe wird von Prof. Barbara Welzel und Prof. Thomas Goll geleitet. DoProfiL steht für das Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer-/ Lehrerinnenbildung und richtet Forschung und Lehre an der Universität auf Inklusion aus. Es geht darum, eine Schule für alle zu gestalten, für alle Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichsten persönlichen Hintergründen.

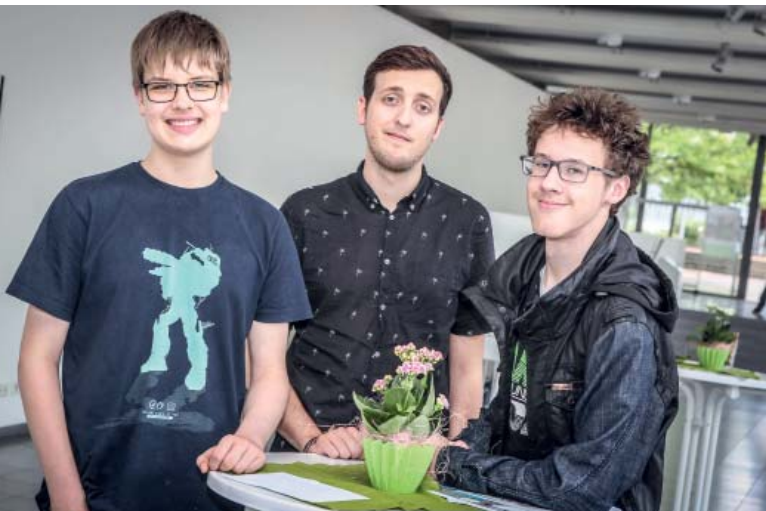


10. Juni: „nrwision“ auch Name der Bürgermedienplattform NRW



Die neue Bürgermedienplattform NRW, entwickelt vom Institut für Journalistik der TU Dortmund, soll wie der in Dortmund ansässige TV-Lernsender unter dem Namen „nrwision“ laufen. Dazu ist ein großer Relaunch geplant, bei dem auch ein neues Logo und ein neues Design eingeführt werden. Der gemeinschaftliche Auftritt stärkt die Plattform und den Lernsender und hilft, Produktionen aus Bürgerfunk und Bürgerfernsehen professionell zu präsentieren. Die Bürgermedienplattform NRW ist ein neues Internet-Angebot, das von der Landesanstalt für Medien NRW gefördert wird. Es dient als Anlaufstelle für alle Interessierten, die als Fernsehmacherinnen und Fernsehmacher oder im Hörfunk tätig sein möchten bzw. tätig sind.

28. Juni: „12+ – Das Jungen-Mentoring“ geht in die nächste Runde



Mit „12+ – Das Jungen-Mentoring“ bietet die TU Dortmund jährlich ein Mentoring-Programm an, mit dem sie Jungen für ein Studium sozialer, erzieherischer, kultureller sowie künstlerischer Fächer begeistern will. Über einen Zeitraum von einem Jahr nehmen Schüler an Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Universität teil. Das Besondere dabei ist: Aufgeteilt in kleine Gruppen werden sie von einem Studenten – ihrem Mentor – begleitet. So lernen sie nicht nur Studiengänge kennen, sondern erfahren von den Studenten auch etwas über Studienbedingungen, studentisches Leben und berufliche Perspektiven. Zielgruppe sind studieninteressierte Jungen zwischen 14 und 16 Jahren. Im Bild: Die beiden Schüler Jannes Burda (13 Jahre, links) und Simon Lange (15 Jahre, rechts) mit ihrem Mentor Constantin Nolte.

30. Juni: Ausstellung „Grenzen der Fotografie“ auf Hochschuletage im Dortmunder U



Grenzen – sie schließen ein, sie schließen aus. Sie bestimmen somit entscheidend unser In-der-Welt-Sein und sind Thema einer neuen Fotoausstellung, die das Arbeitsgebiet Fotografie des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund auf der Hochschuletage im Dortmunder U, dem Campus Stadt, präsentiert. Neben natürlichen und geographischen Grenzen existieren Grenzziehungen zwischen Körper und Geist oder Seele oder – je nach Sichtweise – der Psyche. Wirtschaftliche und soziale Modalitäten der Ein- und Ausgrenzung können ebenso gefunden werden wie ideologische, religiöse oder kommunikative Abgrenzungen.

6. Juli: Verleihung des 12. [ID]factory-Preises

Studierende der Universitätsallianz Ruhr stellen sich zwei Semester lang der Herausforderung eines Wechselspiels zwischen Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft. Erforscht wird der Transfer dieser drei Disziplinen. Das überzeugendste und ungewöhnlichste Konzept wird mit dem [ID]factory-Preis ausgezeichnet. Die Studierenden begeben sich auf die Suche nach Antworten auf Fragen wie: „Welche Strategien aus Wissenschaft oder Wirtschaft lassen sich in künstlerische Werke integrieren?“ und umgekehrt: „Welche künstlerischen Strategien können in der Wirtschaft und/oder Wissenschaft eingesetzt werden?“ Aus der Arbeit der Studierenden ergeben sich erfrischende und kontroverse Produkte, Prozesse oder Strategien des Kunsttransfers, die künstlerisches Denken und Handeln mit außerkünstlerischen Feldern verbinden.



1. September: Dortmunder Start-up gewinnt bundesweiten Gründerwettbewerb

In Berlin wird der Hauptpreis des Gründerwettbewerbs „Digitale Innovationen“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) durch Staatssekretär Dirk Wiese (l.) verliehen. Er geht an die Gründer und TU-Alumni Dr.-Ing. Niklas Goddemeier (r.) und Sebastian Rohde. Sie können mit ihrem Start-up „Smart Robotic Systems“, einer Ausgründung des TU-Arbeitsbereichs Kommunikationsnetze, den Wettbewerb für sich entscheiden. In seinem Entstehungsprozess wurde das Start-up von Sebastian Hanny, Geschäftsführer des Geschäftsbereichs Gründungsservice, Schutzrechte & Transfer des Centrums für Entrepreneurship & Transfer an der TU Dortmund, begleitet. Die Prämierung findet im Rahmen der Internationalen Funkausstellung (IFA) statt.



1. September: TU Dortmund gründet mit Partnern Konsortium für Pharmazie

Die TU Dortmund gründet zusammen mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und den deutschen Unternehmen Bayer AG, LB Bohle GmbH, Merck KGaA sowie UCB S.A. aus Belgien das Drug Delivery Innovation Center (DDIC). In dem offenen Konsortium arbeiten Vertreter aus Wissenschaft und Industrie gemeinsam an fortschrittlichen Herstellungsverfahren und Darreichungsformen moderner Arzneimittel. Das DDIC bündelt die Forschung zur pharmazeutischen Technologie und führt die Kompetenzen verschiedener Akteure zusammen. Von der TU Dortmund ist die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) maßgeblich beteiligt. Da in modernen Arzneimitteln häufig schwer lösliche Substanzen enthalten sind, kann die Fakultät BCI wertvolle Grundlagenarbeit für neue Herstellungs- und Darreichungsformen leisten.



2. September: TU-Studentinnen konzipieren Ausstellung im Dortmunder U



Das Fachgebiet der Unterstützten Kommunikation befasst sich mit alternativen Möglichkeiten für Menschen, die nicht von allen anderen über ihre Lautsprache verstanden werden. Auf der Hochschuletage des Dortmunder U können Besucherinnen und Besucher in einer Ausstellung sehen und selbst ausprobieren, welche Hilfsmittel und Konzepte in den vergangenen Jahrzehnten in diesem Bereich entwickelt wurden. Eine Projektgruppe aus Studentinnen der Rehabilitationspädagogik der TU Dortmund hat sich ein Jahr lang mit dem Thema beschäftigt und die Ausstellung konzipiert. Sehr anschaulich können Besucherinnen und Besucher zum Beispiel die technische Entwicklung von den ersten noch sehr unhandlichen elektronischen Kommunikationsgeräten mit synthetischer Sprachausgabe bis zu Tablet-Apps nachvollziehen.

4. September: TU Dortmund erprobt sprachsensiblen Grundschul-Mathe-Unterricht



Wenn sprachliche und mathematische Kompetenzen gleichzeitig gefördert werden, kann das rechenschwachen Schülerinnen und Schülern helfen. Schließlich hängen Sprachkompetenz und Mathematikleistung eng zusammen. In einem Projekt erprobt Dr. Daniela Götze (L.) vom Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts der TU Dortmund gemeinsam mit Lehramtsstudierenden sprachensible Förderkonzepte für den Mathematikunterricht. „Thematisch geht es um das Prinzip der fortgesetzten Bündelung“, erklärt sie, also z.B. darum dreistellige Zahlen als Einer-, Zehner- und Hunderterbündel zu begreifen. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung „help and hope“ (r. im Bild Vorstandsmitglied Marianne Lüke).

6. September: Campfire-Festival für Neue Medien und Journalismus an TU Dortmund



Auf dem Campus der TU Dortmund entsteht zum Campfire, dem Festival für Neue Medien und Journalismus, ein Zeltdorf mit über 30 Zelten auf mehr als 10.000 Quadratmetern. Das Institut für Journalistik und das Recherchebüro CORRECTIV laden zum ersten Festival für Journalismus und Neue Medien ein. Verschiedene Organisationen und Einrichtungen aus der Medienwelt präsentieren sich, zum Beispiel „netzwerk recherche“ oder „Vor Ort NRW“, eine Stiftung der Landesanstalt für Medien. An den vier Festivaltagen gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit Diskussionsrunden, Interviews und Vorträgen, bei denen renommierte Journalistinnen und Journalisten wie beispielsweise Elmar Theveßen, stellvertretender Chefredakteur des ZDF, aus ihrem Arbeitsalltag berichten.

6. September: Bei Konferenz „SciCAR“ kooperieren Wissenschaft und Journalismus

Das Konferenzformat „SciCAR“ lotet die Chancen einer intensiveren Kooperation zwischen Wissenschaft und Journalismus aus. Daten- und Wissenschaftsjournalistinnen und -journalisten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutieren an der TU Dortmund über die Potenziale eines datenbasierten Journalismus im Big-Data-Zeitalter. Die 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft und Journalismus erörtern, wie mit Hilfe von wissenschaftlichen Daten und Analysemethoden journalistisch relevante Beiträge entstehen können. SciCAR ist eine gemeinsame Veranstaltung von Holger Wormer, Professor für Wissenschaftsjournalismus an der TU Dortmund, des gemeinnützigen Science Media Centers (SMC) sowie des wissenschaftsjournalistischen Berufsverbands Wissenschafts-Pressekonferenz (WPK).



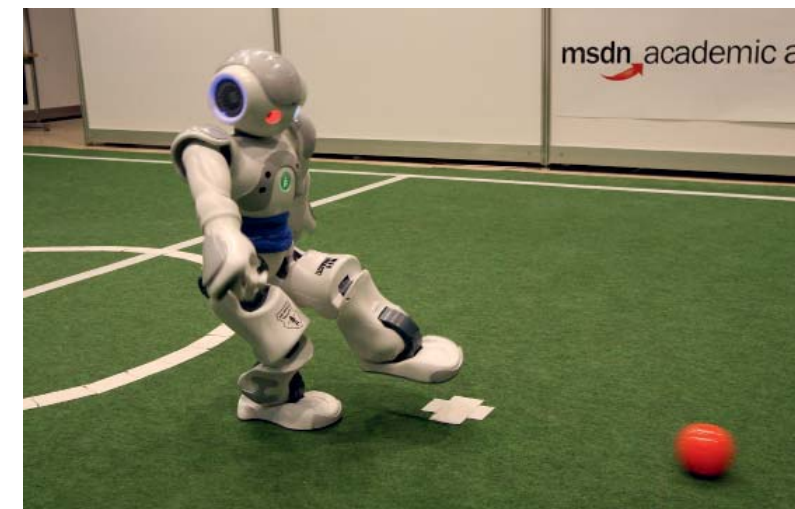
7. September: TU Dortmund und IHK zeigen Zukunfts-Trends in der Mobilität

Nach dem großen Erfolg in den vergangenen Jahren lädt der Bereich Regelungssystemtechnik der TU Dortmund gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zum DortmunderAutoTag ein. Vorträge aus der Autoindustrie dienen neben der Fachausstellung als Anregung für zukünftige Entwicklungs- und Forschungsarbeiten. Die Schwerpunkte des 12. DortmunderAutoTags liegen unter anderem in den Bereichen automatisiertes Fahren und Elektromobilität. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft diskutieren, welche Entwicklungen und Entscheidungen in der Automobiltechnik notwendig sind, um den zukünftigen Mobilitäts Herausforderungen gerecht zu werden: Die Sicherheit im Straßenverkehr muss erhöht, die mit der Mobilität verbundenen Emissionen müssen reduziert werden.



23. September: TU Dortmund beteiligt sich an 17. Dortmunder Museumsnacht

„Nacht der klugen Köpfe!“ ist das Motto der 17. Dortmunder DEW21-Museumsnacht, bei der jedes Jahr die Dortmunder Museen, die Innenstadt-Kirchen, Ateliers, Galerien und weitere Einrichtungen ihre Pforten für die großen und kleinen Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer öffnen. Das Programm der beliebten Dortmunder Kulturveranstaltung ist ausgesprochen vielfältig. Auch die TU Dortmund beteiligt sich in diesem Jahr gleich mit mehreren Aktionen. Mit dabei sind auch die Fußballroboter der TU Dortmund. Im Schulmuseum referiert Prof. Metin Tolan populärwissenschaftlich zu Physikthemen. In der Reinoldikirche ist eine Lichtinstallation der TU Dortmund zu besichtigen.



27. September: Unnaer Berufskollegs gemeinsam im Talentscouting



Talente fördern und auf ihrem Bildungsweg individuell begleiten – das ist das Ziel des TalentScouting der TU Dortmund. Davon profitieren nun – nachdem Kooperationen mit neun Schulen unterzeichnet wurden – auch die Schülerinnen und Schüler der drei Berufskollegs in Unna: Die Schulleitungen des Märkischen Berufskollegs des Kreises Unna, des Hansa Berufskollegs sowie des Hellweg-Berufskollegs Unna unterzeichnen die Kooperationsverträge mit der TU Dortmund. „Grundsätzlich beraten die Scouts ergebnisoffen – über die verschiedenen Hochschulen und über alle Studiengänge hinweg. Dabei eröffnen sie vielen talentierten Schülerinnen und Schülern, für die bislang ein Studium nicht in Betracht kommt, den Weg an die Universität oder Fachhochschule“, erläutert Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium der TU Dortmund (r).

6. Oktober: Fünftes Dortmunder Forum Führung und Organisation



Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen das Fünfte Dortmunder Forum Führung und Organisation (DFFO). Das Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund richtet diese Tagung alle zwei Jahre aus, um Personalverantwortlichen aus der Region die neusten Forschungsergebnisse aus erster Hand zu präsentieren und sie über aktuelle fachliche Themen zu informieren. In diesem Jahr liegt der Fokus auf Führung und Gesundheit. Ausgerichtet wird das DFFO von Prof. Uwe Wilkesmann (4. v.l.) und Prof. Jens Rowold (2. v.l.), die sich an der TU Dortmund mit den Themen Organisationsforschung und Weiterbildungsmanagement sowie Personalentwicklung und Veränderungsmanagement befassen.

11. Oktober: TU Dortmund richtet Ringvorlesung zum Reformationsjubiläum aus



Zum Abschluss des Lutherjahrs organisiert das Institut für Evangelische Theologie der TU Dortmund eine Ringvorlesung „Reformation 1517-2017“, die sich an Studierende aller Fakultäten, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit wendet. Anlässlich des Reformationsjubiläums verfolgt diese Veranstaltungsreihe das Ziel, die vielfältige Bedeutung der Reformation aus ganz unterschiedlichen Perspektiven in den Blick zu nehmen. Die Ringvorlesung nutzt die Vielfalt der Fächer und Wissenschaftsdisziplinen an der TU Dortmund – es sind also auch die Katholische und die Orthodoxe Theologie sowie die Kunstgeschichte, die Literaturwissenschaft, die Politikwissenschaft und die Musikwissenschaft vertreten.

13. Oktober: KinderUni – „Karneval der Tiere“ begeistert junges Publikum

Pünktlich zum Semesterstart besuchen auch die jüngsten „Studierenden“ an der TU Dortmund ihre erste Vorlesung. Dr. Alexander Gurdon vom Institut für Musik und Musikwissenschaft stellt innerhalb der KinderUni das bekannteste Stück des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns vor – den „Karneval der Tiere“. Er geht mit den rund 70 Kindern auf eine bunte musikalisch-tierische Entdeckungsreise. Wie klingen Schildkröten, die das Tanzbein schwingen? Wie hört sich ein Schwan an, der anmutig über den Teich gleitet? Und welche Töne machen Esel, wenn sie wild durch die Manege galoppieren? Es ist ein buntes und gleichzeitig verrücktes Konzert. Bei der spannenden Reise durch die Welt der Tiere und der Musik erleben die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer der KinderUni, wie beim Musikhören Bilder im Kopf entstehen.



14. Oktober: TU-Reihe „Zwischen Brötchen und Borussia“ zu „Fake vs. Facts“

Beginn der beliebten Samstags-Vorlesungsreihe „Zwischen Brötchen und Borussia – Moderne Physik für Alle“. Dieses Mal lautet der Titel: „Fake vs. Facts“. Vier Sprecher betrachten das Oberthema aus unterschiedlichen Perspektiven. Zum Auftakt referiert Prof. Walter Krämer von der Fakultät Statistik der TU Dortmund zum Thema „Lüge-Notlüge-Statistik. Was ist dran an diesem Vorurteil?“. Er beschäftigt sich mit Fragen wie: Werden die Deutschen immer ärmer? Wie ist es möglich, dass man Jahr für Jahr Gewinne macht, aber am Ende weniger hat als zuvor? Kann es sein, dass weltweit Tausende von Menschen unschuldig hinter Gittern sitzen, weil Gerichte nicht mit bedingten Wahrscheinlichkeiten umgehen können? Welche Folgen hat das Verwechseln von Korrelation und Kausalität?



16. Oktober: TU Dortmund im Dialog mit Universität Mossul zum Wiederaufbau

Die TU Dortmund diskutiert gemeinsam mit ihrer Partner-Universität Mossul Perspektiven für Wiederaufbau und Versöhnung zwischen den Volksgruppen in der Region. Geplant ist u.a. die Ausrichtung einer interdisziplinären Winterschool, die sich primär an Masterstudierende der Studiengänge Wirtschaftswissenschaften, Architektur, Physik, Chemie, Erziehungswissenschaft und Psychologie richtet. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Universitäten treffen sich an der TU Dortmund, um mit der Vorbereitung zu beginnen. Hintergrund der Winterschool und weiterer Kooperationen der beiden Universitäten ist die schwierige Lage der Studierenden und der Universität Mossul: Nach dem Einmarsch des sogenannten IS im Jahr 2014 in Mossul hatte die Hochschulleitung ihren Sitz nach Dohuk verlegt.



17. Oktober: Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ zum Orient und Okzident startet



In der 15. Folge der öffentlichen Vorlesung „Bild und Klang“ wird – als Reflexionsraum für die Gegenwart – der jahrhundertelange Austausch zwischen „Orient und Okzident“ thematisiert. Die Veranstaltungen in der Stadtkirche St. Reinoldi finden bis Ende Januar jeweils dienstags statt. In der Vorlesungsreihe treten Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Geschichtswissenschaft in ein spannungreiches Gespräch. „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge.

23. Oktober: 22. Gambrius-Forum bringt Internationalität in die Stadt



Bereits zum 22. Mal lädt die TU Dortmund zum Gambrius-Forum ein, das seit 2016 im Westfälischen Industrieklub stattfindet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zwei spannende Vorträge: Zunächst referiert Joanna Norman, Deputy Head of Research des Victoria and Albert (V&A) Museum in London (2. v. l.), zu britischer Museumskultur. Ihr folgt der Vortrag von Prof. Eckart Altenmüller (3. v. l.) von der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover zu „Musik als Nervennahrung: Neurologische und gesellschaftliche Wirkung von Musik“. „Die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler tragen maßgeblich zur Internationalisierung des Wissenschaftsstandorts Dortmund bei“, sagt TU-Rektorin Prof. Ursula Gather, hier mit den Prorektorinnen Prof. Barbara Welzel (l.) und Prof. Gabriele Sadowski (r.).

26. Oktober: Ausstellung „Wirkliche Orte“ verbindet Kunst und Architektur



Das Arbeitsgebiet Druckgraphik des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft präsentiert in Kooperation mit dem Lehrgebiet Architekturdarstellung der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund die Ausstellung „Wirkliche Orte“. In den gemeinsamen Seminaren von Prof. Bettina van Haaren vom Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund und Prof. Gottfried Müller von der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen geht es darum, die Befragungs- und Darstellungsansätze der Architektur und Kunst zu kombinieren. Die Studierenden erforschen zeichnerisch Stadtteile in Dortmund und Leipzig. Das Alltägliche, soziale Realitäten und Stadtplanung werden graphisch untersucht und neu geordnet. Die Werke der Studierenden erscheinen in einem Katalog.

27. Oktober: NRW-Minister Andreas Pinkwart fördert Start-up-Konsortium

Das „StartUP!InnoLab – Westfälisches Ruhrgebiet“ startet sein Programm, um junge Firmengründerinnen und -gründer in der Aufbauphase zu unterstützen. Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (r.) übergibt Prof. Andreas Liening vom Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) den Zuwendungsbescheid an das Konsortium unter Führung der TU Dortmund. Das „StartUP!InnoLab – Westfälisches Ruhrgebiet“ knüpft an das Innovationslabor an, das von 2011 bis 2015 an der TU Dortmund und in der Region gearbeitet hat. Der Erfolg des Projekts veranlasste das Land 2016, in ganz NRW entsprechende Labore einzurichten. Im Rahmen des Programms „StartUP!Innovationslabore NRW“ fördert es nun mit dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) fünf hochschulübergreifende Kooperationen mit über vier Millionen Euro.



15. November: Talentscouts aus ganz NRW an der TU Dortmund zu Gast

Mittlerweile schicken 17 Universitäten und Hochschulen Talentscouts an Schulen in ganz NRW. Die Scouts unterstützen dort talentierte Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach einem passenden Studiengang oder einer Berufsausbildung. 50 Talentscouts aus dem ganzen Bundesland kommen im Rudolf-Chaudoire-Pavillon auf dem Campus Süd der TU Dortmund zusammen. Dort begrüßt sie Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund: „Sie arbeiten jeden Tag daran, Talente zu finden, sie zu fördern und sie bei der Studien- und Berufsorientierung zu begleiten. Sie bauen somit jeden Tag Brücken zwischen Hochschulen und Schulen.“



17. November: Unternehmer von morgen begeistern beim Junior Innovation Day

Schülerinnen und Schüler aus Dortmund und Hattingen stellen an der TU Dortmund ihren Unternehmergeist unter Beweis. Im Rahmen des ersten Junior Innovation Day hatten sie einen Tag lang Zeit, aus kreativen Ideen Geschäftsmodelle zu entwickeln. Unterstützt werden sie dabei von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Centrum für Entrepreneurship & Transfer der TU Dortmund (CET), die regelmäßig Start-up-Teams coachen. Eine App, die für einen sicheren Heimweg sorgt, eine Plattform, die die Vermittlung von Tieren aus dem Tierheim erleichtert, und eine Verpackung, die Suppe heiß macht – mit diesen Ideen begeistern die Schülerinnen und Schüler ihre Coaches am Junior Innovation Day. An diesem gilt es nicht nur, gute Ideen für Geschäftsmodelle zu finden, sondern sie auch auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen.



21. November: 15. Dortmunder Wissenschaftstag – „Wissenschaft live“ erleben



Unter dem Motto „Wissenschaft live“ machen sich mehr als 300 Gäste des 15. Dortmunder Wissenschaftstags auf den Weg zu Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen und kulturellen Einrichtungen in Dortmund. Über 20 Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur beteiligen sich an dem Programm zum 25. Geburtstag von windo e.V. Mit Bussen geht es um 15 Uhr vom Friedensplatz aus auf zwölf Touren, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Dortmunder Wissenschaftslandschaft erkunden können. Zuvor werden sie von Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund (l.), Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund und Vorsitzende von windo e.V., sowie Dirk Schroeder, Vorsitzender der Dortmund-Stiftung, in der Bürgerhalle begrüßt.

22. November: Russische Stippvisite zum Thema „Behinderung und Studium“



Eine 25-köpfige Delegation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Russland informiert sich an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften schwerpunktmäßig zum Thema „Behinderung und Studium“ und inklusive Universität. Die TU Dortmund arbeitet schon seit einiger Zeit gemeinsam mit russischen Hochschulen an der Optimierung barrierefreier Studiemöglichkeiten. „Es ist schön, dass auch in politisch schwierigen Zeiten der wissenschaftliche Austausch mit Fachleuten der Russischen Föderation so gut läuft“, sagt Dr. Birgit Rothenberg (6. v. r.). Sie ist Leiterin von DoBuS, des Bereichs „Behinderung und Studium“ innerhalb des Zentrums für Hochschulbildung. Die Reise der russischen Delegation steht unter dem Thema „Moderne Hochschule – Organisation der Forschung und Lehre an europäischen Universitäten“.

28. November: TU Dortmund interessiert Mädchen für MINT-Fächer



Interesse bei Mädchen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu wecken, ist eines der Ziele der TU Dortmund. Bei rund 150 Schülerinnen aus Dortmund und Umgebung stieß dieses Ziel auf Zustimmung. Der aktuelle Jahrgang des Programms „MinTU – Mädchen in die TU Dortmund“ feiert seinen Abschluss. Gleichzeitig können sich Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte über die nächste MinTU-Runde informieren. Insgesamt 48 Schülerinnen zwischen 12 und 14 Jahren nehmen am Mentoring-Programm MinTU 2017 teil. Sie treffen sich regelmäßig mit ihren studentischen Mentorinnen, lernen das Studierendenleben kennen und beteiligten sich an acht Workshops, die von den MINT-Fakultäten der TU Dortmund ausgerichtet werden.

1. Dezember: Ausstellung RELACIONES präsentiert südamerikanische Architektur

Der Bereich Baukonstruktion der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund bietet mit einer Ausstellung auf der Hochschuletage des Dortmunder U Einblicke in die junge und dynamische Architekturszene Südamerikas. Eröffnet wird die Ausstellung mit einem internationalen Symposium. Die multimediale Präsentation geht internationalen Tendenzen in der Architektur nach und wirft einen vergleichenden Blick auf die Architektur und deren Stellenwert in Deutschland und Südamerika. Vorbereitet wurden Ausstellung und Symposium als Teil der Lehrveranstaltungen der Professoren Ansgar und Benedikt Schulz. In studentischen Gruppen wurden Konzeption, Ausgestaltung und Umsetzung gemeinsam erarbeitet.





Mitglieder, Angehörige und Freunde der TU Dortmund feiern beim Sommerfest auf dem Campus

4. Januar: Die TU Dortmund trauert um Altrektor Prof. Albert Klein



Die Technische Universität Dortmund trauert um ihren Altrektor Prof. Dr. Dr. h.c. Albert Klein, der im Alter von 77 Jahren verstorben ist. Der Literaturwissenschaftler wurde 1994 zum fünften Rektor der Universität gewählt und leitete ihre Geschichte über zwei Amtszeiten bis 2002. Albert Klein wurde am 7. Januar 1939 in Tauberbischofsheim geboren. Im Jahr 1972 wurde er als Professor für Deutsche Literatur und ihre Didaktik an die Pädagogische Hochschule Ruhr berufen, die 1980 in die Universität Dortmund eingegliedert wurde. Dort gehörte er dem „Institut für deutsche Sprache und Literatur“ in der heutigen Fakultät Kulturwissenschaften an und befasste sich mit der Literaturvermittlung von Unterhaltungsromanen bis hin zu Klassikern deutscher Dichter. Im Jahr 1994 wurde Albert Klein zum Rektor gewählt. Vier Jahre später wiedergewählt, leitete er die Geschichte der Universität bis 2002. Kleins achtjährige Amtszeit als Rektor war von Reformen geprägt: So verantwortete er nicht nur eine Strukturreform zur Sicherung der Qualität der universitären Forschung und Lehre, sondern auch die stärkere strategische Ausrichtung der Universität am Strukturwandel der Region. Die internationale Zusammenarbeit war ihm ein besonderes Anliegen.

Die Technische Universität Dortmund trauert um ihren Altrektor Prof. Dr. Dr. h.c. Albert Klein, der im Alter von 77 Jahren verstorben ist. Der Literaturwissenschaftler wurde 1994 zum fünften Rektor der Universität gewählt und leitete ihre Geschichte über zwei Amtszeiten bis 2002. Albert Klein wurde am 7. Januar 1939 in Tauberbischofsheim geboren. Im Jahr 1972 wurde er als Professor für Deutsche Literatur und ihre Didaktik an die Pädagogische Hochschule Ruhr berufen, die 1980 in die Universität Dortmund eingegliedert wurde. Dort gehörte er dem „Institut für deutsche Sprache und Literatur“ in der heutigen Fakultät Kulturwissenschaften an und befasste sich mit der Literaturvermittlung von Unterhaltungsromanen bis hin zu Klassikern deutscher Dichter. Im Jahr 1994 wurde Albert Klein zum Rektor gewählt. Vier Jahre später wiedergewählt, leitete er die Geschichte der Universität bis 2002. Kleins achtjährige Amtszeit als Rektor war von Reformen geprägt: So verantwortete er nicht nur eine Strukturreform zur Sicherung der Qualität der universitären Forschung und Lehre, sondern auch die stärkere strategische Ausrichtung der Universität am Strukturwandel der Region. Die internationale Zusammenarbeit war ihm ein besonderes Anliegen.

20. Januar: Willkommen für die neuberufenen Professorinnen und Professoren



Herzlich willkommen heißt die TU Dortmund die Professorinnen und Professoren, die im Studienjahr 2016/17 ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Die Professorenschaft wird jünger und weiblicher: Unter den 25 Ernennungen sind acht Juniorprofessuren sowie zehn Frauen. Damit setzt sich der Generationswechsel an der Universität fort: Seit 2008 sind mehr als die Hälfte der rund 300 Professorinnen und Professoren neu berufen worden. Dabei hat etwa die Fakultät Rehabilitationswissenschaften den Generationswechsel auch dazu genutzt, um sich in einem Strategieprozess neu aufzustellen und das Thema Inklusion als gesellschaftliche Herausforderung umfassend abzubilden. Sie besetzte 2016 gleich drei Professuren neu, deren Forschungsgebiete von der Teilhabe intellektuell beeinträchtigter Menschen bis hin zur Entwicklung inklusiver Bildungsprozesse reichen. Im Bild: Rektorin

Prof. Ursula Gather (links) und Kanzler Albrecht Ehlers (hinten 4. v. l.) begrüßen die neuen Professorinnen und Professoren der TU Dortmund: (vorne v. l.) Prof. Christiane Hellmanzik, Fakultät Wirtschaftswissenschaften; Prof. Mirko Cinchetti, Fakultät Physik; Prof. Wiebke Möhring, Fakultät Kulturwissenschaften; Prof. Karl-Heinrich Ostmeyer, Fakultät Humanwissenschaften und Theologie; Prof. Patricia Ronan, Fakultät Kulturwissenschaften; Prof. Angelika Pofertl, Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie; JProf. Marc Aßmann, Fakultät Physik; Prof. Ivan Veselic, Fakultät für Mathematik sowie (hinten v. l.) Prof. Thomas Schröder, Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie; Prof. Daniel Plaumann, Fakultät für Mathematik; Prof. Martin Pfof, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik; JProf. Martina Müller, Fakultät Physik; JProf. Sandra May, Fakultät für Mathematik; Prof. Markus Nett, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen und Prof. Stephan Lütz, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen. Nicht auf dem Bild sind: JProf. Sebastian Bergold, Prof. Pia-Anne Bienstein, Prof. Tillmann Damrau, Prof. Philipp Doebl, Prof. Markus Gebhardt, JProf. Nadine Georgiou, Prof. Matthias Hastall, JProf. Sebastian Henke, JProf. Müge Kasanmascheff und JProf. Janine Maniora.

3. Februar: Russische Akademie der Wissenschaften nimmt Prof. Manfred Bayer auf

Die Russische Akademie der Wissenschaften nimmt Prof. Manfred Bayer von der Fakultät Physik der TU Dortmund als auswärtiges Mitglied neu auf. Manfred Bayer ist Sprecher eines deutsch-russischen Sonderforschungsbereichs, in dem deutsche und russische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erfolgreich zusammen arbeiten. Zusammen mit Manfred Bayer wird eine Reihe von Nobelpreisträgern in die Russische Akademie der Wissenschaften aufgenommen, nämlich Serge Haroche und Martinus Veltman (Physik), Roger D. Kornberg, Jean-Pierre Sauvage und Dan Shechtman (Chemie), Kenneth J. Arrow (Wirtschaftswissenschaften) und Henry Kissinger (Frieden). Insgesamt wählte die Russische Akademie der Wissenschaften bei ihrer ersten Sitzung seit dem Jahr 2011 63 neue auswärtige Mitglieder.



14. Februar: TU-Mitarbeiterin spricht für Gemeinschaft Studium und Behinderung

Dr. Birgit Rothenberg, Leiterin des Bereichs Behinderung und Studium (DoBuS) an der TU Dortmund, ist Sprecherin der neuen Landesarbeitsgemeinschaft Studium und Behinderung. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze gratuliert zur Gründung der Gemeinschaft, die „unser gemeinsames Anliegen voran bringt, Benachteiligungen von Menschen, die eine Behinderung haben, zu beseitigen oder jedenfalls auszugleichen“. Die Landesarbeitsgemeinschaft wurde Ende 2016 gegründet. Sie ist aus den „Vernetzungstreffen“ hervorgegangen, bei denen sich seit rund neun Jahren die Hochschulbeauftragten und Beraterinnen und Berater für Studierende mit Behinderung regelmäßig austauschten. Bei diesen Treffen formulierten sie immer wieder Positionen behinderter Studierender.



4. März: Till-Moritz-Karbach-Promotionspreis für Teilchenphysiker Dr. Arnd Behring

In Erinnerung an den Absolventen Dr. Till Moritz Karbach, der im April 2015 tödlich verunglückte, verleiht die Fakultät Physik der TU Dortmund den Till-Moritz-Karbach-Preis. Ausgezeichnet wird Dr. Arnd Behring für seine Arbeit „Three-loop QCD corrections from massive quarks to deep-inelastic structure functions and operator matrix elements“. Das Preisgeld von 1.500 Euro stifteten die Eltern des Verstorbenen.



13. März: Jahrgangsbeste der TU Dortmund mit Hans-Uhde-Preis ausgezeichnet



Vier Absolventen der TU Dortmund werden mit dem Hans-Uhde-Preis für ihre herausragenden Abschlussarbeiten in den Ingenieurwissenschaften ausgezeichnet: Niklas Haarmann (l., Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen), Chris Kittl (2.v.l., Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik) und Lukas Pfahler (2.v.r., Fakultät für Informatik) erreichten mit ihrer Masterarbeit jeweils die Bestnote ihres Jahrgangs. Christian Gehring (r., Fakultät Maschinenbau) erzielte mit seiner Bachelorarbeit die Note 1,0. Die Hans-Uhde-Stiftung zeichnet zudem zwei Absolventinnen und einen Absolventen der FH Dortmund sowie einen Mitarbeiter der Uhde Inventa-Fischer GmbH aus. Guido Baranowski, Kuratoriumsvorsitzender der Hans-Uhde-Stiftung, überreicht den TU-Preisträgern eine Goldmünze sowie eine Urkunde und einen Geldpreis.

12. April: Stiftung Kinderglück erhält 2.000 Euro aus UniCard-Restguthaben



Unicard-Besitzerinnen und -Besitzer spenden 2.000 Euro Restguthaben an die Stiftung Kinderglück. Monika Pushlal, Leiterin des Ausleihzentrums der Universitätsbibliothek der TU Dortmund, und Peter Hölters, Geschäftsführer des Studierendenwerks Dortmund, überreichen die Spende stellvertretend. Die UniCard-Inhaberinnen und -Inhaber hatten nach Ablauf der Gültigkeit ihrer Karten noch ein Restguthaben und haben sich dazu entschlossen, dieses zu spenden. Insgesamt sind so durch Spenden von einigen Cents bis zu 15 Euro 1.757,29 Euro gesammelt worden. Das Studierendenwerk Dortmund rundete den Betrag anschließend auf 2.000 Euro auf.

6. Juni: Paul-Karrer-Medaille für Prof. Herbert Waldmann



Prof. Herbert Waldmann aus der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie und Direktor des Max-Planck-Instituts für molekulare Physiologie wird für seine wegweisenden Entwicklungen in der chemischen Biologie mit der Paul-Karrer-Medaille ausgezeichnet. Unter den bisherigen 37 Empfängern der Medaille sind dreizehn Nobelpreisträger für Chemie und Medizin.

16. Juni: DLR_School_Lab an der TU Dortmund begrüßt den 10.000. Gast

Das DLR_School_Lab an der TU Dortmund begrüßt seinen 10.000sten Gast und überrascht dabei mit dem neuen Experiment „Spacewalk ISS“. Lea Niedergesäß aus der Klasse 8 e des Gymnasiums an der Schweizer Allee aus Dortmund ist der 10.000. Gast. Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement, und Albrecht Ehlers, Kanzler der TU Dortmund, begrüßen die Schülerin. Neben einer Urkunde und dem Souvenir, einer Bade-Ente im TU Dortmund-Look, überreichen sie gemeinsam mit Dr. Sylvia Rückheim, Leiterin des DLR_School_Labs, ein Kryptex, das einen USB-Stick sicher aufbewahrt. Dieser Behälter wurde von einem 3D-Drucker hergestellt.



30. Juni: Ehrendoktorwürde für Prof. Michael ten Hompel

Die ungarische Universität Miskolc zeichnet Prof. Michael ten Hompel anlässlich eines Festakts mit der Ehrendoktorwürde aus. Damit honoriert die Universität seine besonderen wissenschaftlichen Verdienste wie die Shuttle-Technologie in der Intralogistik und die zelluläre Fördertechnik. Michael ten Hompel ist Professor für Förder- und Lagerwesen in der Fakultät Maschinenbau und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik (IML).



11. Juli: „Förderpreis Holz“ geht an Architektur-Studentin der TU Dortmund

Für ein Hochhaus – jedenfalls nach Definition der Bauordnung – fehlen dem Gebäude, das Lena Bramsiepe entworfen hat, nur ein paar Höhenmeter. Trotzdem ist bemerkenswert, dass der Baukörper, den die Studentin der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund entwickelt hat, mit mehr als 20 Metern Gesamthöhe zu großen Teilen ein Holzhaus ist. Das gesamte Gebäude hat sie in Hybridbauweise konstruiert, dabei Holz und Beton kombiniert – und wird dafür mit dem „Förderpreis Holzbau“ ausgezeichnet. Ausgelobt wird der Wettbewerb von „Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister“ im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Bramsiepes ausgezeichnetes Gebäude ist für die Kinderpsychiatrie in Dortmund geplant, wo ein Haus für die psychotherapeutische Betreuung entstehen soll.



11. Juli: Festkolloquium zum 75. Geburtstag von Prof. Klaus Wille



Die Fakultät Physik feiert den 75. Geburtstag von Prof. Klaus Wille (l.) mit einem Festkolloquium. Prof. Metin Tolan (r., mit Festredner Dr. Reinhard Brinkmann vom Deutschen Elektronen-Synchrotron) blickt in seinem Vortrag „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!“ auf die Verdienste des Professors für Beschleunigerphysik rund um die Dortmunder Elektronenspeicherring-Anlage DELTA zurück. DELTA wäre ohne Willes Engagement nicht realisiert worden. Im Jahr 1985 holte die damalige Universität Dortmund mit Klaus Wille einen der weltweit führenden Beschleunigerphysiker ins Ruhrgebiet. Wille hatte von 1963 bis 1970 in Göttingen studiert und promoviert und war anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY) in Hamburg tätig.

12. August: TU-Studentin Pamela Dutkiewicz holt WM-Bronze in London



Nach dem dritten Platz bei der Hallen-Weltmeisterschaft in diesem Jahr sichert sich Pamela Dutkiewicz auch bei der Freiluft-WM in London die Bronzemedaille im Hürdensprint. Die TU Dortmund gratuliert der Studentin zu ihrer beeindruckenden Leistung bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in London. Die angehende Grundschullehrerin sprintet innerhalb von 12,72 Sekunden als Dritte ins Ziel des 100-Meter-Finales. Die Bronzemedaille in London ist für die 25-jährige TU-Studentin die Krönung ihres bislang erfolgreichsten Jahres. Bereits im Februar holte Pamela Dutkiewicz bei den Deutschen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften den Meistertitel mit einer Zeit von 7,79 Sekunden in der Disziplin „60 Meter Hürden“. Kurz darauf wurde sie Dritte bei der Hallen-Weltmeisterschaft in Belgrad.

14. August: Zehn Studierende aus dem Ruhrgebiet für zwei Monate in Amerika



Das New Yorker Verbindungsbüro der Universitätsallianz Ruhr organisiert erstmalig das Transatlantic-Fellowship-Programm für zehn Studierende der UA Ruhr in den USA. Das Fellowship besteht aus einem Zertifikatsprogramm, einem „Skills Seminar“ und einem sechswöchigen Praktikum in Unternehmen und Organisationen in New York, New Jersey und Pennsylvania. Mit dem Ruhr-Fellowship-Programm ermöglichen die UA Ruhr und der Initiativkreis Ruhr bereits seit 2011 hochqualifizierten US-Studierenden ein Kultur- und Praktikumsprogramm im Ruhrgebiet. Botschafter Jürgen Schulz, der Stellvertretende Ständige Vertreter Deutschlands bei der UNO, und Peter Rosenbaum, Leiter des New Yorker Verbindungsbüros der UA Ruhr, begrüßen die Transatlantic Ruhr Fellows offiziell am Deutschen Generalkonsulat New York.

28. August: Markus Jüttermann neuer AStA-Vorsitzender

Er ist 22 Jahre alt, Student der Raumplanung und seit 2014 Sprecher der Juso-Hochschulgruppe Dortmund, jetzt ist er auch der neue Vorsitzende des Allgemeinen Studierenden-ausschusses (AStA): Markus Jüttermann. Seine Ziele fasst er wie folgt zusammen: Der Samstagsbetrieb der H-Bahn soll starten und die Kooperation mit MetropolRadRuhr vollendet werden. Jüttermann will Weichen für die Zukunft stellen, etwa zur Zukunft des AStA-Copyshops, der Verbesserung der Raumsituation der Studierendenvertretung sowie der Digitalisierung interner Abläufe. Zudem soll der AStA wieder politischer werden.



1. Oktober: TU Dortmund hat weiteren Weltmeister im Boot

Nach einer „Durststrecke“ von mehreren Jahren ist der Deutschland-Achter in Sarasota/Florida an die Weltspitze gerudert und Weltmeister geworden. Mit im Boot: Maximilian Planer, der an der TU Dortmund Journalistik studiert. Prof. Ursula Gather gratuliert ihm: „Es ist toll, einen solchen erfolgreichen Sportler in unseren Reihen zu haben.“ Der Weltmeistertitel krönt die lange Ruderkarriere von Maximilian Planer (26). Der 1,95-Meter-Mann begann 2001 mit dem Rudersport. 2008 gewann er mit dem Achter bei den Junioren-Weltmeisterschaften, 2009 siegte er im Doppelvierer. 2013 ruderte er zusammen mit Toni Seifert, Malte Jakschik und Felix Wimberger im Vierer ohne Steuermann und gewann die Bronzemedaille bei den Europameisterschaften.



2. Oktober: Prof. Wagner zum Chefökonom der slowenischen Notenbank berufen

Prof. Martin Wagner von der Fakultät Statistik der TU Dortmund wird Chefökonom und Exekutivdirektor der Bank of Slovenia. Für die kommenden zwei Jahre leitet er dort den Sektor Economics. Von 2014 bis 2016 hat er bereits als externer Forscher für die slowenische Notenbank gearbeitet. In seiner Doppelfunktion als Executive Director und Chief Economist trägt er die Managementverantwortung für den Sektor Economics und beschäftigt sich mit einer breiten Palette ökonomischer Fragen, die für die Geldpolitik Sloweniens relevant sind. Sein Geschäftsbereich umfasst die vier Abteilungen Analyse und Forschung, Finanzmarktstabilität und makroprudentielle Politik, Finanzstatistik und internationale Beziehungen. Zudem gehört Wagner als slowenisches Mitglied dem Monetary Policy Committee der Europäischen Zentralbank (EZB) an.



4. Oktober: Erfolg für TU Dortmund beim Internationalen Real Estate Award



Studierende des Masterstudiengangs Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft der TU Dortmund belegen bei der Ausschreibung zum 6. MUC Real Estate Award des Flughafens München den ersten Platz. Die TU Dortmund nimmt zum zweiten Mal an der Ausschreibung teil und gewinnt wie bereits 2014 den ersten Preis. Ein interdisziplinäres Team aus vier Studierenden der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund sowie einer Studierenden der Fachhochschule Münster setzt sich gegen sieben andere Universitäten und Fachhochschulen durch. Bei der feierlichen Preisverleihung auf der Expo Real in München nehmen die Studierenden Jenny Mazanec, Marie Schreiner, Julia Waltring und Lucas Kloth von der TU Dortmund sowie Nina Krude von der FH Münster den mit 5.000 Euro dotierten ersten Preis entgegen.

6. Oktober: Albrecht Ehlers als Kanzler der TU Dortmund wiedergewählt



Die Hochschulwahlversammlung der TU Dortmund wählt Kanzler Albrecht Ehlers (2. v.l.) für eine zweite Amtszeit. Sie beträgt vier Jahre und beginnt im Mai 2018. Albrecht Ehlers leitet bereits seit Mai 2010 als Rektoratsmitglied die Verwaltung der TU Dortmund. Zuvor war der Jurist im Topmanagement internationaler Unternehmen tätig, zuletzt als Mitglied im Konzernvorstand der Hochtief AG. In seiner laufenden Amtszeit als Kanzler hat er die Verwaltung der TU Dortmund insbesondere in den Bereichen Finanzcontrolling und Personalentwicklung gestärkt. So zählt die TU Dortmund zum einen zu den ersten Hochschulen in Deutschland, die zur Ressourcenplanung erfolgreich SAP eingeführt haben. Es gratulieren Rektorin Prof. Ursula Gather, Senatsvorsitzender Prof. Manfred Bayer und Hochschulratsvorsitzender Prof. Ernst Rank (l.).

20. Oktober: TU Dortmund ehrt Prof. Klaus R. Kunzmann



AESOP, die Association of European Schools of Planning, ein Netzwerk europäischer Universitäten mit Raum- und Stadtplanungsstudiengängen, trifft sich zu einer Tagung in Dortmund. Damit würdigen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch ihren ersten Vorsitzenden Prof. Klaus R. Kunzmann, der jetzt 75 Jahre alt wird. Das AESOP-Netzwerk wurde 1987 auf Initiative von Patsy Healey und Klaus Kunzmann auf Schloss Cappenberg gegründet und ist seit 1992 als Non-Profit-Organisation unter belgischem Recht eingetragen. Es ist die europäische Tochterorganisation des Global Planning Education Association Network (GPEAN). Das Akronym ist angelehnt an den griechischen Dichter Äsop. Das Netzwerk hält regelmäßig verschiedene Veranstaltungen ab – darunter jährliche akademische Konferenzen.

20. Oktober: TU Dortmund begrüßt den 2000. Teilnehmer der SchülerUni

Einen neuen Jahrgang von Schülerinnen und Schülern, die die SchülerUni der TU Dortmund besuchen, begrüßt Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium, im Hörsaal der Fakultät Maschinenbau. Mit dabei Patrick Roy, der 2000. Schüler-Student, der sein Studium an der Universität aufgenommen hat. Beim Willkommen der neuen „Studierenden-Youngsters“ zeichnet Prof. Melle (r.) erfolgreiche Absolventen und Absolventinnen der SchülerUni aus. Patrick Roy – ein Schüler aus Dortmund – tritt dabei in die „Fußstapfen“ von erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der SchülerUni. Zum Beispiel von Tobias Pröger, der exakt 14 Jahre und zwei Tage vor ihm noch als Schüler die erste Informatikvorlesung besucht hatte. Nach dem Abitur studierte Pröger Informatik an der TU Dortmund, promovierte in Zürich und arbeitet dort zurzeit als Postdoc.



1. November: Ein Jahr am Südpol – Physiker der TU Dortmund forscht in der Antarktis

Ein Jahr in einem Land mit nur zwei Jahreszeiten: Johannes Werthebach von der TU Dortmund forscht in der Antarktis am Neutrino-Observatorium IceCube. Der Astrophysiker und Doktorand bei Prof. Rhode hat sich schon lange intensiv mit der Datenanalyse für IceCube beschäftigt. Zunächst bereitete er sich an der University of Wisconsin in Madison auf das Forschungsjahr vor. Was er hier am WIPAC-Wisconsin IceCube Particle Astrophysics Center (WIPAC) lernte, schafft die Voraussetzungen für seine Arbeit am Südpol, die hauptsächlich in der Wartung und Fehleranalyse des Neutrino-Detektors besteht. Neutrinos sind zwar die zweithäufigsten Elementarteilchen, stoßen aber so selten mit anderen Teilchen zusammen, dass sie sich nur mit riesigen unterirdischen Detektoren nachweisen lassen.



2. November: Neue KWI-Direktorin Julika Griem berufen

Die Anglistin und Literaturwissenschaftlerin Prof. Julika Griem von der Goethe-Universität Frankfurt wird Leiterin des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI). Stellvertretend für die Trägeruniversitäten des KWI, die Ruhr-Universität Bochum (RUB), die TU Dortmund und die Universität Duisburg-Essen (UDE), würdigt UDE-Rektor Prof. Ulrich Radtke sie: „Ich bin sehr froh, dass wir eine so überzeugende Lösung für die Leitung des KWI gefunden haben.“ Julika Griem, geboren 1963, ist Professorin für Anglistische Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt/Main. Sie studierte Anglistik und Germanistik in Freiburg im Breisgau und in Amherst, Massachusetts. Nach ihrer Promotion habilitierte sie sich an der Universität Stuttgart. Die neue Position tritt sie zum 1. April 2018.



16. November: NRW.BANK verleiht Studienpreise an TU-Mitglieder



Die NRW.BANK zeichnet zwei Studienabschlussarbeiten und eine Dissertation aus, die sich auf herausragende Weise mit dem Thema „Wohnen und Stadt“ auseinandersetzen. Alle drei Gewinner kommen von der TU Dortmund. Der Preis wird im Rahmen des NRW.BANK.Kolloquiums 2017 „Eine lebenswerte Stadt für alle – neue Herausforderungen und Akteure“ an Lion Lukas Naumann (2.v.l.), Moritz Hans (3.v.r.) und Dr. Frank Schulz (2.v.r.) verliehen. Für seine Bachelorarbeit erhält Lion Lukas Naumann den mit 1.500 Euro dotierten ersten Preis. Den zweiten Preis in Höhe von 1.000 Euro bekommt Moritz Hans für seine Masterarbeit. Der Sonderpreis geht an Frank Schulz für seine Dissertation.

20. November: Physikerin Dr. Stefanie Reichert mit Rudolf Chaudoire-Preis geehrt



Dr. Stefanie Reichert (2. v. r.) von der Fakultät Physik wird als hervorragende Nachwuchswissenschaftlerin mit dem Rudolf Chaudoire-Preis ausgezeichnet. Die TU Dortmund würdigt sie mit einer feierlichen Preisverleihung. Den Preis erhält die Physikerin für ihre grundlagenorientierte Forschung im Bereich der experimentellen Elementarteilchenphysik. Am Large Hadron Collider (LHC), einem Teilchenbeschleuniger des Europäischen Kernforschungszentrums CERN bei Genf, sucht sie nach Physik außerhalb des Standardmodells. Mit dem Preisgeld der Rudolf Chaudoire-Stiftung kehrt Dr. Stefanie Reichert für vier Monate ans CERN zurück, wo sie bereits zwei Jahre ihrer Promotion verbracht hat. Dort wird sie nach seltenen Zerfällen suchen: Im LHC werden Protonen beschleunigt und zur Kollision gebracht, woraufhin neue Teilchen erzeugt werden.

27. November: Absolvent der TU Dortmund „Bester Physiklehrer Deutschlands“



Dirk Schulz wird von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) zum „Besten Physiklehrer Deutschlands“ gekürt. Der Preisträger hat an der TU Dortmund Mathematik und Physik auf Lehramt studiert und 2004 die Abschlussarbeit für sein Staatsexamen in der Arbeitsgruppe von Prof. Metin Tolan an der Fakultät Physik geschrieben. Mit der Auszeichnung würdigt die DPG den kreativen Unterricht des Waltroper Lehrers und sein besonderes Engagement für den Schwerpunktbereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) am Theodor-Heuss-Gymnasium. Statt auf trockene Theorie setzt Dirk Schulz auf praktische Beispiele, um seinen Schülerinnen und Schülern die Gesetze der Physik näherzubringen. Zudem hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass die Schule das Siegel „MINT-EC-Schule“ erhielt.

28. November: Prof. Oliver Kayser erhält Ehrendoktorwürde der Universität Posen

Professor Dr. Oliver Kayser (2. v. l.), Dekan der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund, erhält die Ehrendoktorwürde der Karol-Marcinkowski-Universität in Posen. Damit wird unter anderem die herausragende wissenschaftliche Leistung des Pharmazeuten auf dem Gebiet der Naturstoffforschung gewürdigt. Laudatorin Prof. Dr. Jadwiga Jodynis-Liebert hebt Kayzers Arbeiten auf dem Gebiet der synthetischen Herstellung von Pflanzenwirkstoffen hervor. Kayser ist es mit seinem Team 2010 zum ersten Mal gelungen, den Cannabis-Wirkstoff Tetrahydrocannabinolsäure (THC) durch genmanipulierte Bakterien herzustellen. Durch die Herstellung von THC in einem Labor können größere Mengen des Wirkstoffes produziert werden, die für die Anwendung in der Medizin nötig sind.



5. Dezember: Modellbauer der TU Dortmund gewinnt Landeswettbewerb

Mit seinem Gesellenstück tritt Felix Florian, Modellbauer der TU Dortmund (r., hier mit Ausbilder Dirk von Köln und seiner aktuellen Arbeit, einem Modell der Stadtkirche St. Reinoldi), beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks gegen eine starke Konkurrenz an und gewinnt: Der 25-Jährige ist Landessieger im Technischen Modellbau, Fachrichtung Anschauung. Aus Kunststoff-Block-Material und Plexiglas hat er eine überdimensionierte LED erstellt, etwa 45 Zentimeter lang und verschiedenfarbig lackiert. „Ein großartiger Erfolg unserer Ausbildung“, würdigt Albrecht Ehlers, Kanzler der TU Dortmund, die Leistung. Felix Florian hatte, nachdem in der Modellbauerwerkstatt länger nicht mehr ausgebildet worden war, dort 2014 seine Ausbildung aufgenommen.



14. Dezember: TU-Cheerleader Vizemeister beim Wettkampf „GermanCheerMasters“

Das Cheerleading-Team Unity der TU Dortmund ist nun auch Vizemeister in Lemgo. Nach dem Meistertitel in Heidelberg kann das Team auch auf der GermanCheerMasters in Lemgo in der höchsten Kategorie „Senior Coed Cheer Limited Level 6“ überzeugen. Trotz einer nicht ganz fehlerfreien Routine trennen Unity gerade einmal 0,5 Punkte von dem ersten Platz. Dieser geht wiederum an keinen unbekanntes Gegner. Bereits auf der BaWü CheerMasters im November trifft Unity auf die Cheerleader von Magic X-treme und schlagen den starken Konkurrenten damals mit über 4 Punkten Vorsprung deutlich. Mit dem zweiten Platz in Lemgo beendet Unity somit eine titelreiche Saison und verabschiedet sich in die Winterpause.



18. Dezember: Erich te Kaat Ehrensator der TU Dortmund



Bei der Akademischen Jahresfeier wird eine Auszeichnung überreicht, die es zuletzt vor rund zwanzig Jahren gegeben hat: TU-Rektorin Prof. Ursula Gather und der Senatsvorsitzende Prof. Manfred Bayer (r.) verleihen Altrektor Erich te Kaat die Ehrensatorwürde für seine herausragenden Verdienste um die Universität. Jenseits des Amtes als Rektor engagierte te Kaat sich maßgeblich für die Entwicklung des Wissenschaftsstandorts Dortmund. So war er etwa am Aufbau der Elektronenspeicherring-Anlage DELTA beteiligt und prägte das Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der, TU Dortmund. Ein Anliegen war ihm der Wissenschaftstransfer. Er warb um aussichtsreiche Unternehmen für das junge TechnologieZentrumDortmund.

18. Dezember: Ehrennadel geht an Prof. Dietrich Wegener



Für sein Engagement für gute wissenschaftliche Praxis wird Prof. Dietrich Wegener bei der Akademischen Jahresfeier geehrt. Ihm verleiht Rektorin Prof. Ursula Gather die Ehrennadel der TU Dortmund für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender der Kommission zur Sicherstellung guter wissenschaftlicher Praxis. Bereits 2001 wurde der Physiker Mitglied der Kommission. Von 2004 an setzte er sein Engagement als Emeritus fort.

18. Dezember: Verleihung der Lehrpreise bei der Akademischen Jahresfeier



Der Lehrpreis in der Kategorie „Studentisches Engagement für die Lehre“ wird Tobias Hufnagel (l), Absolvent Master of Education für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen überreicht. In der Kategorie „Veranstaltungen mit bis zu 60 Teilnehmenden“ geht der Preis an Prof. Philipp Doebler, Statistische Methoden in den Sozialwissenschaften, Fakultät Statistik. In der Kategorie „Veranstaltungen mit mehr als 60 Teilnehmenden“ erhält Prof. Andreas Neyer (r), Arbeitsgebiet Mikrostrukturtechnik, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, die Auszeichnung.

19. Dezember: Sechs TU'ler absolvieren erfolgreich Qualifizierungs-Lehrgang H2

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TU Dortmund können auch in diesem – dem 10. Jubiläumsjahr – an ihre guten Leistungen im Qualifizierungs-Lehrgang H2 für Beschäftigte von Fachhochschulen und Universitäten in NRW anknüpfen: Erneut legen sechs TU'ler erfolgreich ihre Prüfung ab – nämlich (v.r.) Andrea Berger (Fakultät für Informatik) als Jahrgangsbeste, Anja Riedel (Dezernat 5), Steven-Daniel Schulzke (Dezernat 2), Maria Möllenberg-Hemker (Fakultät Humanwissenschaften und Theologie), Bianca Stöpel-Verhaaren (Dezernat 3) und Nicole Stadtfeld (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik). Dr. Alexander Bergert (r), Leiter Personalentwicklung, beglückwünscht die fünf Absolventinnen und den Absolventen.



19. Dezember: Neue Führungskräfte schließen Programm erfolgreich ab

15 Veranstaltungen, 178 Stunden Unterricht – das Ganze über ein Jahr von Juni 2016 bis Dezember 2017: Dieses Programm schließen die aktuellen Nachwuchsführungskräfte der TU Dortmund jetzt im Rahmen der Führungskräfte-Entwicklung erfolgreich ab. Inzwischen haben alle Führungskräfte in der Verwaltung und den zentralen Einrichtungen wie auch die Geschäftsstellenleitungen der Fakultäten daran teilgenommen. Die Führungskräfte-Entwicklung hat das Ziel, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Führungspositionen in Theorie und Praxis an Führungsaufgaben heranzuführen, Führungsverantwortung begleitet zu übertragen und die relevanten Fähigkeiten und Fertigkeiten mit hohem Praxisbezug zu vermitteln.



22. Dezember: TU-Wunschbaum beschert 40 Kindern Weihnachtsgeschenke

Der Weihnachtsbaum im Foyer des Dezernats Personal und Recht trägt nicht nur eine Lichterkette und Kugeln, sondern auch 40 Zettel. Darauf schreiben Kinder der Jugendeinrichtung „Arche“ aus Herne auf, was ihnen zum Fest noch fehlt. Das macht die Tanne im Dezernat 3 zu einem Wunschbaum: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten in kürzester Zeit die Zettel „abgepflückt“, die Wunschgeschenke besorgt, schön verpackt und wieder unter den Baum gelegt. Vor dem Fest erleben die Kinder dann ihre persönliche Bescherung mit Geschenken von der TU Dortmund. Bianca Koring, Ausbildungskoordinatorin der TU Dortmund, hatte die Idee und setzte sie mit Mandy Grünheit um. Das Dezernat Bau- und Facilitymanagement steuerte den Baum bei.



Neuberufungen 2017



JProf. Dr. Jutta Albus
Fakultät
Architektur und Bauingenieurwesen
Ressourceneffizientes Bauen

JProf. Dr. Anja Fischer
Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Management Science



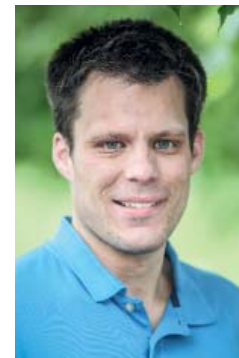
JProf. Dr. Müge Kasanmascheff
Fakultät für Chemie und
Chemische Biologie
Elektronenspinresonanzspektroskopie an
biologisch-chemischen Anlagen

Prof. Dr. Christian Kreuzer
Fakultät für Mathematik
Numerik für Partielle
Differentialgleichungen



JProf. Dr. Marc Aßmann
Fakultät Physik
Quantenoptische Spektroskopie an
Festkörpern (Experiment)

JProf. Dr. Andreas Groll
Fakultät Statistik
Datenanalyse und statistische Algorithmen



JProf. Dr. Thomas Keßelheim
Fakultät für Informatik
Algorithmentheorie

Prof. Dr. Jörg-Tobias Kuhn
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Methoden der empirischen
Bildungsforschung



JProf. Dr. Karolina Barglowski
Fakultät Erziehungswissenschaft,
Psychologie und Soziologie
Institut für Soziologie
Migrationssoziologie

JProf. Dr. Henrike Haug
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften
Institut für Kunst und Materielle Kultur
Kunstgeschichte



Prof. Dr. Britta Konz
Fakultät Humanwissenschaften und
Theologie
Institut für Evangelische Theologie
Evangelische Theologie mit dem
Schwerpunkt Religionspädagogik

JProf. Dr. Martina Müller
Fakultät Physik
Biohybride Materialien



JProf. Dr. Sebastian Bergold
Fakultät Erziehungswissenschaft,
Psychologie und Soziologie
Institut für Psychologie
Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychologie
im Bildungskontext

Prof. Dr. Falk Howar
Fakultät für Informatik
Software Engineering



JProf. Dr. Matthias Kortmann
Fakultät Humanwissenschaften und
Theologie
Religion und Politik

Prof. Dr. Dieter Vogt
Fakultät Bio- und
Chemieingenieurwesen
Technische Chemie



Ruhestand 2017

Prof. Dr. Arno Behr

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen
Technische Chemie – Chemische Prozessentwicklung

Prof. Dr. Renate Hinz

Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie
und Soziologie
Institut für allgemeine Didaktik und Schulpädagogik
Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik mit dem Schwer-
punkt GHR

Prof. Dr. Ronald Hitzler

Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie
und Soziologie
Institut für Soziologie
Allgemeine Soziologie

Prof. Dr. Ferenc Jádi

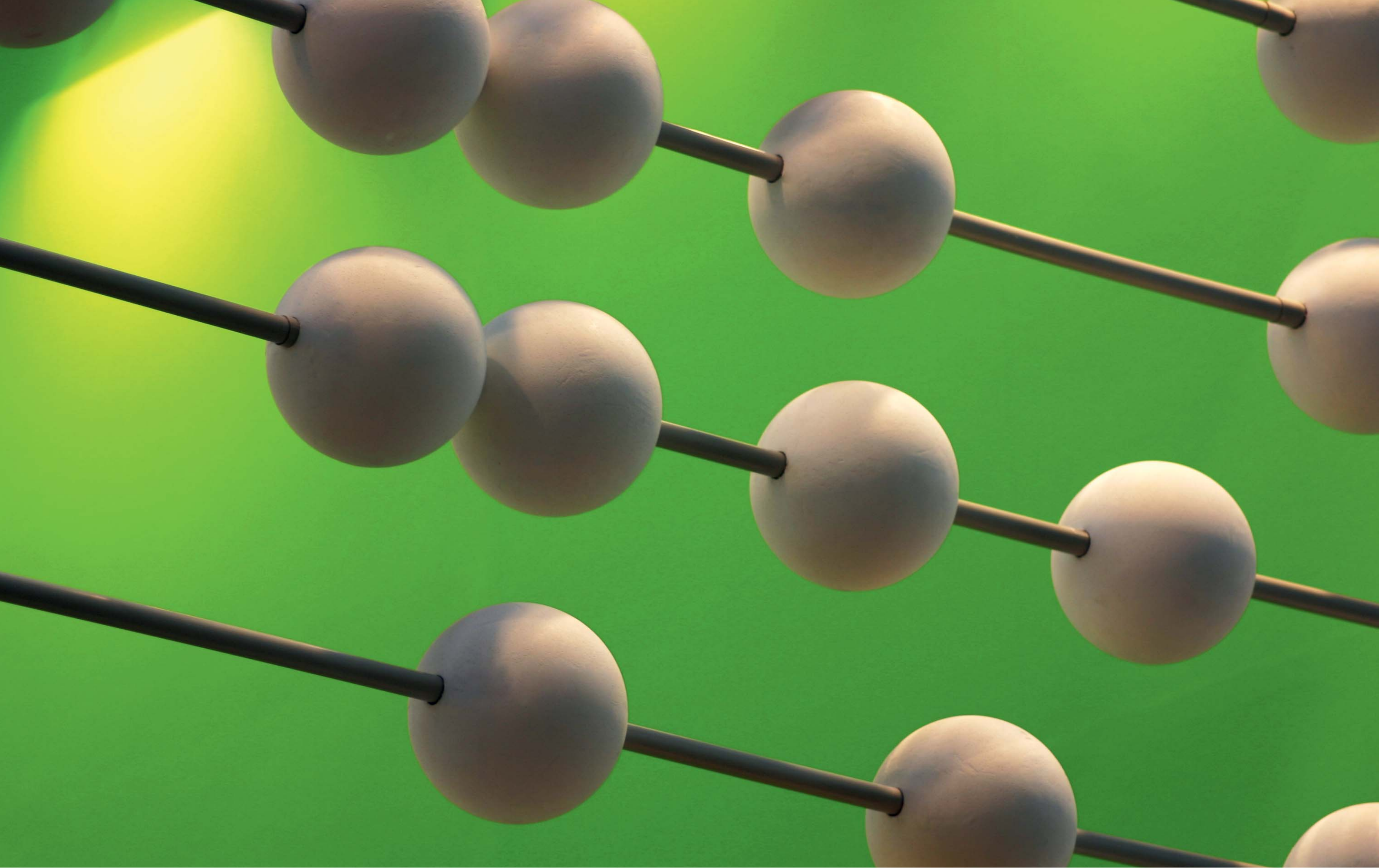
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Kunsterziehung und Kunsttherapie in Rehabilitation und
Pädagogik bei Behinderung

Prof. Dr. Walter Krämer

Fakultät Statistik
Wirtschafts- und Sozialstatistik

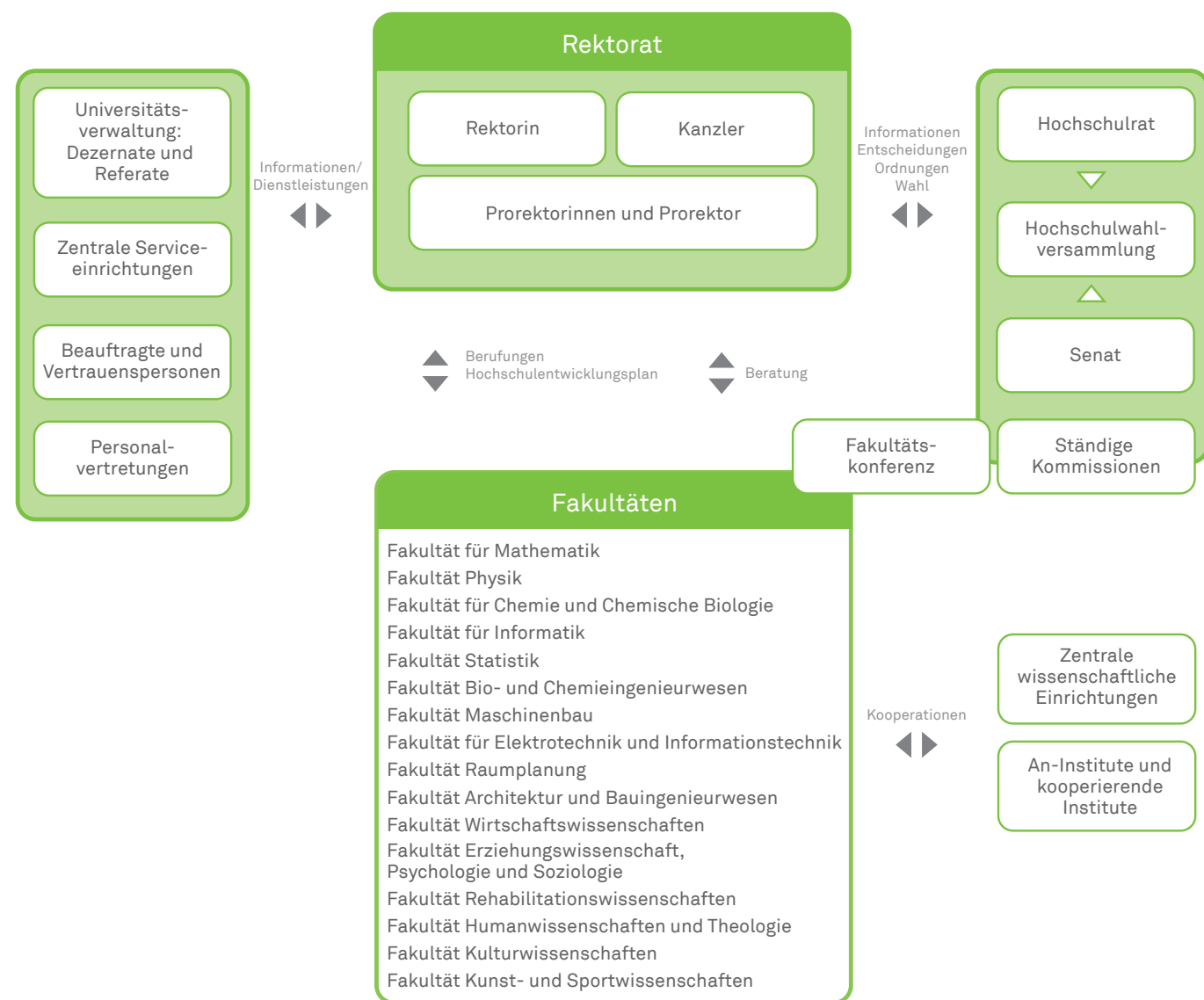
Prof. Dr. Rudolf Scharlau

Fakultät für Mathematik
Geometrie



1. Universität

1.1 Gesamtstruktur der TU Dortmund



Das Rektorat leitet die TU Dortmund. Nach Novellierung des Hochschulgesetzes NRW im Jahr 2014 werden die Mitglieder des Rektorats durch die Hochschulwahlversammlung gewählt, ein Gremium aus Hochschulrat und Senat.

Der Wissenschaftsbetrieb umfasst 16 Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Dekaninnen und Dekane finden sich in der Fakultätskonferenz zusammen.

Die Fakultäten kooperieren auch mit den zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität sowie mit einer Reihe außeruniversitärer Forschungsinstitute vor Ort.

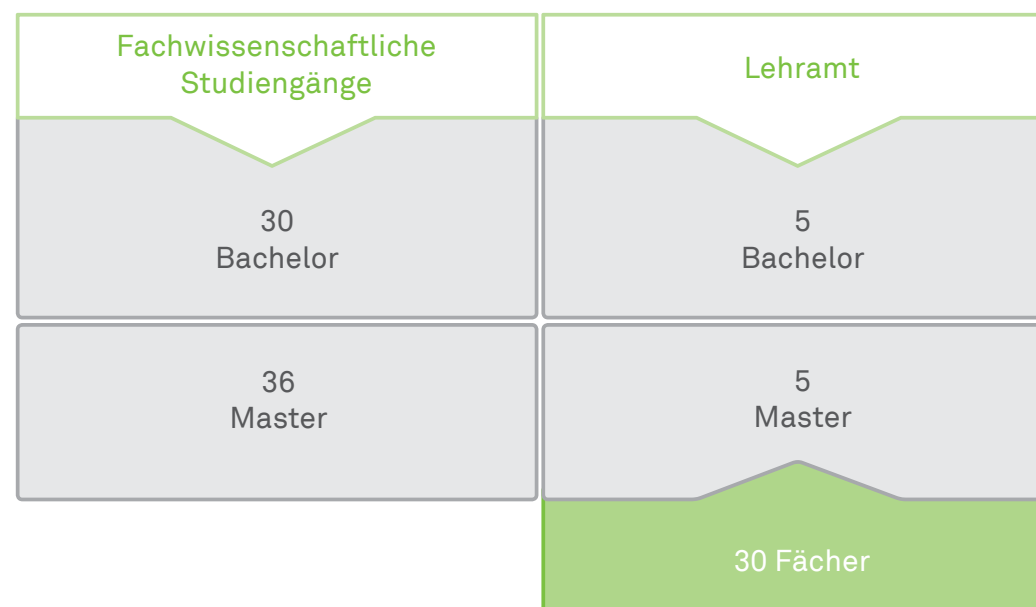
Die Universitätsverwaltung sowie die zentralen Serviceeinrichtungen verstehen sich als Servicepartner für den Betrieb in Forschung und Lehre. Auch Beauftragte, Personalvertretungen und die ständigen Kommissionen gestalten die Hochschule mit.

1.2 Starke Forschungspartner vor Ort

Die TU Dortmund ist durch Kooperationsvereinbarungen mit einem Dutzend außeruniversitärer Forschungseinrichtungen vor Ort verbunden, darunter zwei Leibniz-Institute, zwei Fraunhofer-Institute, ein Max-Planck-Institut sowie eine Bundesforschungseinrichtung.

An-Institute	Verbundene wissenschaftliche Institute
Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund – IfADo	Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML)
Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS - e.V.	Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST) Dortmund
Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V./Institut für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund (FfG)	Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI)
Deutsches Institut für Stadtbaukunst (DIS)	Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS)
Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB)	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
	INVITE GmbH
	LogistikCampus

1.3 Breites Studienangebot



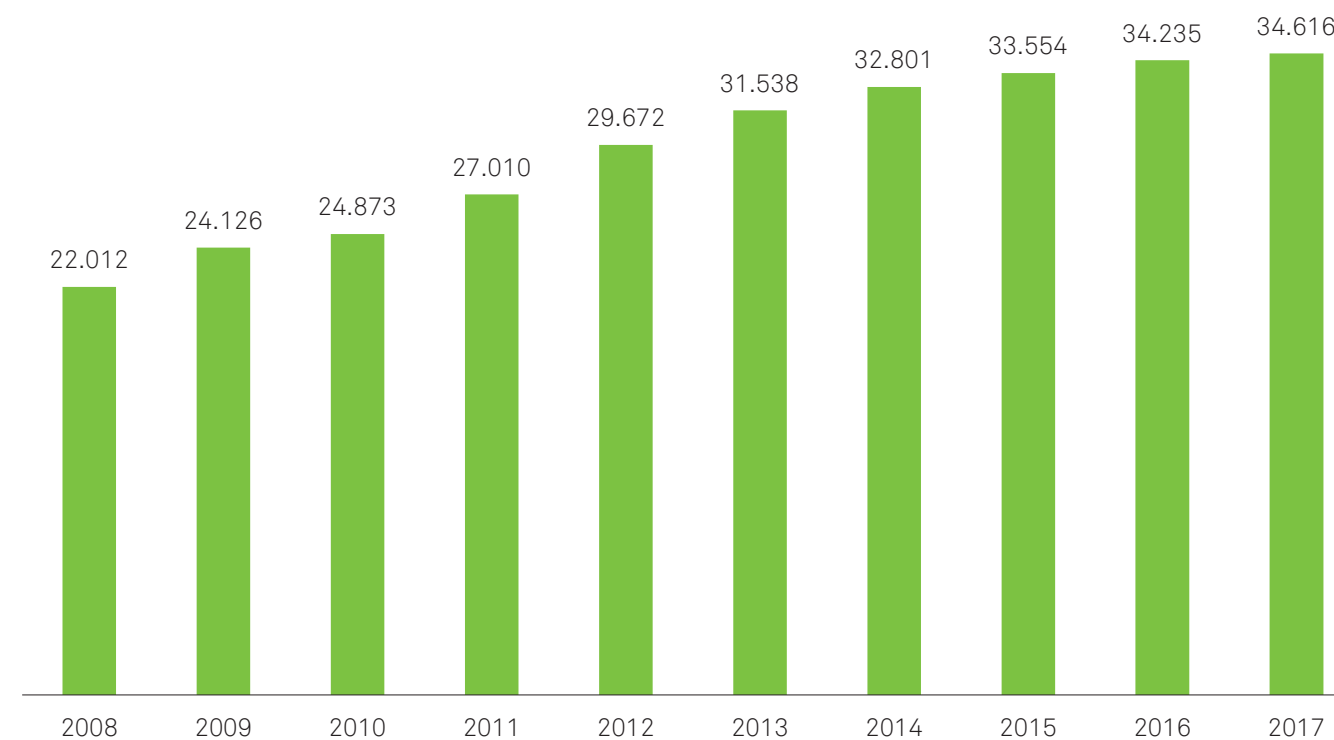
Es gibt rund 80 Studiengänge an der TU Dortmund. Im Lehramt werden Bachelor- und Masterstudiengänge für alle fünf Schulformen angeboten. Insgesamt stehen im Lehramt rund 30 verschiedene Fächer zur Auswahl.

1.4 Die Studiengänge: Klassisch, innovativ, einzigartig

Fachwissenschaftliche Studiengänge	Bachelor	Master
Alternde Gesellschaften		Master
Angewandte Informatik (Ingenieurinformatik)	Bachelor	Master
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	Bachelor	Master
Angewandte Sprachwissenschaften	Bachelor	Master
Architektur und Städtebau	Bachelor	Master
Automation and Robotics		Master
Bauingenieurwesen	Bachelor	
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft		Master
Bioingenieurwesen	Bachelor	Master
Chemie	Bachelor	Master
Chemieingenieurwesen	Bachelor	Master
Chemische Biologie	Bachelor	Master
Datenanalyse und Datenmanagement	Bachelor	
Datenwissenschaft		Master
Economics und Journalismus		Master
Elektro- und Informationstechnik	Bachelor	Master
Erziehungswissenschaft	Bachelor	Master
Informatik	Bachelor	Master
Informations- und Kommunikationstechnik	Bachelor	
Journalistik	Bachelor	Master
Konstruktiver Ingenieurbau		Master
Kulturanalyse und Kulturvermittlung		Master
Logistik	Bachelor	Master
Manufacturing Technology		Master
Maschinenbau	Bachelor	Master
Mathematik	Bachelor	Master
Medizinphysik	Bachelor	Master
Musikjournalismus	Bachelor	Master
Philosophie und Politikwissenschaft		Master
Physik	Bachelor	Master
Raumplanung	Bachelor	Master
Rehabilitationspädagogik	Bachelor	
Rehabilitationswissenschaften		Master
SPRING – Spatial Planning for Regions in Growing Economies		Master
Statistik	Bachelor	Master
Technomathematik	Bachelor	Master
Wirtschaftsingenieurwesen	Bachelor	Master
Wirtschaftsmathematik	Bachelor	Master
Wirtschaftspolitischer Journalismus	Bachelor	
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	Master
Wissenschaftsjournalismus	Bachelor	Master
Anzahl	30	36
Lehramtsstudium		
Grundschulen	Bachelor	Master
Haupt-, Real- und Gesamtschulen	Bachelor	Master
Gymnasien und Gesamtschulen	Bachelor	Master
Berufskollegs	Bachelor	Master
Sonderpädagogische Förderung	Bachelor	Master
Anzahl	5	5

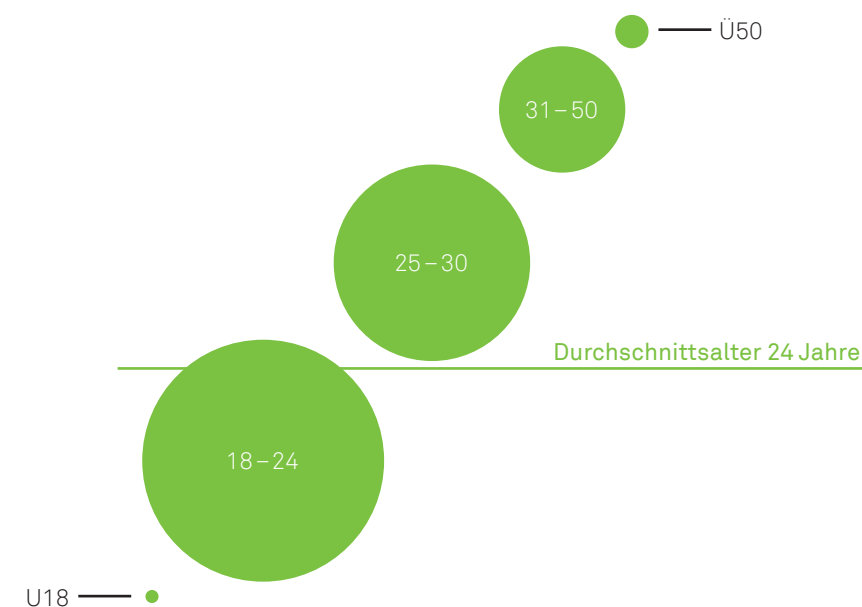
2. Studierende

2.1 Neuer Rekord bei Studierendenzahl



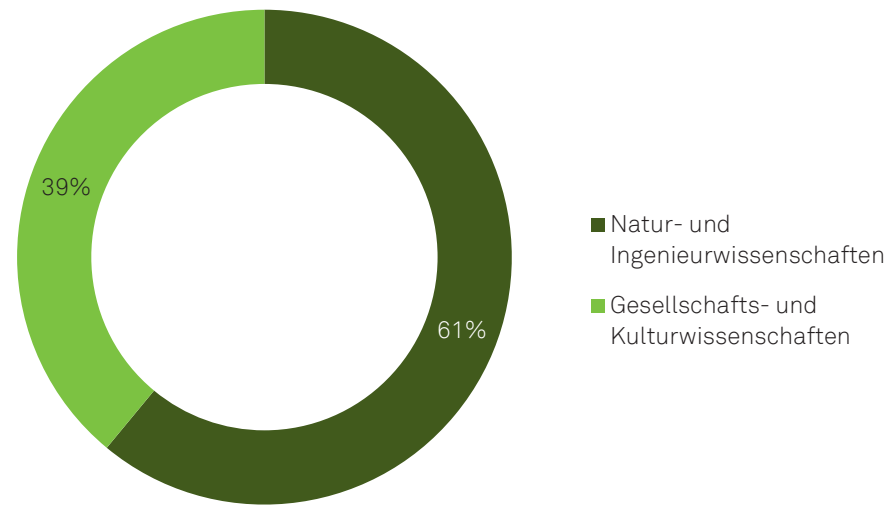
Die TU Dortmund zählt zum Wintersemester 2017/18 über 34.600 Studierende, darunter sind rund 6.600 Neueinschreibungen. Die Zahl der Studierenden steigt seit Jahren kontinuierlich: Seit 2008 beträgt der Zuwachs 57 Prozent.

2.2 Studium für Jung und Alt



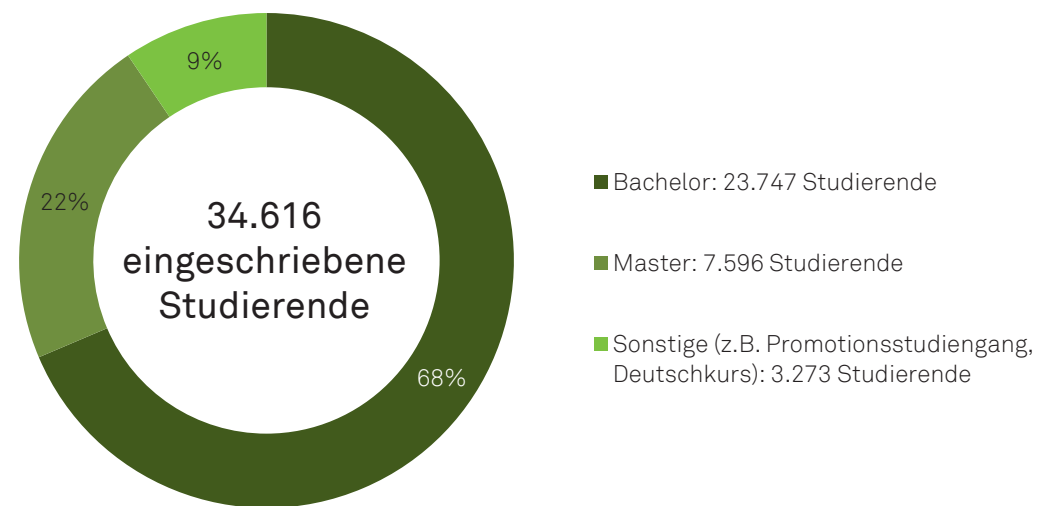
Die Hälfte der Studierenden ist nicht älter als 24 Jahre. Trotz verkürzter Schulzeit liegt der Anteil minderjähriger Studierender nur im Promillebereich. Rund 15 Prozent sind älter als 30 Jahre und studieren zum Teil berufsbegleitend. Ein besonderes Angebot ist das Seniorenstudium.

2.3 Fächerspektrum: Mehr als Technik



Die Studierenden sind zu rund 60 Prozent in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen eingeschrieben, zu rund 40 Prozent in kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Studiengängen. Knapp ein Viertel von ihnen studiert auf Lehramt.

2.4 Bachelor-Master: Studium in zwei Schritten



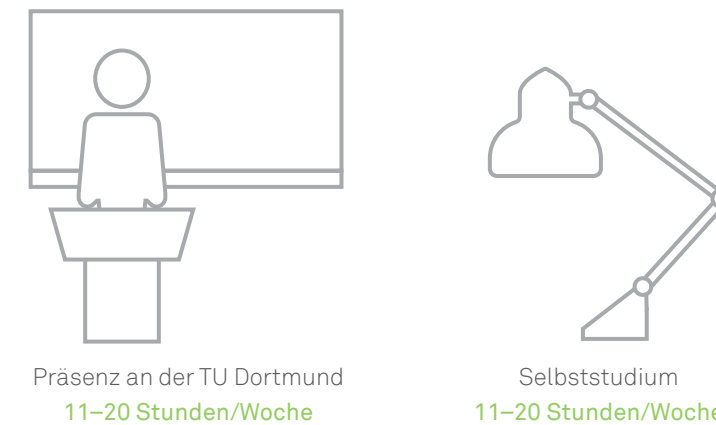
Über zwei Drittel aller Studierenden der TU Dortmund sind im Jahr 2017 im Bachelor eingeschrieben, rund ein Fünftel im Master. Die übrigen knapp zehn Prozent sind als Promotionsstudierende eingeschrieben oder nehmen an Deutschkursen teil. Nur ein sehr kleiner Teil ist noch in auslaufende Diplomstudiengänge eingeschrieben.

2.5 Masterstudiengänge auch für Auswärtige attraktiv



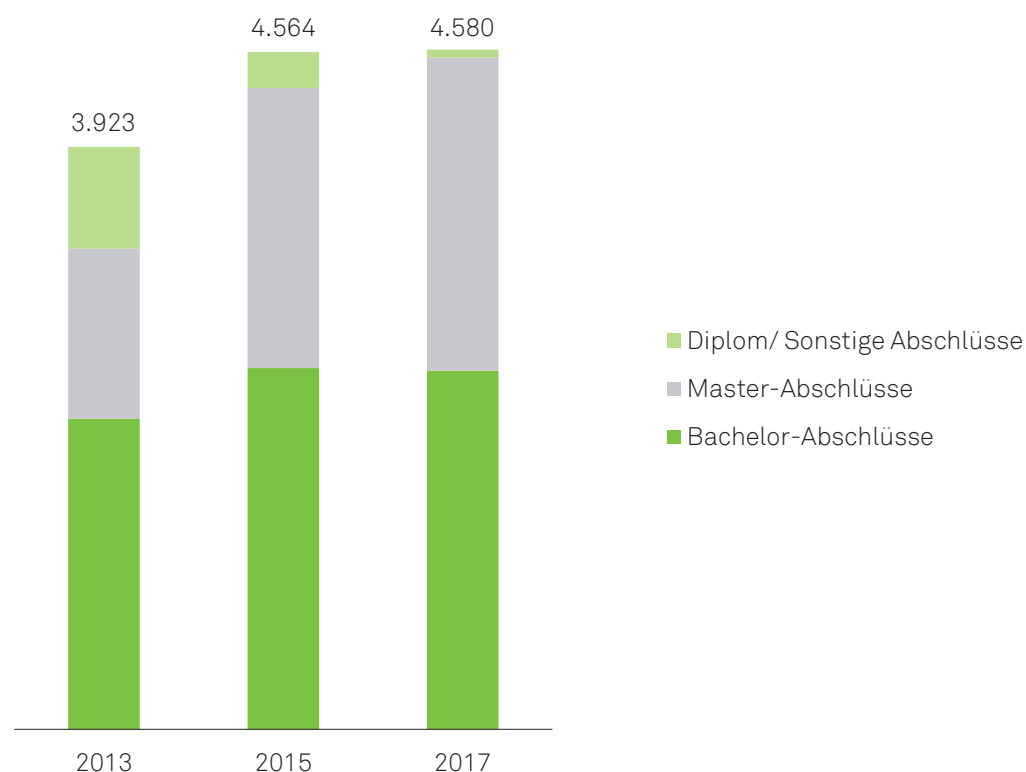
Von zehn Studierenden im Master haben sieben ihren Bachelorabschluss an der TU Dortmund gemacht, drei sind hierher gewechselt. Die meisten Hochschulwechsler gibt es in nicht-konsekutiven Masterstudiengängen wie „Alternde Gesellschaften“, während Lehramtsstudierende für den Master üblicherweise die Hochschule nicht wechseln.

2.6 Balance zwischen Unipräsenz und Selbststudium



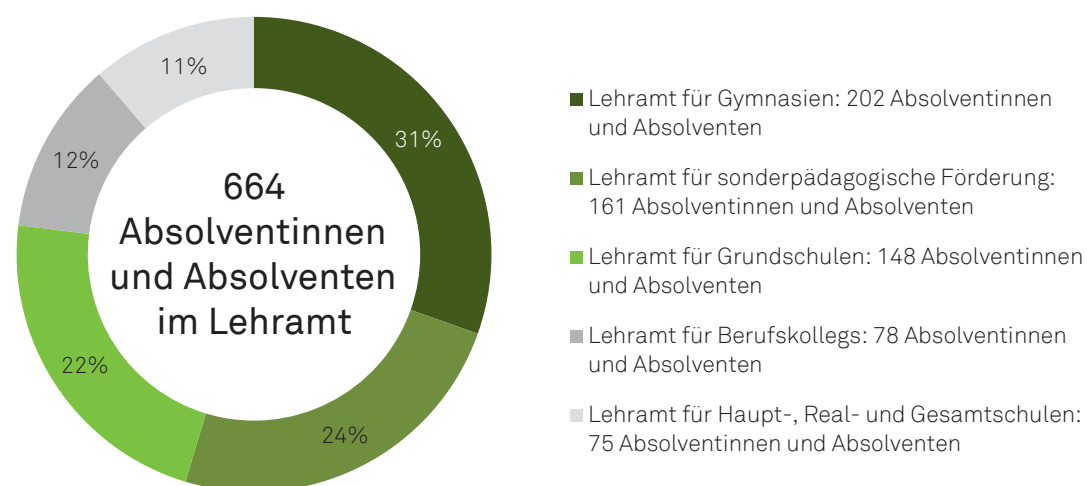
Die Studierenden der TU Dortmund verbringen durchschnittlich 11–20 Stunden pro Woche an der Uni, um Lehrveranstaltungen zu besuchen. Weitere 11–20 Stunden wenden sie wöchentlich zum Selbststudium und für selbstgeleitete Studienaktivitäten auf. Die Präsenz an der Universität stärkt den Austausch mit Lehrenden sowie der Studierenden untereinander; gleichzeitig lässt sich die Hälfte der Zeit flexibel einteilen.

2.7 Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte



An der TU Dortmund haben im Prüfungsjahr 2017 rund 4.600 Studierende einen Abschluss gemacht; darunter sind rund 2.400 Bachelor- und 2.100 Masterabschlüsse. Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen steigt; Bachelor- und Masterabschlüsse lösen das alte Diplom ab.

2.8 Lehrerinnen und Lehrer für alle fünf Schulformen



Im Prüfungsjahr 2017 haben mehr als 660 Studierende an der TU Dortmund ihren Masterabschluss oder ihr Staatsexamen im Lehramt gemacht. Die Universität bildet Lehrkräfte für alle fünf Schulformen aus.

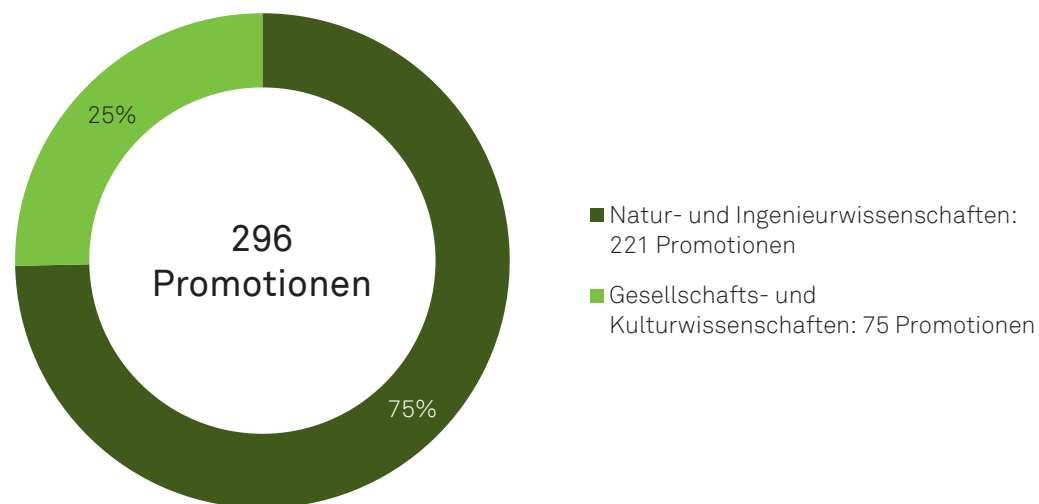
3. Forschung

3.1 Herausragende Forschung

Die TU Dortmund ist eine forschungsstarke Universität. Insgesamt gibt es rund 900 drittmittelgeförderte Projekte.

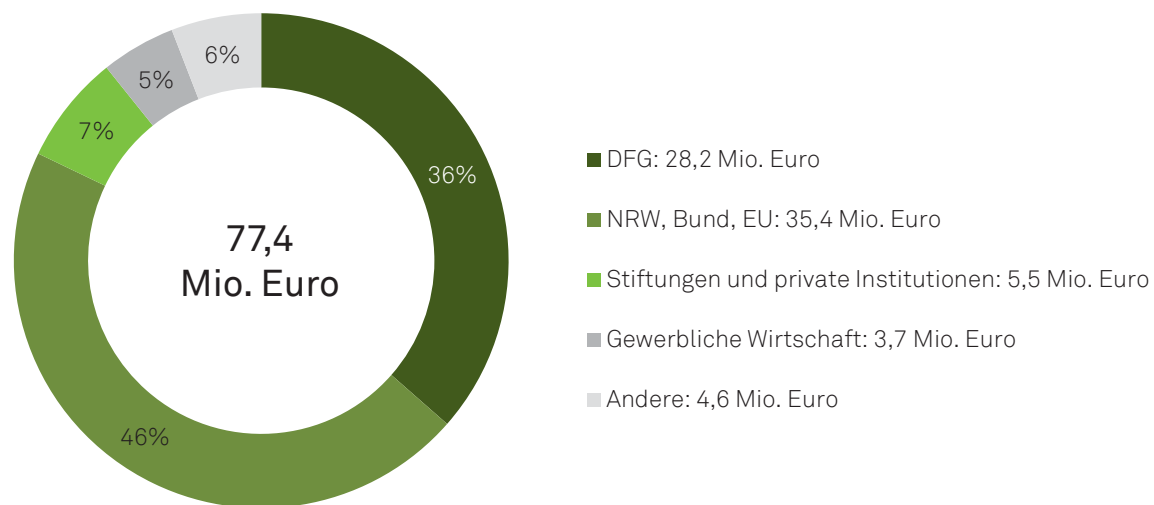


3.2 Wissenschaftlicher Nachwuchs



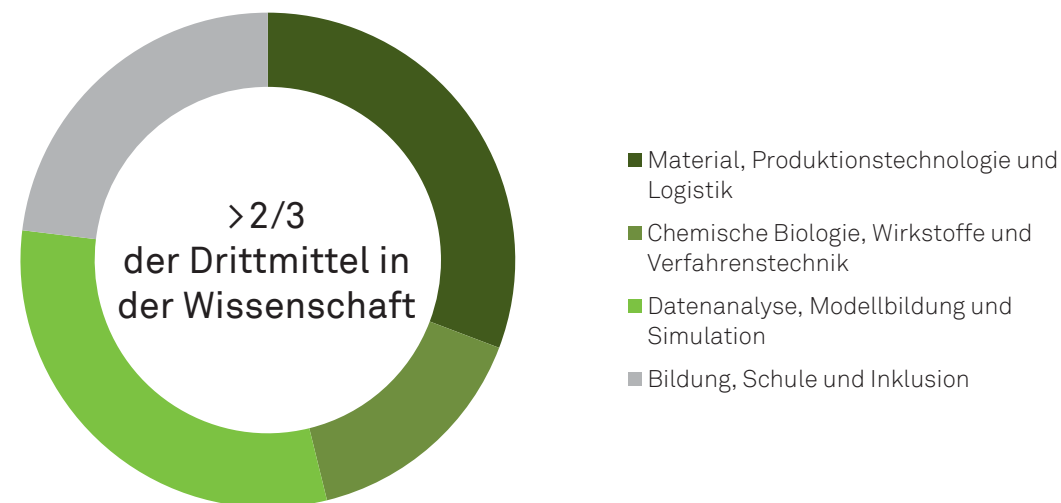
Zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler promovieren an der TU Dortmund. Im Kalenderjahr 2017 haben 296 Personen ihre Promotion abgeschlossen.

3.3 Drittmittel für die Forschung



Die TU Dortmund verzeichnet für das Jahr 2017 Drittmittelausgaben in Höhe von rund 77 Millionen Euro; vier Fünftel davon sind öffentliche Gelder.

3.4 Starke Profildbereiche



Die Forschung an der TU Dortmund wird in vier Profildbereichen national und international besonders sichtbar. Mehr als zwei Drittel der Fördermittel entfallen auf die vier Forschungsschwerpunkte der Universität.

Bildung, Schule und Inklusion	Material, Produktionstechnologie und Logistik
Der Bereich liefert vielbeachtete Impulse für die nationale und internationale Bildungspolitik. Die empirischen Forschungsergebnisse bilden die Basis für Entwicklungskonzepte für den vorschulischen, schulischen und beruflichen Bildungsbereich in seiner gesamten Breite.	Hier entwickeln Forscherinnen und Forscher der TU Dortmund innovative Konzepte für die Werkstoff- und Materialverarbeitung und gestalten gemeinsam mit Expertinnen und Experten des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik das Management von Warenströmen und Produktionsprozessen.
Datenanalyse, Modellbildung und Simulation	Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik
Hier arbeiten Informatik, Mathematik, Statistik, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften gemeinsam an der Modellierung technischer Prozesse und ökonomischer Entwicklungen.	Hier kooperieren Deutschlands größte Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, das Dortmunder Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie und die Fakultät für Chemie und Chemische Biologie mit weiteren Einrichtungen.

3.5 Spitzenplätze im DFG-Förderatlas

Rang	Fachgebiet	Fördersumme
3.	Produktionstechnik	15,6 Mio. Euro
5.	Werkstofftechnik	6,6 Mio. Euro
5.	Wirtschaftswissenschaften (inklusive Statistik)	5,0 Mio. Euro
6.	Erziehungswissenschaften	1,6 Mio. Euro
9.	Informatik	9,9 Mio. Euro
12.	Elektrotechnik	2,4 Mio. Euro
12.	Bauwesen & Architektur	1,2 Mio. Euro
16.	Sozialwissenschaften	1,8 Mio. Euro

Im aktuellen Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) rangiert die TU Dortmund auf Platz 36 unter den 210 Hochschulen in Deutschland. In acht Fachgebieten belegt die TU Dortmund bundesweit Spitzenplätze und wirbt Fördergelder in Millionenhöhe ein.

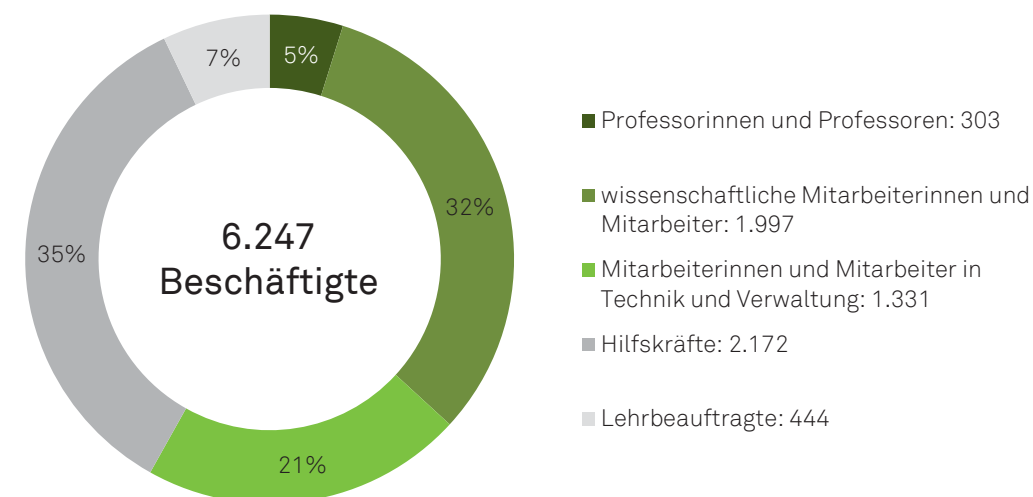
3.6 Rang 3 unter den jungen Universitäten Deutschlands



Das QS World University Ranking „Top 50 Under 50“ vergleicht Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die TU Dortmund zählt weltweit zu den 100 besten Universitäten. Deutschlandweit steht die Universität auf Platz 3. Nur fünf der insgesamt 41 jungen deutschen Universitäten haben es unter die Top 100 geschafft. Das Ranking bewertet Universitäten weltweit nach Reputation, Forschungsstärke und Betreuungsverhältnis in der Lehre.

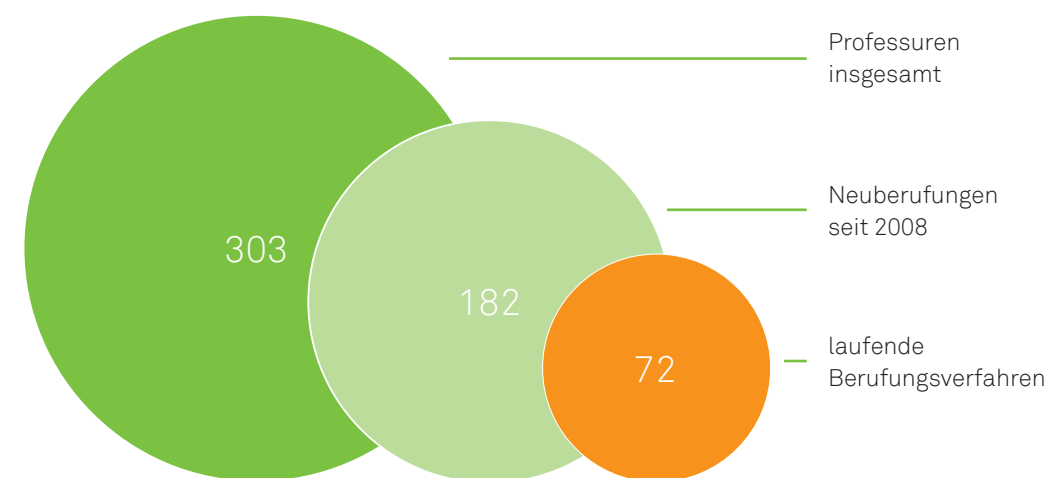
4. Personal

4.1 Einer der größten Arbeitgeber der Stadt



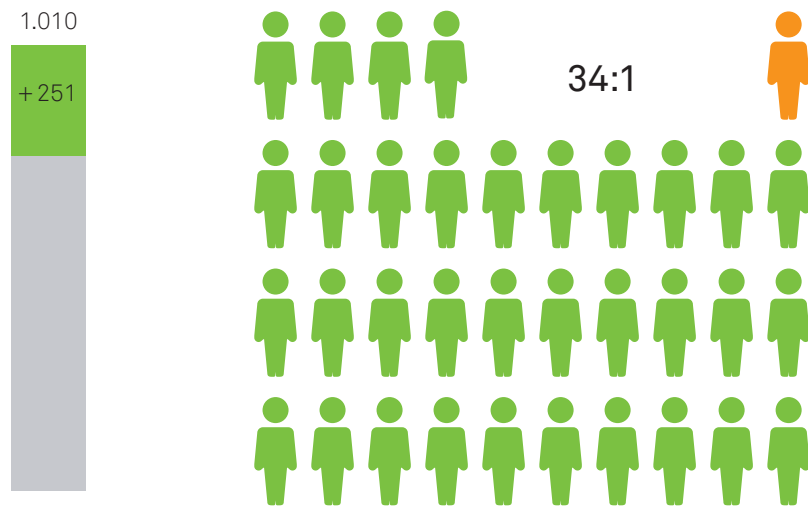
An der TU Dortmund arbeiten mehr als 6.200 Menschen, darunter rund 300 Professorinnen und Professoren. Mit über 110 Azubis in Technik und Verwaltung ist die TU Dortmund einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt.

4.2 Die besten Köpfe gewinnen



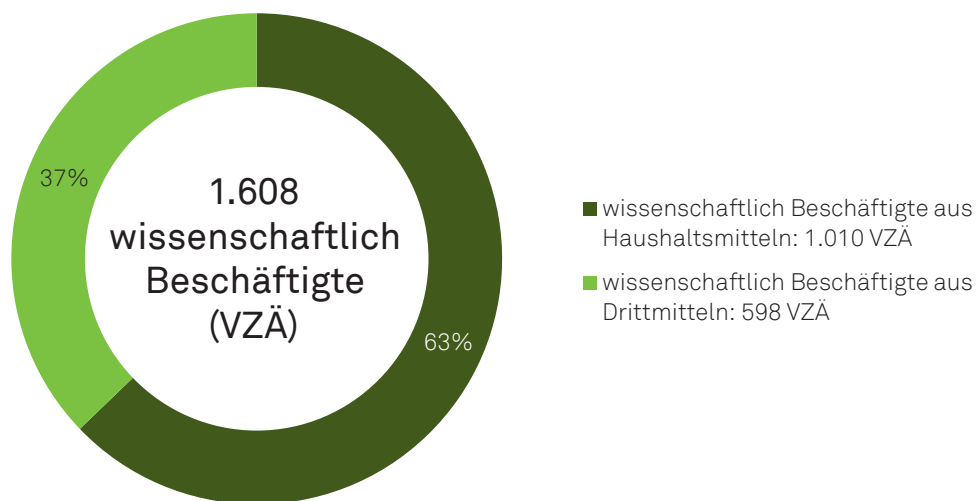
Die TU Dortmund hat 303 Professuren. Seit 2008 hat es aufgrund eines Generationenwechsels 182 Neuberufungen gegeben; hinzu kommen 72 laufende Berufungsverfahren. Dabei verfolgt die TU Dortmund das Ziel, die besten Köpfe zu gewinnen.

4.3 Zusätzliche Lehrkräfte eingestellt



Die TU Dortmund hat seit 2008 gut 250 zusätzliche Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Lehrverpflichtung besetzt. So ist das Betreuungsverhältnis von Studierenden zu Lehrenden trotz stark gestiegener Studierendenzahlen in etwa konstant geblieben.

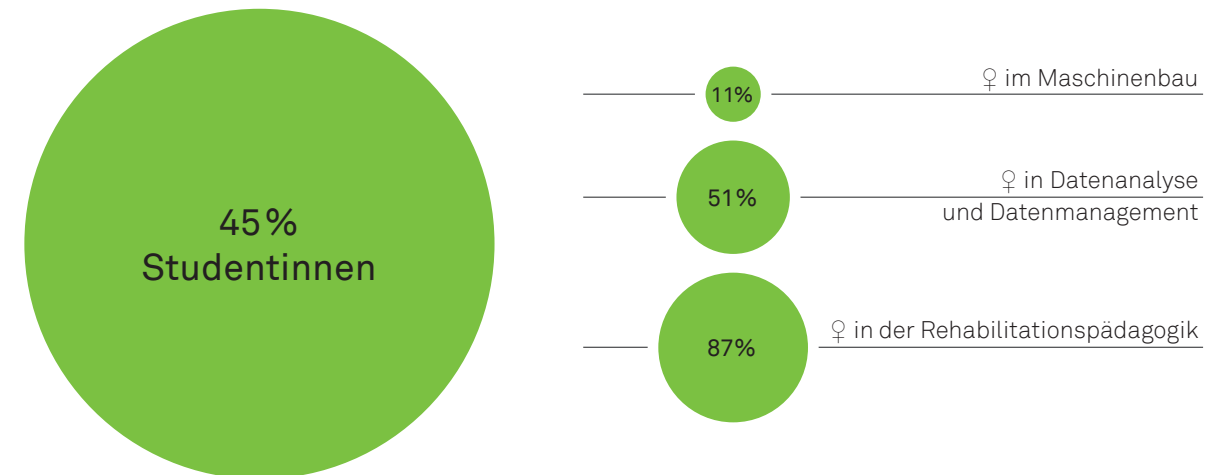
4.4 Hunderte Arbeitsplätze aus Drittmitteln



Rund ein Drittel aller Stellen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der TU Dortmund sind aus Drittmitteln finanziert. Das zeigt, dass die Einwerbung von Drittmitteln nicht nur exzellente Forschung ermöglicht, sondern auch Arbeitsplätze in der Region schafft. (VZÄ = Vollzeitäquivalente)

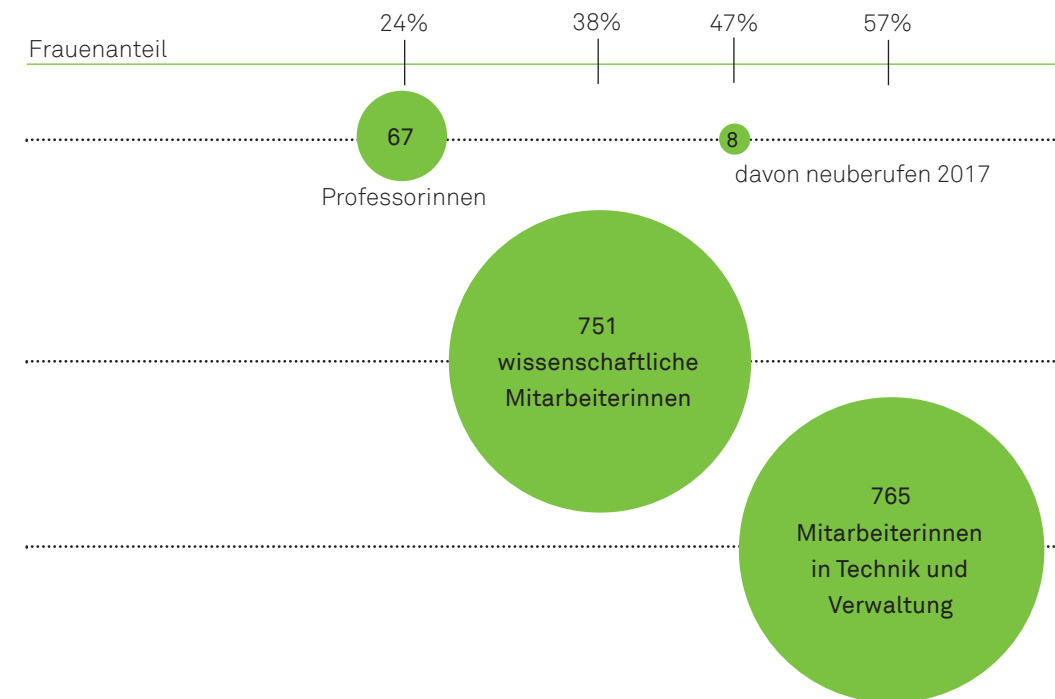
5. Chancengleichheit

5.1 Unterschiedliche Präferenzen beim Studium



Das Geschlechterverhältnis ist unter den Studierenden fast ausgeglichen: Der Frauenanteil liegt insgesamt bei 45 Prozent. In den einzelnen Bachelorstudiengängen sind Frauen und Männer aber unterschiedlich stark vertreten. Durch verschiedene Programme sollen Schülerinnen und Schüler jeweils für Studiengänge begeistert werden, in denen ihr Geschlecht noch unterrepräsentiert ist.

5.2 Steigende Frauenanteile bei den Beschäftigten



Insgesamt arbeiten knapp 1.600 Frauen an der TU Dortmund. Der Frauenanteil der Professuren liegt 2017 bei 24 Prozent. Betrachtet man ausschließlich die im Jahr 2017 Neuberufenen, liegt der Frauenanteil bei 47 Prozent. Von den wissenschaftlichen Beschäftigten sind 38 Prozent Frauen, von denen in Technik und Verwaltung sogar 57 Prozent.

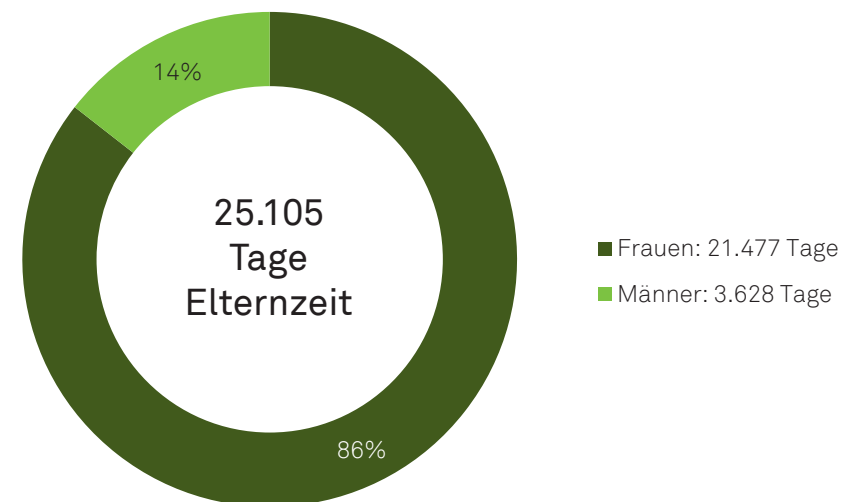
5.3 Frauenanteil gemäß Kaskadenmodell steigern

Bei der Chancengleichheit ist die TU Dortmund gut positioniert: Schon 2013 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft die forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Universität mit der Spitzenkategorie bewertet.

Noch ist aber ein Stück Weg zu gehen: Während der Anteil der Master-Absolventinnen und Diplomandinnen bei 50 Prozent liegt, ist der Frauenanteil bei den Promotionen mit 33 Prozent bereits kleiner. Der Anteil der Professorinnen ist mit 24 Prozent nochmals kleiner. Die TU Dortmund will den Frauenanteil weiter steigern. Dabei geht es nicht um feste Quoten, sondern es gilt das Kaskadenmodell: Der Anteil der Professorinnen in einem Fach sollte so hoch sein wie der Frauenanteil aller Personen in Deutschland, die die Voraussetzungen für eine Professur erfüllen.

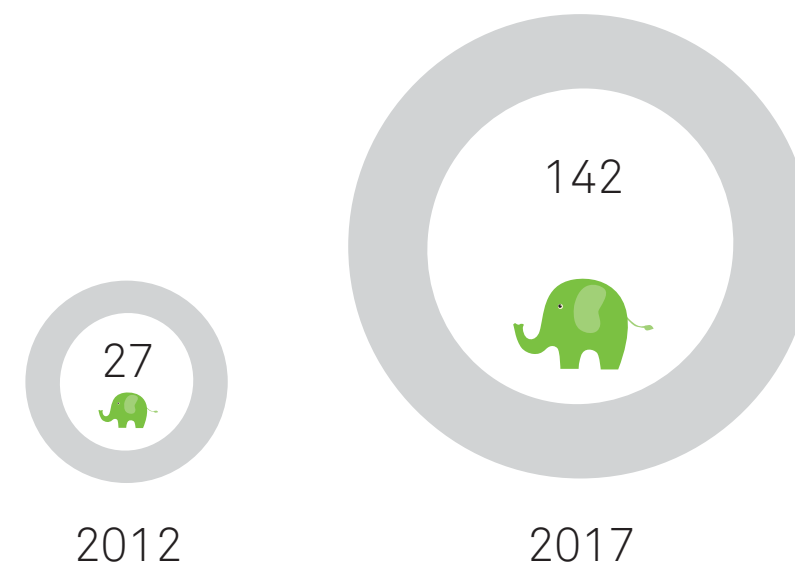


5.4 Familienfreundlicher Arbeitgeber



An der TU Dortmund haben im Jahr 2017 insgesamt 176 Beschäftigte 25.105 Tage, also 825 Monate, Elternzeit genommen. Der Großteil dieser Zeit wurde von Frauen in Anspruch genommen: Sie waren im Schnitt knapp sechs Monate für ihre Kinder zuhause. Es haben aber auch 56 Väter das Angebot genutzt: Sie waren im Schnitt gut 2 Monate in Elternzeit.

5.5 Kinder an der TU Dortmund willkommen



Die Kinder von Studierenden der TU Dortmund essen in den Mensen des Studierendenwerks kostenlos – von bunten und bruchstabilen Kindertellern. Seit 2012 wurden insgesamt 142 Kinder ausweise gestellt. Sie sind gültig, bis das Kind elf Jahre alt ist.

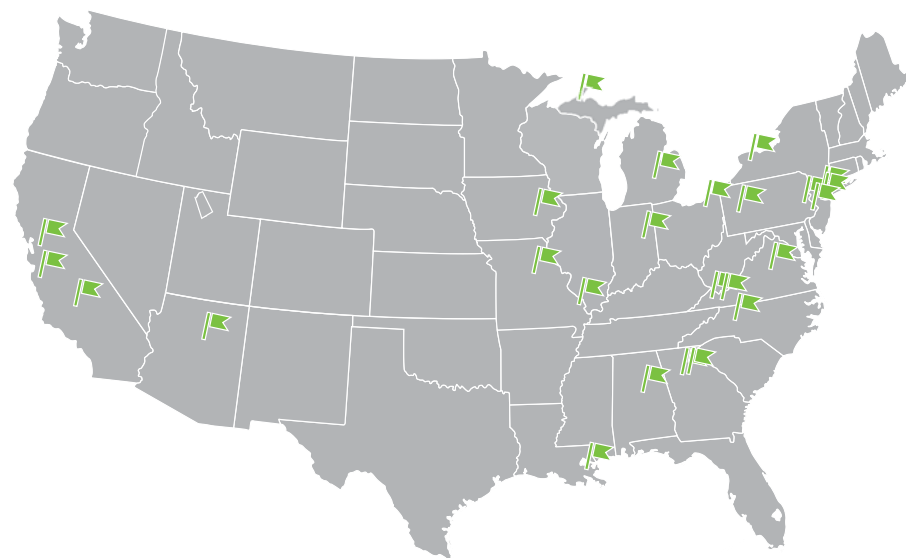
6. Internationales

6.1 Hochschulpartnerschaften in aller Welt



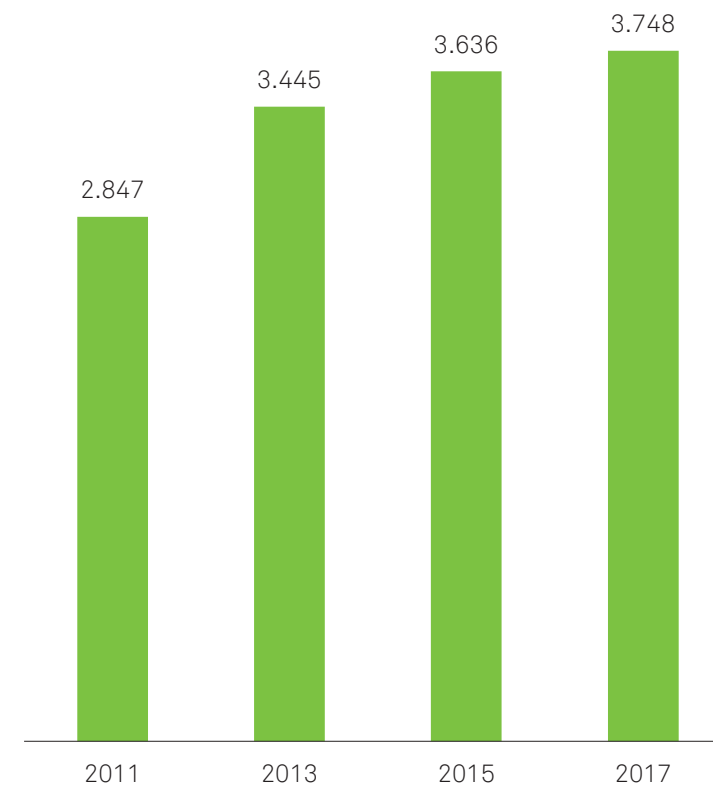
Die TU Dortmund unterhält Partnerschaften zu 20 Hochschulen im Ausland. Mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen ist sie mit Verbindungsbüros auf drei Kontinenten vertreten. Zu den Kooperationen auf Universitätsebene kommen mehr als 110 Fakultätskooperationen und Studierendenaustauschabkommen sowie rund 200 ERASMUS-Partnerunis hinzu.

6.2 Mit den USA eng verbunden



Die TU Dortmund pflegt mit rund 30 Hochschulen in den USA Kooperationen auf Universitätsebene, Fakultätskooperationen sowie Studierendenaustauschabkommen. Hinzu kommen Studienplätze an 140 Hochschulen des ISEP-Netzwerks (hier nicht abgebildet).

6.3 Attraktives Ziel für internationale Studierende



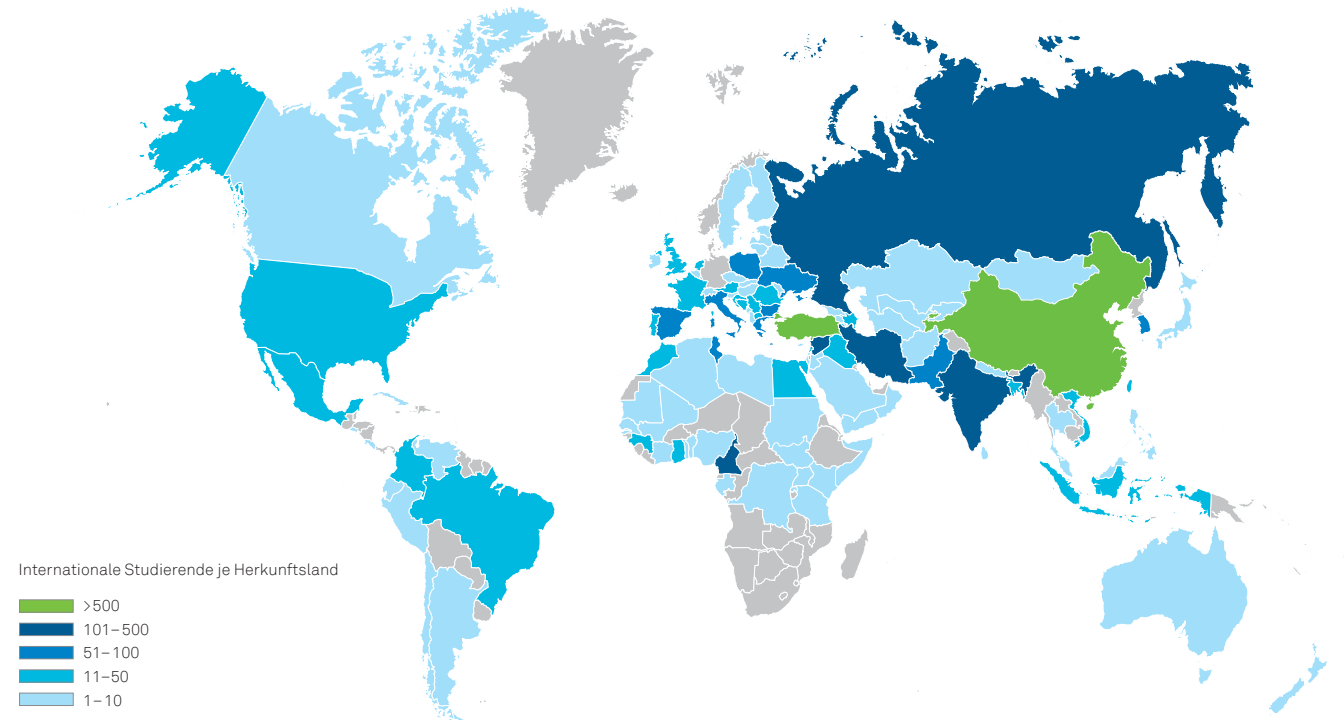
Die TU Dortmund ist ein beliebtes Ziel für internationale Studierende. Seit 2011 ist die Anzahl der Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit um mehr als 30 Prozent gestiegen.

6.4 Für Studium und Promotion nach Dortmund

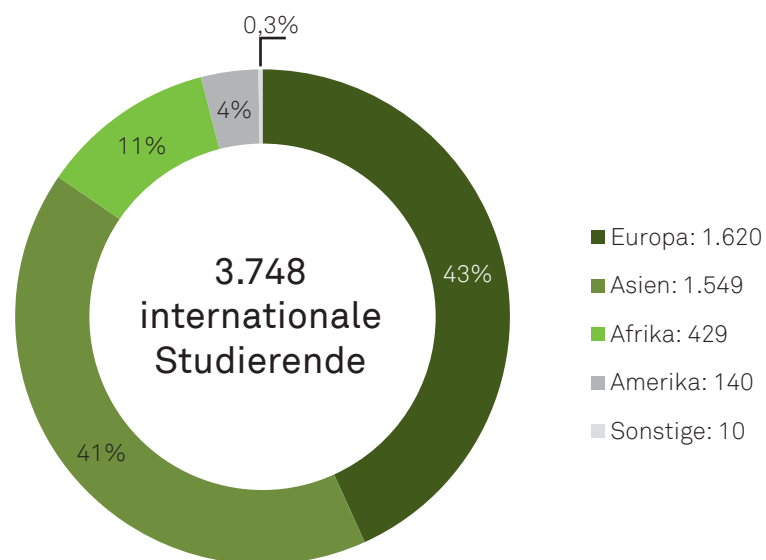


Von den Studierenden der TU Dortmund stammen 11 Prozent aus dem Ausland. Unter den Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern ist der Anteil mit 14 Prozent noch etwas höher.

6.5 Studierende von allen Kontinenten

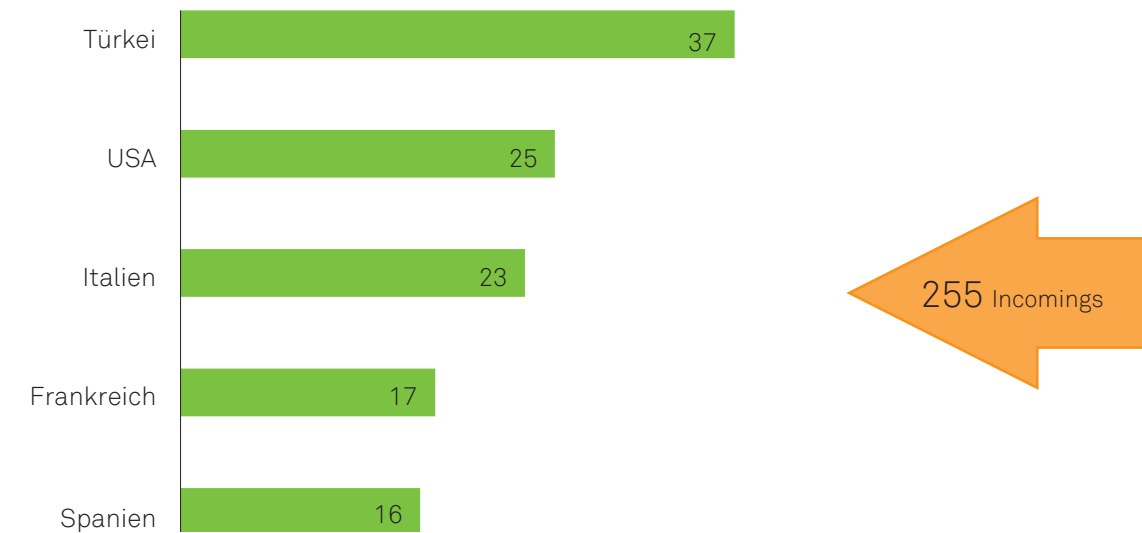


Die Studierenden der TU Dortmund stammen aus rund 110 verschiedenen Ländern. Von denjenigen, die ihr Abitur im Ausland gemacht haben, kommen die meisten aus China, gefolgt von Syrien und Kamerun. Unter den internationalen Studierenden, die ihr Abitur in Deutschland gemacht haben, haben 45 Prozent einen türkischen Pass.



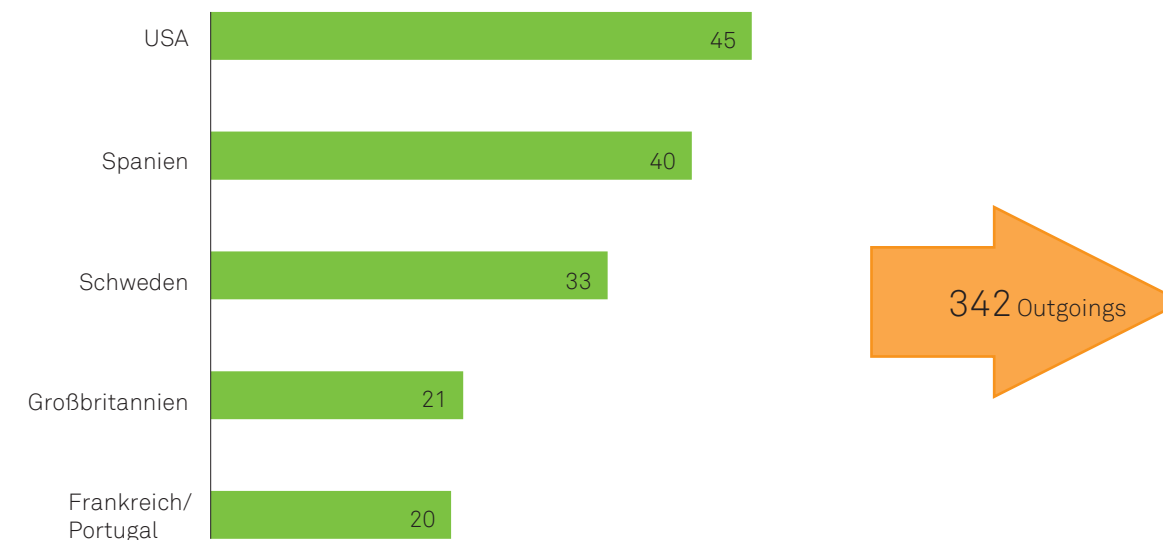
Knapp die Hälfte der internationalen Studierenden stammt aus Europa. Auch Asien ist stark vertreten. Aus Australien und Ozeanien sind es hingegen nur vier.

6.6 Incomings: Für ein Austauschsemester nach Dortmund



Im Wintersemester 2016/17 haben mehr als 250 Studierende aus dem Ausland ein Austauschsemester an der TU Dortmund verbracht. Die meisten von ihnen kamen aus der Türkei, aus den USA und Italien.

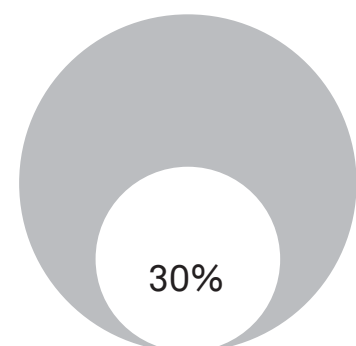
6.7 Outgoings: Für ein Austauschsemester ins Ausland



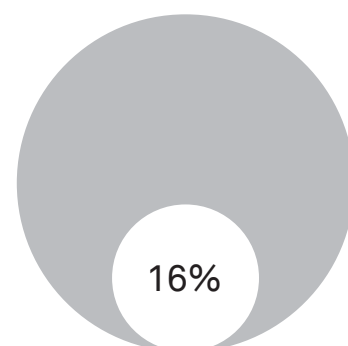
Fast 350 Dortmunder Studierende haben im Wintersemester 2016/17 Erfahrung im Ausland gesammelt. Die drei beliebtesten Ziele waren die USA, Spanien und Schweden. Hinzu kommen rund 100 Studierende, die ein Praktikum im Ausland absolviert haben.

7. Regionale Bedeutung

7.1 Bei Dortmunder Abiturientinnen und Abiturienten beliebt



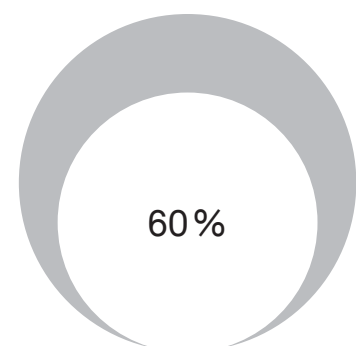
Dortmunder Abiturienten, die ein Studium an der TU Dortmund beginnen



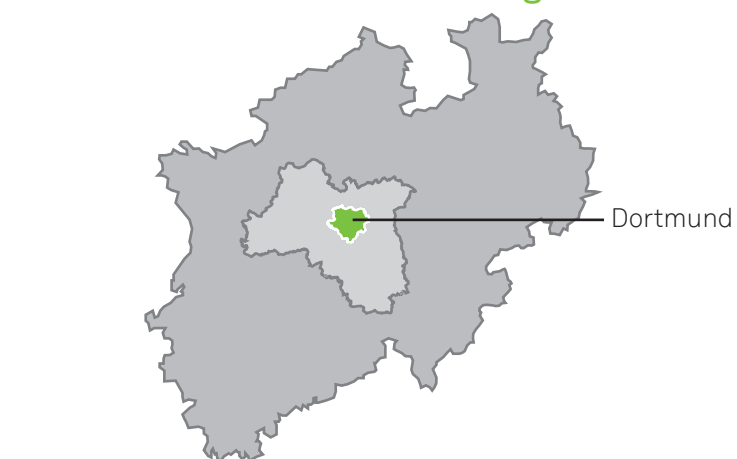
Studierende der TU Dortmund, die ihr Abitur in Dortmund absolviert haben

Knapp ein Drittel aller Dortmunder Abiturientinnen und Abiturienten entscheidet sich für ein Studium an der TU Dortmund. Insgesamt haben 16 Prozent aller TU-Studierenden ihr Abitur in Dortmund erworben.

7.2 Viele Absolventinnen und Absolventen bleiben in Region



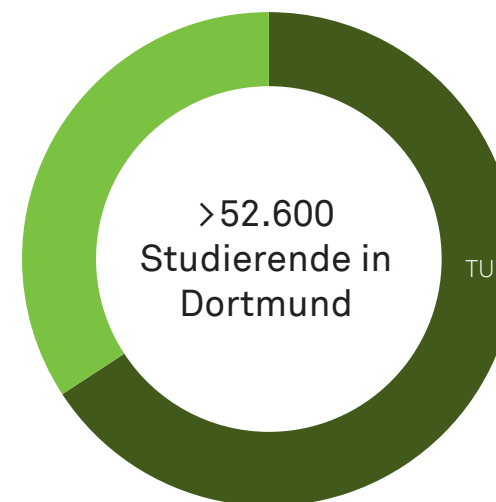
Absolventinnen und Absolventen, die einer Beschäftigung in der Region nachgehen



Dortmund und die Region im Herzen von Nordrhein-Westfalen

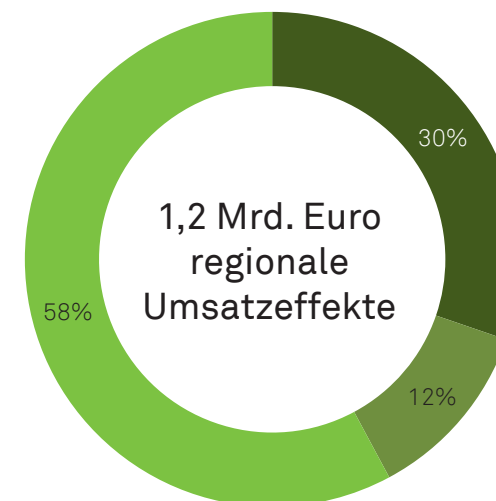
An der TU Dortmund machen jährlich über 4.000 Absolventinnen und Absolventen ihren Abschluss. Rund 60 Prozent von ihnen geht danach einer Beschäftigung in der Region nach, wie eine Absolventenstudie der TU Dortmund zeigt.

7.3 TU Dortmund größte Wissenschaftseinrichtung der Stadt



An den sieben Hochschulen in Dortmund sind über 52.600 Studierende eingeschrieben, das sind mehr als in Heidelberg. Fast zwei Drittel von ihnen studieren an der TU Dortmund. Die Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Stadt beschäftigen etwa 10.000 Menschen, über 60 Prozent sind an der Universität tätig.

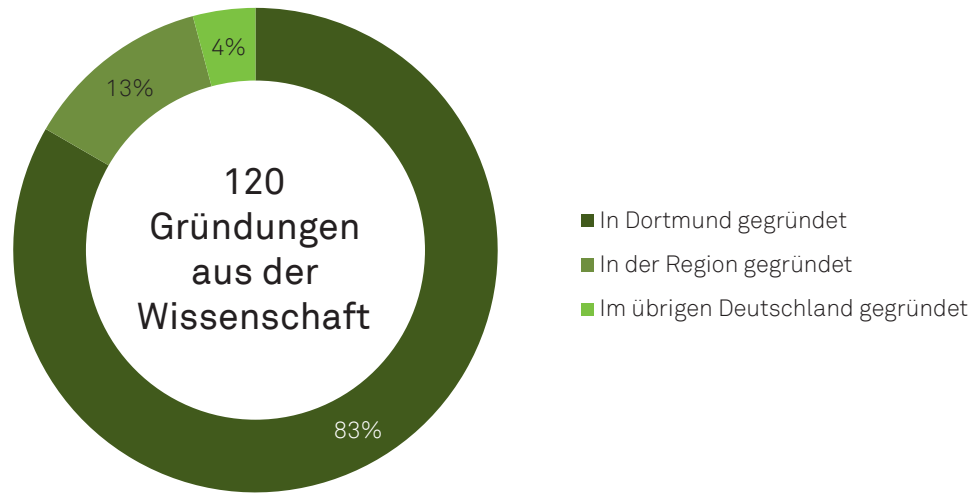
7.4 Wissenschaft sorgt für starke Umsatzeffekte in Region



- Direkte Umsatzeffekte: 351 Mio. Euro
- Indirekte Umsatzeffekte: 138 Mio. Euro
- Umsatzeffekte durch Multiplikatoreffekte: 671 Mio. Euro

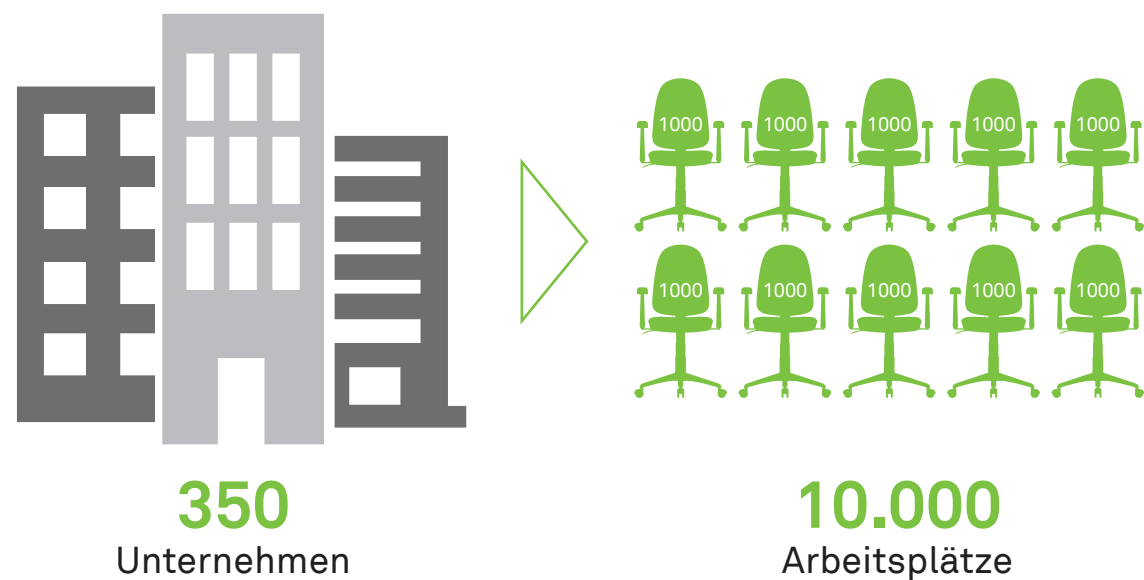
Den sieben Hochschulen und rund 20 wissenschaftlichen Einrichtungen in Dortmund kommt eine große ökonomische Bedeutung zu: Durch die Sachausgaben der Einrichtungen, die Ausgaben der Studierenden und Beschäftigten sowie durch Multiplikatoreffekte ergeben sich in der Region Umsatzeffekte von rund 1,2 Milliarden Euro. Dies ergab eine Studie, die 2012 im Rahmen der Vorbereitung für den Masterplan Wissenschaft Dortmund erstellt wurde.

7.5 An der TU Dortmund schlägt das Gründerherz



Die TU Dortmund fördert Gründungen aus der Wissenschaft – und das sehr erfolgreich: Seit 2007 wurden 120 Unternehmen aus der TU Dortmund gegründet, 83 Prozent von ihnen in Dortmund.

7.6 Größter Technologiepark in der Nachbarschaft



Deutschlands größter Technologiepark befindet sich direkt neben dem Campus und ist ein Zeichen für den erfolgreichen Technologie- und Wissenstransfer an der TU Dortmund. Rund 350 Unternehmen haben sich hier angesiedelt und circa 10.000 Arbeitsplätze für hoch qualifizierte Beschäftigte geschaffen. Das TechnologieZentrumDortmund (TZDO) wurde vor über 30 Jahren gegründet und bildet den Kern des Technologieparks.

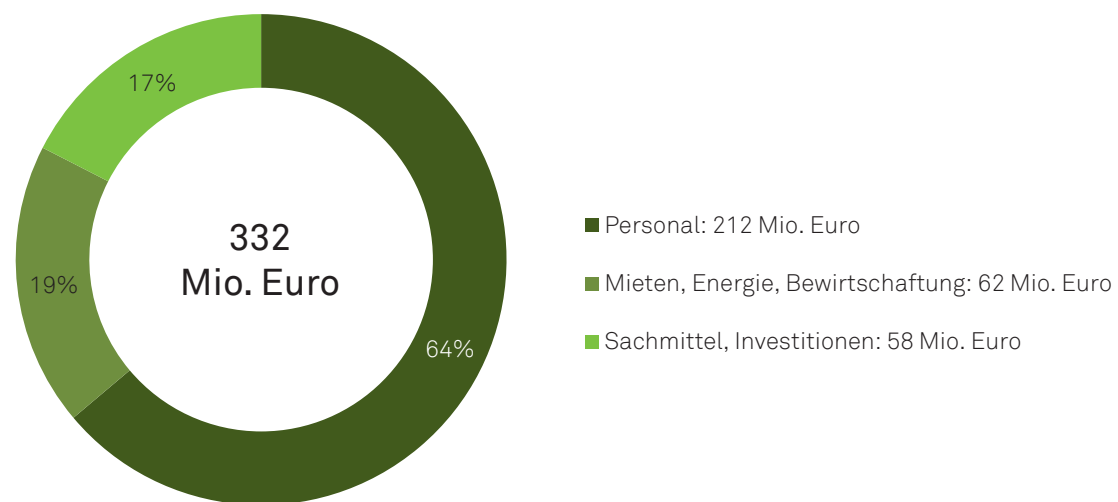
7.7 Gemeinsam besser – die Universitätsallianz Ruhr

Seit 2007 arbeitet die TU Dortmund mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) strategisch eng zusammen – getreu dem Motto „gemeinsam besser“.

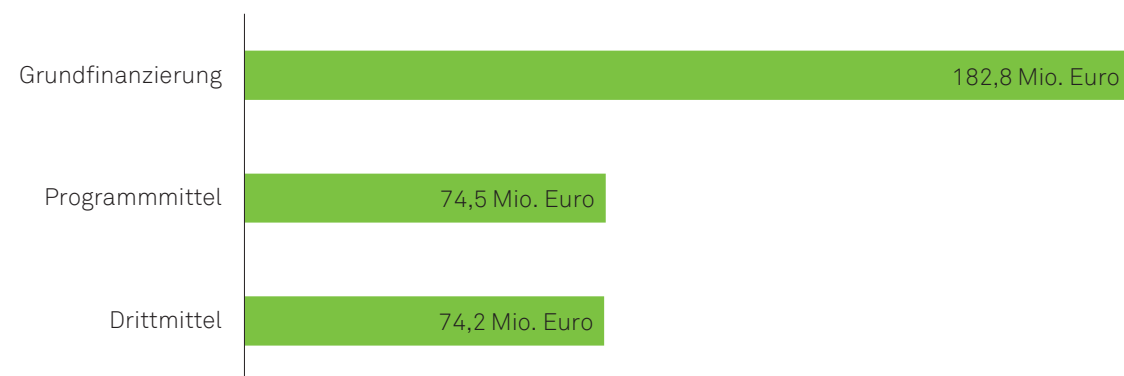


8. Finanzen

8.1 332 Millionen Euro Gesamtausgaben der TU Dortmund



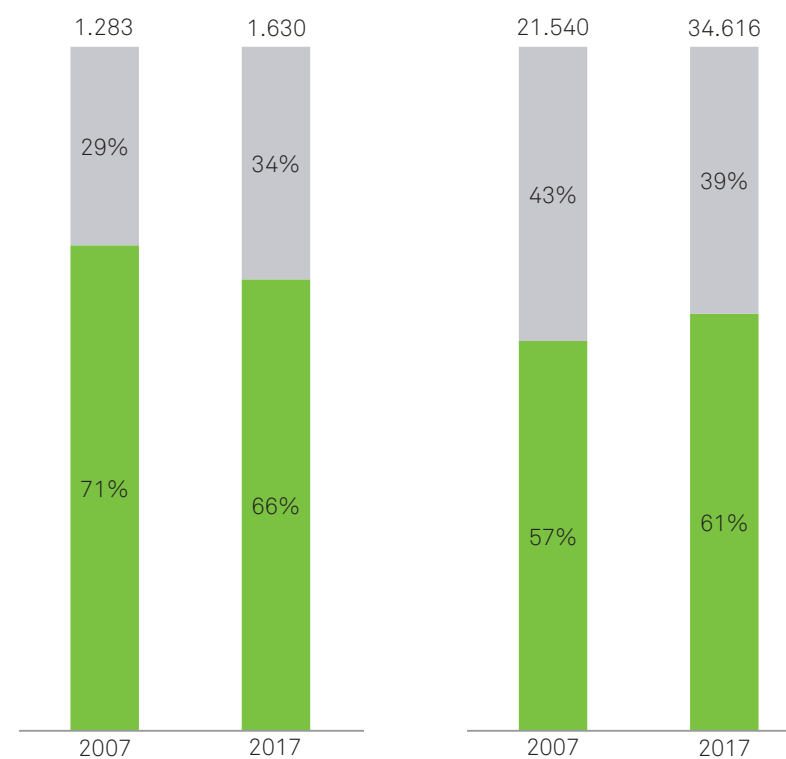
Für das Jahr 2017 liegen die Gesamtausgaben der TU Dortmund bei 332 Millionen Euro – das entspricht dem Etat eines Großunternehmens. Der überwiegende Teil der Ausgaben entfällt auf Personal.



Nur knapp drei Fünftel der Gesamtausgaben sind durch die Grundfinanzierung der Universität gesichert. Das übrige Budget besteht zur einen Hälfte aus befristeten Programmmitteln von Bund und Land sowie zur anderen Hälfte aus Drittmitteln.

8.2 Die bedarfsorientierte Budgetierung

Die TU Dortmund hat 2011 die bedarfsorientierte Budgetierung eingeführt, um eine historisch gewachsene Ungleichverteilung unter den Fakultäten zu überwinden. So sind die gesellschafts- und kulturwissenschaftlichen Fakultäten heute besser ausgestattet als noch vor zehn Jahren: Sie haben relativ betrachtet an Personal hinzugewonnen, obschon der Anteil ihrer Studierenden relativ gesunken ist.



Beschäftigte in Fakultäten (VZÄ, nur Planmittel, ohne Hilfskräfte, ohne Lehrbeauftragte)

Studierende in Fakultäten (Köpfe)

- Fakultäten 1–10**
 - Mathematik
 - Physik
 - Chemie und Chemische Biologie
 - Informatik
 - Statistik
 - Bio- und Chemieingenieurwesen
 - Maschinenbau
 - Elektrotechnik und Informationstechnik
 - Raumplanung
 - Architektur und Bauingenieurwesen

- Fakultäten 11–16**
 - Wirtschaftswissenschaften
 - Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie
 - Rehabilitationswissenschaften
 - Humanwissenschaften und Theologie
 - Kulturwissenschaften
 - Kunst- und Sportwissenschaften

Weiterführende Informationen und Quellen

Weitere umfangreiche statistische Angaben finden sich in den beiden Publikationen „Zahlen-Daten-Fakten“ sowie „Studierendenstatistik“, welche von der Abteilung Statistik im Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation der TU Dortmund herausgegeben werden.

PDF: www.tu-dortmund.de/uni/Uni/Zahlen__Daten__Fakten/Statistik/Publikationen/index.html

Druckexemplar: statistik.dezernat2@tu-dortmund.de



Die TU Dortmund erhebt den überwiegenden Teil der hier veröffentlichten Daten selbst. Achtung: Alle Finanzdaten für das Jahr 2017 sind bei Drucklegung noch vorläufig (3.3, 8.1, 8.2). Auch die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen sind vorläufig (2.7, 2.8).

Weitere Quellen sind:

2.6: 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, Randauszählung TU Dortmund 2016

3.5: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Förderatlas 2015, DFG-Bewilligungen nach Fachgebieten 2011-2013

3.6: QS World University Rankings Top 50 Under 50, 2017

7.1: u.a. Stadt Dortmund, Stabsstelle Dortmunder Statistik, Abiturjahrgänge 2012 bis 2017

7.2: Absolventinnen- und Absolventenbefragungen der TU Dortmund im Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB), durchgeführt vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel), Prüfungsjahrgänge 2010 bis 2015

7.3: Stadt Dortmund, Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates

7.4: Masterplan Wissenschaft Dortmund, Band 2, Daten aus Kapitel 4.2 mit Stand von 2010

7.7: Universitätsallianz Ruhr, Koordination

Fotonachweis

Fotos: Roland Baeye, Nikolas Golsch

■ **Forschung:** S. 8 o. Oliver Schaper, S. 8 u. Jürgen Huhn, S. 9 o. Jürgen Huhn, S. 9 m. Katja Marquard, S. 11 o. ymgerman/Shotshop.com, S. 11 u. Lutz Kampert, S. 12 o. TU Dortmund, S. 12 m. Oliver Schaper, S. 12 u. Mirko Cinchetti, V. Alek Dediu, Luis E. Hueso, S. 13 o. tal revivo, S. 13 m. Tim Muesle, S. 13 u. Fakultät Rehabilitationswissenschaften, S. 14 o. Oliver Schaper, S. 14 m. Jürgen Huhn; S. 16 o. Oliver Schaper, S. 16 m. UA Ruhr, S. 16 u. Simon Bierwald, S. 17 o. Oliver Schaper, S. 17 m. Regionalverband Ruhr, S. 17 u. Fraunhofer IML, S. 18 u. Oliver Schaper, S. 19 o. Jürgen Huhn, S. 19 m. DeyanGeorgiev/Shotshop.com, S. 19 u. 06photo/Shotshop.com, S. 20 m. Felix Schmale, S. 20 u. Oliver Schaper, S. 21 o. Centrum für Entrepreneurship & Transfer, S. 22 o. Oliver Schaper, S. 22 m. TU Dortmund, S. 23 o. Andreas Weiß, S. 23 u. Martina Hengesbach

■ **Studium:** S. 26 u. Oliver Schaper, S. 27 o. Andreus/Shotshop.com, S. 28 o. froxx/shotshop.com, S. 28 u. Lisa Tüch, S. 29 m. Referat Internationales, TU Dortmund, S. 29 u. Initiativkreis Ruhr/IR29, S. 30 m. + u. Oliver Schaper, S. 31 m. ThyssenKrupp Steel Europe Fotografie, S. 32 o. Kirsten Lindner-Schwentick, TU Dortmund, S. 32 m. + u. Oliver Schaper, S. 33 m. Institut für Evangelische Theologie, S. 34 o. Isabell Ruschmeier, S. 34 u. Jürgen Huhn, S. 35 o. + m Oliver Schaper, S. 35 u. Martina Hengesbach

■ **Campus:** S. 38 o. Oliver Schaper, S. 39 u. Oliver Schaper, S. 40 m. Lilan Meller, S. 41 u. Louisa Reichstätter/Die Zeit, S. 42 o. zhudifeng/Shotshop.com, S. 42 m. + u. Oliver Schaper, S. 43 m. .shock/Shotshop.com, S. 43 u. Anneke Dunkhase, S. 44 o. Universität-Duisburg Essen, S. 44 m. + u. Oliver Schaper, S. 45 m. Jürgen Huhn, S. 45 u. Oliver Schaper, S. 46 o. Martina Hengesbach, S. 46 m. Oliver Schaper, S. 46 u. Studierendenwerk Dortmund, S. 47 o. Martina Hengesbach, S. 47 u. Martina Hengesbach

■ **Dialog:** S. 50 o. Dortmund Agentur, S. 50 m. privat, S. 51 o. + u. Oliver Schaper, S. 51 m. start2grow., S. 52 o. TU Dortmund, S. 52 m. Klett Verlag, S. 53 o. Arbeiter Samariter Bund, S. 53 m. Oliver Schaper, S. 54 m. Oliver Schaper, S. 55 o. Oliver Schaper, S. 55 u. fotomaximum/Shotshop.com, S. 56 u. Oliver Schaper, S. 57 o. Jürgen Huhn, S. 57 m. Espen Eichöfer, S. 58 o. Fakultät Rehabilitationswissenschaften, S. 58 m. Oliver Schaper, S. 58 u. Grafik: Maren Endler, S. 59 m. Oliver Schaper, S. 59 u. Dorothe Lunte/TU Dortmund, S. 60 o. BARZ fotografie service/Rüdiger Barz, S. 60 m. Oliver Schaper, S. 60 u. Stig Alenäs/Shotshop.com, S. 61 o. + u. Oliver Schaper, S. 62 m. Oliver Schaper, S. 62 u. Karin Heyltjes, S. 63 o. MWIDE/Volker Stöbel, S. 63 m. Stephan Schütze, S. 63 u. Centrum für Entrepreneurship & Transfer, S. 64 o. Stadt Dortmund, Roland Gorecki, S. 65 m. TU Dortmund, S. 65 u. Martina Hengesbach, S. 66 o. Detlef Podehl, TU Dortmund,

■ **Menschen:** S. 68 o. Jürgen Huhn, S. 68 u. Oliver Schaper, S. 69 o. Jürgen Huhn, S. 69 u. Julian Wishahi, S. 71 o. TU Dortmund, S. 71 m. Oliver Tamagnini, S. 71 u. Oliver Schaper, S. 72 o. Oliver Schaper, S. 72 u. UA Ruhr, S. 73 m. Martin Steffen, S. 73 u. Jürgen Huhn, S. 74 o. privat, S. 74 m. Oliver Schaper, S. 74 u. Jürgen Huhn, S. 75 u. A. Muchnik, S. 76 o. Wilfried Hiegemann- fotoideen.com, S. 76 m. Oliver Schaper, S. 76 u. DRG/Heupel 2017, S. 77 o. Mirostaw Baryga/Universität Posen, S. 77 m. Martina Hengesbach, S. 77 u. Ann-Kathrin Uhl, S. 78 Martina Hengesbach, S. 79 o. Martina Hengesbach, S. 79 m. Oliver Schaper, S. 79 u. Martina Hengesbach, S. 80 rechte Spalte alle: Felix Schmale, S. 81 m.u. + u. Felix Schmale, S. 82 m. o. Felix Schmale

■ **Statistik:** S. 84 design is a feeling/Shotshop.com, S. 101 u. Graphics Factory CC.Elefant: Designed by Freepik, S. 102 u. USA-Karte: Designed by Freepik, S. 104 o. Grafik basierend auf vector-worldmap.com. Version 2.2 Copyright 2009, S. 108 u. Illustration Gebäude + Stuhl: Designed by Freepik